
BACHELORARBEIT

Herr
Konstantin Frederik Robert Otto

**Nachwuchsförderung im Fußball- Eine Analyse des Status-
Quo sowie von Optimierungspotenzialen und Trends
im modernen Profifußball**

Mittweida, 2023

BACHELORARBEIT

**Nachwuchsförderung im Fußball- Eine Analyse des Status-
Quo sowie von Optimierungspotenzialen und Trends
im modernen Profifußball**

Autor:

Herr

Konstantin Frederik Robert Otto

Studiengang:

Business Management (B.A)

Seminargruppe:

UB20w1-CN

Erstprüfer:

Professor Dr. Georg Puchner

Zweitprüfer:

Professor Dr. Rainer Gömmel

Einreichung:

Nürnberg, 24.August.2023

Bewertung:

Mittweida, 2023

Faculty of Media

BACHELOR THESIS

Promoting young talent in Germany- Analysis of the sta- tus quo, chances for impro- vements and trends in mo- dern professional football

author:

Mr.

Konstantin Frederik Robert Otto

course of studies:

Business Management

seminar group:

UB20w1-CN

first examiner:

Professor Dr. Georg Puchner

second examiner:

Professor Dr. Rainer Gömmel

submission:

nuernberg, 24.august.2023

evaluation:

mittweida, 2023

Bibliografische Beschreibung:

Otto, Konstantin Frederik Robert:

Nachwuchsförderung im Fußball- Eine Analyse des Status-Quo sowie von Optimierungspotenzialen und Trends im modernen Profifußball.

71 Seiten, Mittweida, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences, Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2023

Referat:

Die Nachwuchsarbeit nimmt eine immer wichtigere Rolle im deutschen Profifußball ein. Dennoch investieren viele Bundesligisten in Jugendspieler, welche im Ausland, beispielsweise Frankreich oder England, ausgebildet wurden. Hinzu kommt, dass die deutschen Nationalmannschaften, von der A-Nationalmannschaft bis hin zu den Jugendteams bei diversen Turnieren und internationalen Vergleichen in den vergangenen fünf Jahren den Anschluss an die Weltspitze verloren haben. Worin liegen die Probleme der deutschen Nachwuchsarbeit und wie kann die Qualität der Arbeit eines Nachwuchsleistungszentrums wissenschaftlich gemessen werden? In der vorliegenden Bachelorarbeit wird der Status Quo analysiert, es werden Vorschläge für Verbesserungen gemacht und sich mit der Frage beschäftigt, welche Kennzahlen es zur Messung des Erfolgs eines Nachwuchsleistungszentrums gibt und worin mögliche Trendentwicklungen der kommenden Jahre liegen.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	VI
1 Einleitung	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Forschungsziel und Forschungsfrage	2
1.3 Methode und Gang der Untersuchung	3
2 Theoretische Grundlagen	5
2.1 Definitionen	5
2.1.1 Die DFL	5
2.1.2 Der DFB und BFV	7
2.2 Nachwuchsarbeit in den Nachwuchsleistungszentren	9
2.2.1 Ziele der Vereine	9
2.2.2 Lizenzierungsverfahren und Zertifizierung der Nachwuchsleistungszentren ...	13
2.2.3 Die Vorgaben an die Nachwuchsleistungszentren	15
2.2.4 Herausforderungen der Nachwuchsarbeit	18
2.3 Einfluss des DFB und BFV	23
2.3.1 Die DFB-Stützpunkte und Ziele der Förderung	23
2.3.2 Die Inhalte der Nachwuchsarbeit	25
2.3.3 Nachwuchsleistungszentren des BFV	29
3 Empirischer Teil	33
3.1 Trendentwicklungen	33
3.2 Potenzielle Kennzahlen zur Messung des Erfolgs eines NLZ	42
3.3 Optimierungspotenziale	53
4 Schlussbetrachtung	68
4.1 Zusammenfassung	68
4.2 Limitation der Forschung	72

Literaturverzeichnis	VII
Selbstständigkeitserklärung.....	XIX

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Der Wahlprozess innerhalb der DFL e.V. in der Saison 2022/23	6
Abbildung 2: Die Gremien des DFB	8
Abbildung 3: Das Qualitätsmanagementsystem für Nachwuchsleistungszentren	15
Abbildung 4: Anteil der Legionäre in der Bundesliga in der Saison 2022/23	21
Abbildung 5: Spielanteile U-21 Legionäre und U-21 Nicht-Legionäre in der Bundesligasaison 2022/23	22
Abbildung 6: Die Ausbildungsstufen des DFB	27
Abbildung 7: Die bayerischen Förderungsstandorte der Bundesligisten sowie des DFB und BFV in der Saison 2022/23	31
Abbildung 8: 2 gegen 1 Spielform zur Verbesserung der kreativen Fähigkeiten eines Nachwuchsleistungsspielers	38
Abbildung 9: Ausschnitte aus der Trainingssimulation im SoccerBot360	39
Abbildung 10: Ergebnisse des Antizipations-Test in der SoccerBot360 Simulation	39
Abbildung 11: Veränderung der Reaktionszeit durch den „Choice-Reaction-Test“ im SoccerBot360	40
Abbildung 12: Durchlässigkeit der Nachwuchsteams des BVB	44
Abbildung 13: Anzahl Spieler der U19, die den Sprung in die U23 in den Saisons 21/22 bis 23/24 geschafft haben	45
Abbildung 14: Anzahl der U19 und U23 Spieler mit Profivertrag in den Saisons 21/22 bis 23/24	46
Abbildung 15: Anzahl Nationalspieler der einzelnen Nachwuchsmannschaften von Borussia Dortmund	48

<u>Abbildung 16: Anzahl und Herkunft der Neuzugänge der Nachwuchsmannschaften von Borussia Dortmund in der Saison 2022/23</u>	48
<u>Abbildung 17: Anzahl und Herkunft der Neuzugänge der Nachwuchsmannschaften von Borussia Dortmund in der Saison 2023/24</u>	49
<u>Abbildung 18: Formel zur Messung der Vereinsqualität</u>	51
<u>Abbildung 19: Formel zur Berechnung der Spielerqualität</u>	52
<u>Abbildung 20: Formel zur Berechnung der Kennzahl „Spielerqualität NLZ“</u>	52
<u>Abbildung 21: Vergleich der Verteilung von Geburtsmonaten zwischen der deutschen Bevölkerung und den damals 25.891 aktive Stützpunktmitgliedern im Jahr 2008</u>	54
<u>Abbildung 22: Die vier Perspektiven der Balanced-Scorecard eines Unternehmens</u>	60
<u>Abbildung 23: Die vier Perspektiven der Talent-Balanced-Scorecard inklusive beispielhafter Kennzahlen</u>	61
<u>Abbildung 24: Die fünf Phasen der Implementierung einer betriebswirtschaftlichen Balanced-Scorecard und der auf den Nachwuchsleistungsfußball angepassten Talent-Balanced-Scorecard</u>	62
<u>Abbildung 25: Das Kommunikationsquadrat von Schulz von Thun</u>	66
<u>Abbildung 26: Potenzielle Kennzahlen zur Messung des Erfolgs eines Nachwuchsleistungszentrums</u>	69

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: „Local Player“ von Borussia Dortmund in der Saison 2023/24	47
Tabelle 2: Ergebnisse der Bachelorarbeit bzgl. Trendentwicklungen im deutschen Nachwuchsfußball	68
Tabelle 3: Zusammenfassung der Ergebnisse bzgl. potenzieller Optimierungen in den Nachwuchsleistungszentren	70

Abkürzungsverzeichnis

Anm.	Anmerkung
BSC	Balanced-Scorecard
Ca.	Circa
DFB	Deutscher Fußball-Bund
DFL	Deutsche Fußball-Liga
EU	Europäische Union
FIFA	Fédération Internationale de Football Association
NLZ	Nachwuchsleistungszentrum
RAE	Relativer-Alters-Effekt
TBSC	Talent-Balanced-Scorecard
U.a	Unter anderem
UEFA	Union of European Football Associations
USW.	Und so weiter
WM	Weltmeisterschaft

1 Einleitung

Im ersten Kapitel der Bachelorarbeit soll dem Leser die Problemstellung dargelegt werden. Anschließend werden die Forschungsziele und die Forschungsfrage definiert und abschließend die wissenschaftliche Methode der Untersuchung vorgestellt.

1.1 Problemstellung

„Die Nachwuchsförderung ist die wichtigste Aufgabe“ (DFB, Die Nachwuchsförderung ist die wichtigste Aufgabe). Dieses Zitat stammt von Wolfgang Niersbach, welcher von 2012 bis 2015 Präsident des Deutschen Fußball-Bundes war. Der Förderung junger Talente und einer systematischen Jugendarbeit wurden in den vergangenen 20 Jahren im Profifußball eine immer größere Bedeutung beigemessen (Vgl.: Alles über die NLZ's in Deutschland 2017). Ausschlaggebend für diese Entwicklung war das Vorrundenaus der deutschen A-Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft 2000 (Vgl.: Eberhardt 2012). Die Umstrukturierung und Fokussierung auf die Nachwuchsarbeit war nach einigen Jahren von Erfolg gekrönt und Deutschland war zwischen 2006 und 2016 in der absoluten Weltspitze des Fußballs angekommen, wobei der Gewinn der Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien den Höhepunkt dieser Entwicklung darstellte. (Vgl.: Darum beneidet uns die ganze Welt 2014) Knapp 10 Jahre nach dem Erfolg bei der Weltmeisterschaft steht der deutsche Fußball vor einem Trümmerhaufen. Die deutsche U19-Nationalmannschaft hat im März 2023 durch ein Remis gegen Belgien zum vierten Mal in Folge die Qualifikation für die U19-Europameisterschaft verpasst. (Vgl.: Team von Trainer Streichsbier 2023) Die U21 schied bei der diesjährigen EM bereits in der Vorrunde aus und verpasste damit auch die Teilnahmeberechtigung für die Olympischen Sommerspiele (Vgl.: Auch Olympia verpasst 2023). Die deutsche U17 konnte zwar dieses Jahr den EM-Titel gewinnen, war bis dahin allerdings auch seit 2017 für keine Weltmeisterschaft mehr qualifiziert (Vgl.: Sorge um den deutschen Fußball-Nachwuchs 2022). Zusätzlich zu dem schlechten Abschneiden der Nachwuchsnationalmannschaften, überstand die A-Nationalmannschaft Deutschlands sowohl 2018 als auch 2022 die Gruppenphase der Weltmeisterschaft nicht, obwohl dies bis dato noch nie passiert war, und schied auch 2021 bei der ersten Paneuropäischen EM bereits im Achtelfinale aus. Gleichzeitig konnte Frankreich 2018 die Weltmeisterschaft gewinnen und erreichte auch bei der WM 2022 in Katar das Endspiel. Grund hierfür ist die sehr große Anzahl an Superstars und Weltklassem Spielern. (Vgl.: Was die französische Nachwuchsförderung so erfolgreich macht 2021) Seit 2018 erntet die Französische Nationalmannschaft „die Früchte der Nachwuchsarbeit“

(Was die französische Nachwuchsförderung erfolgreich macht 2021). Frankreich und England haben Deutschland hinsichtlich der Ausbildung von Talenten abgehängt.

Daher werden in der deutschen Fußballbranche, insbesondere bei Vertretern des DFB und der DFL sowie den Vereinen der Bundesliga und 2. Bundesliga, nicht erst seit dem frühen Ausscheiden bei der WM 2022 in Katar Stimmen laut, dass der deutsche Nachwuchsfußball ein strukturelles Problem hat und revolutioniert werden muss, um den Anschluss an die Weltspitze wieder herzustellen. Sollte die negative Entwicklung der vergangenen Jahre nicht aufgehalten werden können, hätte dies auch massiven Einfluss auf die Bundesliga sowie 2. Bundesliga, da, ohne einer reformierten Nachwuchsstrategie, deutlich weniger Jugendspieler den Sprung in die Profimannschaften schaffen könnten und Vereine dadurch beispielsweise deutlich höhere Ausgaben auf dem Transfermarkt hätten und die Qualität des deutschen Fußballs allgemein sinken würde.

1.2 Forschungsziel und Forschungsfrage

In der vorliegenden Bachelorarbeit wird explizit die Nachwuchsförderung in Deutschland bei männlichen Fußballern untersucht, wobei der bayerische Fußballverband als einziger Bundesland-Verband detailliert genannt und vorgestellt wird, da der BFV über ein eigenes, einzigartiges Nachwuchskonzept verfügt, welches für die Argumentation der Arbeit essenziell ist.

Ein Forschungsziel der Arbeit liegt zum einen darin dem Leser den Status Quo der Nachwuchsarbeit in Deutschland nahe zu legen. Hierfür werden im Theorieteil neben der Deutschen Fußball Liga auch der Deutsche Fußball-Bund und der Bayerische Fußball-Verband detailliert vorgestellt und deren Einfluss auf die Nachwuchsentwicklung in Deutschland erläutert. Darüber hinaus soll die Arbeit innerhalb der Nachwuchsleistungszentren beleuchtet werden und besonders auf die Herausforderungen und Vorgaben sowie die verfolgten Ziele und das Lizenzierungsverfahren der DFL eingegangen werden.

Aufgrund der Schnellebigkeit des Profifußballs wird als ein weiteres Forschungsziel ein besonderes Augenmerk auf Trendentwicklungen innerhalb der Nachwuchsarbeit und des deutschen Fußballs gelegt. Wie bereits in Kapitel 1.1 genauer dargelegt, steht der deutsche Nachwuchsfußball vor großen Herausforderungen und ist seit mehreren Jahren sowohl im Jugendbereich als auch in der A-Nationalmannschaft und im Lizenzbereich der DFL nicht mehr in der Weltspitze vertreten, sondern wurde von Nationen wie Frankreich und England überholt. Daher spielen Optimierungspotenziale eine wichtige Rolle der abzugebenden Bachelorarbeit und dienen dieser als das dritte Forschungsziel. Bei der Recherche bezie-

ungsweise der ersten Literaturbestandsaufnahme wurde festgestellt, dass es kein einheitliches System gibt, welches den Erfolg der NLZ bezüglich der Ausbildung von Talenten beurteilt. Zwar gibt es Verfahren und Prozesse, welche die Qualität der Akademien bewerten, diese sind aber oftmals auf die Infrastruktur und den Ausbildungsgrad des Trainerteams limitiert. (Vgl.: Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der Teilnehmer der Lizenzligen 2022: S.8-12) Ein genaues Verfahren um zu bestimmen, welches NLZ besonders gute bzw. erfolgreiche Jugendarbeit leistet und beispielsweise die meisten Talente zu Profispielern macht, gibt es nicht. Nach der Einschätzung des Verfassers ergibt sich hieraus eine Forschungslücke, da es keine einheitlichen Kennzahlen zur Messung des Erfolgs eines NLZ gibt.

Auf Grundlage der Forschungsziele und der erkannten Forschungslücke ergibt sich folgende Forschungsfrage, welche mittels dieser Bachelorarbeit beantwortet werden soll: „Welche potenziellen Kennzahlen zur Messung des Erfolgs eines Nachwuchsleistungszentrums gibt es und worin liegen aktuelle Trends und Optimierungspotenziale im deutschen Nachwuchsbereich?“.

1.3 Methode und Gang der Untersuchung

Die Bachelorarbeit ist untergliedert in einen theoretischen und einen empirischen Teil. Sowohl für die Erstellung des theoretischen als auch des empirischen Teils wurde eine systematische Literaturrecherche durchgeführt. Während in Kapitel zwei dem Leser die theoretischen Grundlagen der Nachwuchsförderung im deutschen Profifußball als Basis des Hauptteils nahegebracht werden, wurde im Hauptteil der Arbeit (Kapitel 3) die systematische Literaturrecherche angewendet, um den „state of the art“ des Themas kritisch zu bewerten und gegebenenfalls neue Erkenntnisse zu generieren. Zusätzlich zu der systematischen Literaturrecherche wurden in Kapitel drei mit Hilfe der Online-Plattform „transfermarkt.de“ Daten gesammelt, um eine selbstständige Analyse bezüglich potenzieller Kennzahlen zur Messung des Erfolgs eines Nachwuchsleistungszentrums durchzuführen.

Für die systematische Literaturrecherche wurden zunächst Suchbegriffe bestimmt. Die Suchbegriffe waren folgende:

- Fußball, Fußball spielen, Fußballspieler, Nachwuchsfußball, Profifußball, DFB, DFL, BFV, Nachwuchsleistungszentren
- Talent, Talentselektion, Talentförderung, Jugendliche, Heranwachsende, Jugendakademie

- Herausforderung, Optimierungspotenziale, Trends, Verbesserungen, Optimierungen, Probleme, England, Frankreich

Mit Hilfe der oben genannten Suchbegriffe wurde nach relevanter Literatur in folgenden Datenbanken gesucht:

- EBSCO
- JSTOR
- PRIMO Hochschule Mittweida
- Google Scholar
- Google
- Online Bibliothek der Universität Regensburg

Mit Hilfe des „Abstract“, sowie des Fazits der verschiedenen Quellen wurde zunächst eine erste Vorauswahl getroffen und anschließend, auf einer zusätzlichen Liste, händisch den einzelnen Gliederungspunkten zugeordnet. Neben dem inhaltlichen „fit“ der Literatur wurden die Quellen auch bezüglich Kriterien, wie dem Erscheinungsjahr, der Qualifikation des Autors und beispielsweise dem Verlag bzw. der Universität, welche die Schrift veröffentlicht hat, untersucht. Insgesamt wurden für die vorliegende Arbeit mehr als 90 Quellen verwendet, welche neben Primärquellen, wie Büchern, wissenschaftlichen Journals und Dissertationen auch Zeitungsartikel sowie wissenschaftliche Internetquellen beinhalten. Grund für die Analyse von Zeitungsartikeln und Internetquellen ist die Aktualität des Themas und die Tatsache, dass vor allem für den Theorieteil und die Vorstellung diverser Verbände und Organisationen, die jeweiligen Websites essenziell waren.

Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Bachelorarbeit das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich - sofern nicht anders kenntlich gemacht - auf alle Geschlechter.

2 Theoretische Grundlagen

Im zweiten Kapitel der vorliegenden Bachelorarbeit wird sich mit den theoretischen Grundlagen des gewählten Themas beschäftigt. Diese sind vor allem für den empirischen Teil essenziell. Zunächst werden Begriffsdefinitionen vorgenommen, anschließend wird die Nachwuchsarbeit in verschiedenen Nachwuchsleistungszentren genauer untersucht und zum Abschluss des Kapitels soll der Einfluss des Deutschen- und des Bayerischen Fußballverbands auf die Entwicklung junger Fußballspieler genauer erläutert werden.

2.1 Definitionen

Der DFB, der BFV und die DFL stellen wichtige Verbände und Organisationen des deutschen Profi- und Amateurfußballs dar und spielen auch bei der Entwicklung von Nachwuchssportlern, und somit auch in der vorliegenden Arbeit, eine große Rolle. Für ein besseres Verständnis werden daher im folgenden Kapitel wichtige Begrifflichkeiten geklärt und die einzelnen Verbände bzw. Organisationen detailliert vorgestellt.

2.1.1 Die DFL

Die Deutsche Fußball Liga, kurz DFL, wurde am 18. Dezember 2000 als ein Zusammenschluss aller 36 Vereine, welche zu diesem Zeitpunkt der Bundesliga oder 2. Bundesliga angehörten, gegründet und fungiert seit diesem Zeitpunkt als Ligaverband. (Vgl.: Dehesselles 2011: S.21) Die DFL wird dabei in die Deutsche Fußball Liga e.V. und die Deutsche Fußball Liga GmbH unterteilt. (Vgl.: Über uns o.D.) Der e.V. ist einem Präsidium unterstellt, welchem aktuell der Geschäftsführer von Borussia Dortmund, Joachim Watzke, vorsitzt. Darunter agieren acht Kommissionen, die sich mit den Themen „Clubmedien“, „Finanzen“, „eFootball“, „Fußball“, „Internationalisierung“ sowie „Leistungszentren“, „Marketing und Sponsoring“ und „Nachhaltigkeit“ beschäftigen und mittels regelmäßiger Tagungen dem DFL- Präsidium in strategischen Fragen beratend zur Seite stehen. (Vgl.: DFL Kommissionen o.D.) Obwohl der deutsche Profifußball durch den e.V. und die GmbH geregelt und organisiert wird, agiert der Deutsche Fußball-Bund als wichtiger Partner und ist neben dem Sportgericht noch für die Ausbildung und den Einsatz der Schiedsrichter sowie die Weiterbildung der Trainer innerhalb des Profifußballs verantwortlich (Vgl.: Die Struktur o.D.). Laut der offiziellen Satzung der DFL aus dem Jahr 2022 ist der DFL e.V. „ordentliches Mitglied des DFB“ (Satzung DFL o.D.) und

somit den „Ordnungen des DFB sowie den Regelungen im Grundlagenvertrag mit dem DFB unterworfen“ (Satzung DFL o.D).

Die folgende Abbildung zeigt die Struktur des DFL e.V. Die 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga bestimmen durch Wahlen das DFL-Präsidium, den DFL-Aufsichtsrat und den Lizenzierungsausschuss und haben somit direkten Einfluss auf die Gestaltung des deutschen Profifußballs (Vgl.: Die Struktur o.D.).



Abbildung 1: Der Wahlprozess innerhalb der DFL e.V. in der Saison 2022/23 (Die Struktur, o.D.)

Die Deutsche Fußball Liga GmbH ist hauptverantwortlich für die Organisation und Vermarktung des deutschen Profifußballs. Darunter fällt neben den Spielansetzungen der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie der Austragung der Relegationsspiele auch die organisatorische Abwicklung von Spielertransfers. (Vgl.: Struktur o.D.) Auf Grundlage des Ligastatuts ist die GmbH ebenfalls für das Lizenzierungsverfahren verantwortlich, bei dem, auf Grundlage wirtschaftlicher Kennzahlen und Kriterien, die Teilnahmevoraussetzung der einzelnen Clubs am Spielbetrieb ermittelt wird (Vgl.: Ligastatut 2022).

Aufgrund der immer größer werdenden medialen und finanziellen Bedeutung des Sports hat die Deutsche Fußball Liga aus Vermarktungszwecken mehrere Tochterunternehmen gegründet. Zu diesen zählt die, auf TV-Produktionen spezialisierte, Firma „Sportcast“, sowie „DFL Digital Sports“ und „Bundesliga International“, welche bis 2017 unter dem Namen DFL Sports Enterprises bekannt waren. Ziel der dadurch entstandenen „DFL Gruppe“ ist der Aus-

bau der „medialen Wertschöpfungskette des deutschen Profifußballs“ (Struktur o.D.). (Vgl.: Struktur o.D.)

Die DFL spielt für die vorliegende Bachelorarbeit eine sehr wichtige Rolle, da sie in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußball-Bund für die Lizenzierung, Bewertung und Zertifizierung der Nachwuchsleistungszentren in Deutschland verantwortlich ist (Vgl.: Leistungszentrum o.D.). Dieser Prozess, insbesondere die Vorgaben an die Nachwuchsleistungszentren und das Lizenzierungs- und Zertifizierungsverfahren werden in den Kapiteln 2.2.2 und 2.2.3 detailliert erläutert.

2.1.2 Der DFB und BFV

Da sich in der vorliegenden Bachelorarbeit mit der Nachwuchsentwicklung im deutschen Profifußball beschäftigt wird, spielt der Deutsche Fußball-Bund als Dachverband eine essenzielle Rolle. Bei der Analyse der Nachwuchsarbeit und der Identifizierung von Trends, Optimierungspotenzialen und Kennzahlen zur Messung des Erfolgs werden allerdings größtenteils bayerische Nachwuchsleistungszentren untersucht, weshalb der BFV ebenfalls sehr wichtig ist.

Vorstellung des DFB:

Der Deutsche Fußball-Bund ist der mitgliederstärkste Sportfachverband Deutschlands. Die Hauptzentrale des DFB befindet sich in Frankfurt am Main von wo aus die insgesamt 27 Mitgliedsverbände verwaltet werden. (Vgl.: DFB Verbandsstruktur o.D.) Die Verbandsstruktur ist pyramidal aufgebaut, wobei auf die Hauptzentrale, der DFL e.V. sowie die fünf Regionalverbände Nord, Nordost, West, Südwest und Süd folgen. Die einzelnen Regionalverbände bestehen wiederum aus 21 Landesverbänden, welche nochmals in einzelne Bezirke und Kreise untergliedert werden. (Vgl.: DFB Verbandsstruktur o.D.) Die Organisationsebenen des DFB sind somit „national (Bund), regional (Regional- und Landesverbände, Kreise) und lokal (Vereine, Mannschaften/ Sportgruppen) verankert“ (Hildebrandt 2014: S. 372). Das Aufgabenspektrum erstreckt sich von der Organisation von Länderspielen und der Betreuung der Nationalmannschaften über die Austragung des DFB-Pokals und der Frauen Bundesliga bis hin zu der Trainerausbildung, der Talentförderung und dem Schiedsrichterwesen innerhalb Deutschlands (Vgl.: Hildebrandt 2014: S.372).

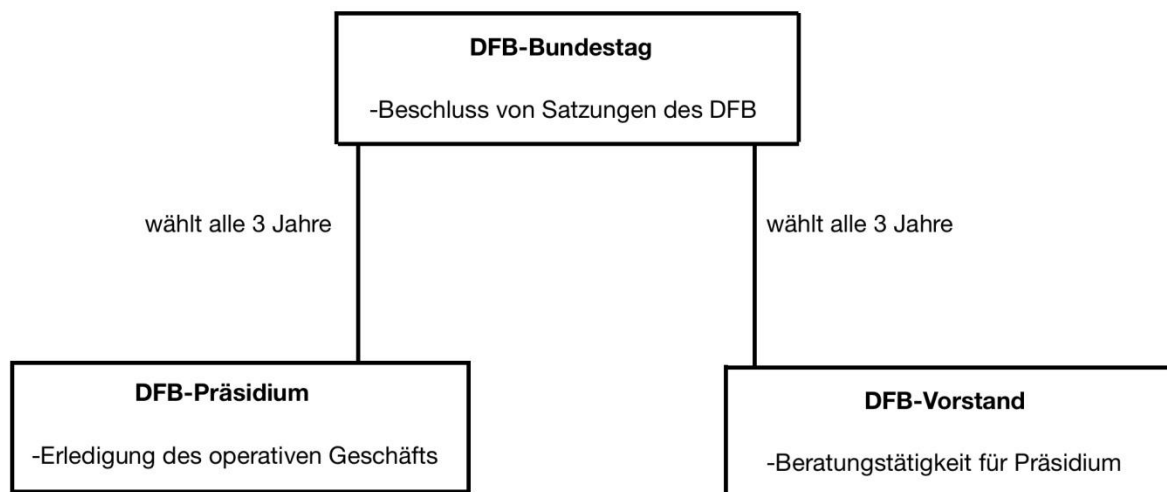


Abbildung 2: Die Gremien des DFB (eigene Darstellung in Anlehnung an Verbandsstruktur o.D.)

Die Gremien des DFB bestehen aus dem DFB-Bundestag, dem DFB-Präsidium und dem DFB-Vorstand. Der DFB-Bundestag wird oftmals auch das „deutsche Fußball-Parlament“ (Verbandsstruktur o.D.) genannt und ist das höchste Gremium des Deutschen Fußball-Bundes. Alle drei Jahre werden hier das Präsidium sowie der Vorstand gewählt. Des Weiteren wird in verschiedenen Sitzungen über neue Ordnungen und die Satzung des DFB beraten und abgestimmt. Für die Erledigung des operativen Geschäfts ist das Präsidium zuständig, welches laut Satzung zusätzlich als offizieller Vertreter des DFB gegenüber der Öffentlichkeit sowie anderer nationaler und internationaler Verbände agiert. (Vgl.: Das DFB Präsidium o.D.) Der Vorstand bildet das letzte Gremium und besteht neben den Mitgliedern des Präsidiums zudem aus den Präsidenten der Landes- und Regionalverbände sowie aus zwölf ausgewählten Vertretern des DFL e.V. Als Hauptaufgabe unterliegt dem Vorstand die Prüfung und Bearbeitung verschiedener Berichte der einzelnen Ausschüsse und die Beratung des DFB-Präsidiums. (Vgl.: Verbandsstruktur o.D.)

Vorstellung des BFV:

Der bayerische Fußball-Verband, kurz BFV, ist mit über 4.500 Vereinen und mehr als 1,6 Millionen Mitgliedern der größte der 21 Landesverbände in Deutschland. Der Bayerische Fußball-Verband hat circa 100 Festangestellte und knapp 850 ehrenamtliche Mitarbeiter. (Vgl.: Das ist der Bayerische Fußball-Verband e.V. o.D.) Der Hauptsitz, die sogenannte BFV-Zentrale, befindet sich in München (Vgl.: Die BFV-Zentrale o.D.). Die Verbandsebene des bayerischen Fußball-Verbandes ist nochmals untergliedert in sieben Fußballbezirke, welche insgesamt 22 Fußballkreise stellen. Für die bessere Koordination und Verwaltung der Tätigkeiten besitzt jeder Bezirk eine eigene Bezirksgeschäftsstelle.

Zu den Hauptaufgaben des Verbandes gehören:

- Organisation des Amateurspielbetriebs
- Trainer-Ausbildung
- Soziales Engagement
- Interessenvertretung
- Fußball-Entwicklung
- Professionelle Talentförderung

Neben der Ansetzung und Durchführung von insgesamt mehr als 13.000 Spielen pro Spieltagwochenende, bietet der BFV Trainern von Amateurvereinen verschiedene Weiterbildungen, Lehrgänge und Trainer-Lizenzen an. Darüber hinaus entwickelt und initiiert der Verband verschiedene soziale Kampagnen und Aktionen zu aktuellen sozialen Themen, wie Fairplay, Gewaltprävention und Umweltschutz. (Vgl.: Das ist der Bayerische Fußball-Verband o.D.)

Der BFV bietet ein umfassendes Talentförderungsprogramm an, welches in Kapitel 2.3 der vorliegenden Arbeit genauer untersucht wird, um dadurch wichtige theoretische Erkenntnisse über den Status-Quo der Nachwuchsarbeit in Deutschland, insbesondere Bayern, zu erhalten.

2.2 Nachwuchsarbeit in den Nachwuchsleistungszentren

In diesem Kapitel soll die Arbeit der Vereine genauer beleuchtet werden. Dabei werden zunächst die Ziele dargelegt und darauffolgend wird dem Leser das Lizenzierungsverfahren und die Zertifizierung der Deutschen Fußball-Liga erläutert. Abschließend werden die Voraussetzungen zur Unterhaltung eines NLZ aufgelistet und mögliche Herausforderungen präsentiert.

2.2.1 Ziele der Vereine

Im folgenden Kapitel werden die Ziele der Nachwuchsarbeit deutscher Clubs genauer untersucht. Diese werden mit Hilfe des Leitbildes beziehungsweise der Mission, einzelner Vereine herausgearbeitet. Da in der vorliegenden Bachelorarbeit der Einfluss des BFV auf die Nachwuchsarbeit genauer erforscht werden soll, werden zur Untersuchung der Ziele, neben dem FC Schalke 04 und Borussia Dortmund, welche für eine erfolgreiche Nachwuchsentwicklung bekannt sind, ebenfalls bayerische Vereine betrachtet.

Die Spielvereinigung Unterhaching:

Die SpVgg Unterhaching spielt nach der errungenen Meisterschaft und den anschließend gewonnenen Relegationsspielen gegen den FC Energie Cottbus in der Saison 2023/24 in der dritten Liga (Vgl.: Aufstiegs-Relegation 2023). Die Spielvereinigung ist seit Jahren dafür bekannt, dass sie sich auf die Weiterentwicklung und Förderung junger Talente spezialisiert. Viele Nachwuchsspieler schaffen anschließend den Sprung zu den Profis oder werden gewinnbringend verkauft. Das aktuellste Beispiel ist hierbei Karim Adeyemi, welcher mittlerweile Nationalspieler ist und bei Unterhaching ausgebildet wurde. (Vgl.: Galler 2022)

Ein besonders wichtiges Ziel des Vereins ist es einen „geschärfte[n] Blick für die individuelle Lebenssituation“ (Konzept o.D.) der einzelnen Jugendspieler zu erlangen, um sie so bestmöglich fußballerisch auszubilden. Das Heranführen der begabtesten Jugendspieler, vor allem aus der U-19, an den Herrenbereich, ist das sportliche Hauptziel des Vereins. Diese Ziele sollen mit altersspezifischen Trainingsplänen und in enger Absprache zwischen Verein, Spieler, Schule und Eltern erfolgen. Besonders hervorzuheben ist das Ziel der Nachwuchsabteilung, die unterschiedliche körperliche Entwicklung der einzelnen Spieler während der Pubertät durch individuelle Förderung zu kompensieren. Dadurch möchten sie Spielern, welche „retardiert“, das heißt gegenüber Spielern in ihrem Alter körperlich deutlich unterlegen sind, die Möglichkeit bieten, die Defizite durch zusätzliches Training und Zeit zu kompensieren und die Chancengleichheit zu erhöhen. (Vgl.: Konzept o.D.)

FC Augsburg

Seit 2011 gehört der FC Augsburg durchgehend zum Teilnehmerfeld der Bundesliga (Vgl.: Porr 2015). Seit 2007 betreibt der Verein ein anerkanntes Leistungszentrum, obwohl er bereits vorher den Ruf einer Talentschmiede innehatte (Vgl.: Porr 2015).

Das NLZ soll eine tragende Säule des Vereins werden und verfolgt insgesamt drei große Ziele bei der Nachwuchsarbeit:

- Aus- und Weiterbildung von Spielern für die Profimannschaft
- Soziale und schulische Weiterbildung von Talenten
- Image als überregional anerkannte Talentschmiede etablieren

Um möglichst viele Jugendspieler auf den Lizenzbereich vorzubereiten und in den Profibereich zu integrieren, setzt der Verein auf gut ausgebildete Trainer sowie Zusatzangebote für die Spieler, wie Athletik-, Schul-, Technik- und Taktiktraining, welches die Jugendlichen neben den regulären Trainingszeiten besuchen können. Als Unterziel der Nachwuchsarbeit hat

sich der FC Augsburg das Ziel gesetzt, die Spieler-Fluktuation möglichst gering zu halten, da das Augenmerk der Ausbildung auf einen langfristigen Prozess und nicht auf den kurzfristigen Erfolg einer einzelnen Mannschaft gerichtet ist. (Vgl.: Ausbildungsphilosophie o.D.)

Da nur ein geringer Teil der Jugendlichen den Sprung in den Profibereich schafft, hat sich der Club die schulische Ausbildung der Spieler als ein Hauptziel vorgenommen. Mit Hilfe von Partnerschulen werden abgestimmte Lern- und Stundenpläne erstellt, um eine duale Ausbildung zwischen Leistungssport und Schule zu ermöglichen. Des Weiteren erhalten besonders förderungsbedürftige Spieler Nachhilfestunden und Hausaufgabenbetreuung. Auch der Berufseinstieg der Heranwachsenden soll mit Hilfe des Vereins erleichtert werden, indem beispielsweise Praktika und Ausbildungsplätze vermittelt werden. (Vgl.: Ausbildungsphilosophie o.D.)

Um dem Ruf als anerkannter Talentschmiede gerecht zu werden, investierte der Bundesligist in ein neues Funktionsgebäude, welches neben modernen Trainingsplätzen und Fitnessstudios mit der „Paul-Renz-Akademie“ (Ausbildungsphilosophie o.D.) ebenfalls ein eigenes Internat für überregionale Jugendspieler beinhaltet (Vgl.: Ausbildungsphilosophie o.D.).

BV Borussia Dortmund:

Borussia Dortmund ist der Vizemeister der Bundesligasaison 2023/24 und mit acht gewonnenen deutschen Meisterschaften und insgesamt fünf DFB-Pokal-Siegen eines der erfolgreichsten deutschen Teams (Vgl.: Gewonnene Meisterschaften und Titel von Borussia Dortmund bis zu der Saison 2022/23 2023). Darüber hinaus ist der BVB international dafür bekannt regelmäßig Talente in ihren Profikader zu integrieren und diese oftmals für hohe Geldsummen zu verkaufen. Zu den Spielern, welche die Nachwuchsabteilung von Dortmund durchliefen und anschließend im Profibereich erfolgreich waren, zählen unter anderem Mario Götze oder Felix Passlack. (Vgl.: Konzept und Philosophie o.D.)

Die selbstdefinierten Ziele des Vereins sind zum einen talentierte Spieler zu finden, diese nachhaltig zu fördern und so auszubilden, dass sie den Sprung in den professionellen Lizenzbereich des BVB schaffen. Zum anderen möchte die Nachwuchsabteilung die Persönlichkeit der Spieler weiterentwickeln und so eine ganzheitliche Ausbildung gewährleisten. (Vgl.: Konzept und Philosophie o.D.)

Diese selbstgesteckten Ziele sollen mit Hilfe einer langfristigen Nachwuchs-Strategie, welche auf den Bausteinen „Erstklassige Rahmenbedingungen“ (Konzept und Philosophie o.D.), „Professionelle Förderung“ (Konzept und Philosophie o.D.) und „Maximale Durchlässigkeit“ (Konzept und Philosophie o.D.) beruht, erreicht werden.

Mit Hilfe eines extra für den Nachwuchs zusammengestellten Scouting-Teams sucht Borussia Dortmund weltweit nach neuen Talenten. Um den Spielern gute Rahmenbedingungen zu ermöglichen, wurde ein neues, modernes Trainingszentrum errichtet und die bestehende Infrastruktur kontinuierlich ausgebaut. Durch die Verzahnung der einzelnen Jugendmannschaften untereinander und die Möglichkeit, dass jüngere Spieler immer wieder bei den älteren Jahrgängen Erfahrungen sammeln dürfen, wird eine hohe Durchlässigkeit innerhalb des NLZ angestrebt. (Vgl.: Konzept und Philosophie o.D.) Durch eine U-23, welche in der Saison 2023/24 in der dritten Liga antritt, haben die Verantwortlichen des Nachwuchsbereichs die Möglichkeit, vielversprechende Talente aus der U19, welche den Sprung in die Bundesliga nicht auf Anhieb schaffen, kontinuierlich auf professionellem Niveau weiterzuentwickeln und damit die Durchlässigkeit zu erhöhen (Vgl.: Übergangsbereich U-23 o.D.).

FC Schalke 04

Der FC Schalke 04 ist in der Saison 2022/23 aus der Bundesliga abgestiegen und spielt somit in der Saison 23/24 in der zweithöchsten deutschen Spielklasse (Vgl.: Bednarek 2023). Die „Knappenschmiede“, wie die Nachwuchsabteilung des Vereins genannt wird, ist dafür bekannt, dass sie jedes Jahr Spieler in die Lizenzmannschaft integrieren. Berühmte Beispiele für den Erfolg des Nachwuchsleistungszentrums sind unter anderem Benedikt Höwedes, Maximilian Meyer und die beiden aktuellen Nationalspieler Thilo Kehrer und Leroy Sane. (Vgl.: GEschmiedet o.D.)

Das Hauptziel der Nachwuchsarbeit ist das Entwickeln von Talenten und im besten Fall die Integration in die eigene Profimannschaft. Darüber hinaus soll die Persönlichkeit der Spieler geformt werden und die schulische und berufliche Ausbildung mit den Anforderungen des Leistungssports kombiniert werden. (Vgl.: Wie wir Knappen schmieden o.D.)

Um die sportlich gesteckten Ziele zu erreichen, werden die Trainer des NLZ nach Qualifikationen und Erfahrungswerten ausgesucht, wobei versucht wird, eine gute Mischung aus ehemaligen Profispielern und Trainertalenten zu schaffen. Die Mannschaften sind in den Grundlagenbereich (U8-U11), den Aufbaubereich (U12-U14), den Leistungsbereich (U15-U17) und den Übergangsbereich (U19-U23) untergliedert, um die einzelnen Spieler mit Hilfe eines stetig ansteigenden Leistungsniveaus optimal auszubilden. (Vgl.: Wie wir Knappen schmieden o.D.)

Ein Internat in der Nähe des Sportgeländes sowie die Kooperationen mit verschiedenen Schulen und dem Berufskolleg am Goldberg ermöglicht dem Nachwuchsleistungszentrum

das Ziel, die fußballerische und die schulische Ausbildung der Jugendlichen zu kombinieren. (Vgl.: Internat und Schule o.D.)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Ziele, welche die Vereine mit ihrer Nachwuchsarbeit verfolgen, in Spieler- und Vereinsziele unterteilt werden können.

Alle vier untersuchten Profivereine möchten den Spielern sowohl fußballerisch als auch schulisch eine exzellente Ausbildung bieten. Ziel ist es, die Jugendlichen zu selbstständigen, ehrgeizigen und gut erzogenen jungen Erwachsenen zu entwickeln. Auf der anderen Seite lässt sich, durch die Analyse der „Nachwuchsmision“ der einzelnen Vereine, erkennen, dass die Clubs durch die Nachwuchsentwicklung eigene Vorteile generieren. Je nach Größe und finanzieller Stärke des Vereins liegt das Hauptziel in den Nachwuchsleistungszentren darin, entweder günstige, selbst ausgebildete Spieler für die eigene Profimannschaft zu gewinnen oder, wie im Beispiel Unterhaching, diese Talente für eine hohe Geldsumme zu verkaufen und damit die Infrastruktur zu optimieren oder Lizenzgebühren zu zahlen.

2.2.2 Lizenzierungsverfahren und Zertifizierung der Nachwuchsleistungszentren

Um in Deutschland als Verein ein Nachwuchsleistungszentrum führen zu dürfen, muss ein Lizenzierungsverfahren der DFL in Kooperation mit dem Deutschen Fußball-Bund durchlaufen werden (Vgl.: Die Vorgaben an die Leistungszentren 2022). In diesem Kapitel der Bachelorarbeit soll sowohl der Lizenzierungsprozess als auch das Thema Zertifizierung genauer erläutert werden. Die genauen inhaltlichen Voraussetzungen, welche an die Vereine gestellt werden, werden in Kapitel 2.2.3 dargelegt.

Laut Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der DFL sind die 36 Teilnehmer der Bundesliga und zweiten Bundesliga dazu verpflichtet ein Nachwuchsleistungszentrum zu betreiben (Vgl.: Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der Teilnehmer der Lizenzligen 2022). Sollte diese Richtlinie nicht erfüllt werden, drohen der Lizenzentzug durch die DFL und ein damit einhergehender Zwangsabstieg des betroffenen Vereins (Vgl.: Regeln, Auflagen und Vorschriften der Lizenzierung 2017). Bei dem Lizenzierungsprozess der Nachwuchsleistungszentren geben die DFL und der DFB eine Vielzahl an „geregelten Voraussetzungen“ (Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der Teilnehmer der Lizenzligen 2022) vor. Diese werden in drei verschiedene Kategorien unterteilt. Jede Kategorie verlangt von dem bewerbenden Verein unterschiedlich anspruchsvolle Anforderungen. Die Satzung der Deutschen Fußball-Liga schreibt vor, dass Clubs aus der Bundesliga mindestens die Anforderungen der Kategorie II und Vereine aus der 2. Bundesliga mindestens die Anforderungen der Kategorie III erfüllen

müssen. Vereine aus der dritten Liga, einer der Regionalligen oder einer darunter spielenden Klasse haben keine Vorgabe, welche Kategorie sie mindestens erfüllen müssen. (Vgl.: DFL, Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren 2022). Der Lizenzierungsprozess ist sehr umfangreich, weshalb der DFB ein Handbuch für Vereine veröffentlicht hat. In diesem wird den Verantwortlichen detailliert beschrieben, wie der Club notwendige Dokumente hochladen und ein- bzw. nachreichen kann. (Vgl.: Lizenzierung Leistungszentren o.D.)

Es gibt kein offizielles Zertifizierungsprogramm mehr, mit dem die einzelnen Nachwuchsleistungszentren qualitativ bewertet werden (Vgl.: Die Nachwuchsleistungszentren in Deutschland 2023). Zwischen 2007 und circa 2022 wurden die einzelnen Vereine vom DFB und der DFL mit Hilfe eines Sterne-Systems bewertet. Dabei wurden zwischen einem und drei Sternen vergeben, wobei drei Sterne die beste Bewertung darstellte. Durch die Zertifizierung sollte eine qualitativ hochwertige Ausbildung und einheitliche Standards innerhalb der deutschen Nachwuchsleistungszentren gewährleistet werden. Die Zertifizierung wurde alle drei Jahre im Auftrag der DFL von einem externen Unternehmen namens „Double PASS“ aus Belgien durchgeführt. Die Überprüfung nahmen dabei unabhängige Sportwissenschaftler und Trainer vor. (Vgl.: Maximale Auszeichnung: NLZ erhält 3 Sterne 2018)

Als Alternative zum Sternesystem hat der DFB ein „ganzheitliches Qualitätsmanagementsystem“ (Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der Teilnehmer der Lizenzligen 2022) eingeführt. Im Gegensatz zu dem Sterne-System, bei welchem die Vereine ausgiebig und unter Druck überprüft wurden, soll dieser Ansatz dazu beitragen, dass die Nachwuchsleistungszentren mehr in die Bewertungen, Verbesserungen und Diskussionen durch den DFB und die DFL eingebunden werden, und helfen die Qualität zu verbessern. (Vgl.: Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der Teilnehmer der Lizenzligen 2022) Die folgende Abbildung veranschaulicht das Qualitätsmanagementsystem für die Nachwuchsleistungszentren in Deutschland.



Abbildung 3: Das Qualitätsmanagementsystem für Nachwuchsleistungszentren (Vgl.: Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren 2022)

Die von Bundesligisten und Zweitligisten betriebenen Leistungszentren müssen, laut Richtlinien der DFL, bei der Kategorie „Vergleichsdatenbank und Individuelle Analyse“ mitwirken, indem sie gesammelte Daten zur Verfügung stellen. Hervorzuheben ist auch der Punkt „Kommunikation“. Bei dem neu eingeführten Qualitätsmanagementsystem werden die NLZ nicht mehr ständig überprüft, sondern es wird ein Dialog zwischen Verein und DFL gesucht, um Probleme zu lösen und die Qualität zu verbessern. (Vgl.: Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der Teilnehmer der Lizenzligen 2022)

2.2.3 Die Vorgaben an die Nachwuchsleistungszentren

Nachdem im vorangegangenen Kapitel der vorliegenden Arbeit auf die theoretischen Hintergründe und den Ablauf des Lizenzierungsverfahrens sowie des Zertifizierungsprozesses eingegangen wurde, sollen dem Leser in Kapitel 2.2.3 die inhaltlichen Vorgaben, welche die Nachwuchsleistungszentren erfüllen müssen, dargelegt werden.

Die Vorgaben an die Vereine werden von der DFL und dem DFB gestellt und werden in den „Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der Teilnehmer der Lizenzligen“ vorgegeben (Vgl.: Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der Teilnehmer der Lizenzligen 2022). Ein Nachwuchsleistungszentrum hat eine grundsätzliche Struktur, welche aus den drei Bereichen Management, Fußball-Ausbildung und Unterstützung besteht (Vgl.: Unsere Leistungszentren o.D.).

Bei dem einmal im Jahr stattfindenden Lizenzierungsverfahren werden verschiedene Anforderungen in diesen Bereichen gestellt. Wie viele Anforderungen ein Club dabei erfüllt, entscheidet über die Einteilung in die Kategorien I bis III, welche gleichzeitig die Qualität des Leistungszentrums widerspiegelt. Im Folgenden werden die Voraussetzungen, welche ein

Verein für eine Einstufung in die verschiedenen Kategorien erfüllen muss, detailliert vorgestellt.

Management:

Unter den Bereich Management fallen die Themen „Strategie“, „Organisation“ und „Infrastruktur“ der Nachwuchsabteilung eines Vereins. Bezüglich der Strategie wird dabei für alle drei Kategorien des Bewertungssystems lediglich vorgegeben, dass sowohl eine Zielsetzung als auch eine Strategie vorhanden sein müssen. Auch organisatorisch gibt es keine Unterschiede in den Anforderungen, obwohl diese deutlich ausführlicher formuliert sind. So müssen die Bewerber neben der Abgabe eines ausführlichen Organigramms und eines Budgetplans ebenfalls mindestens je eine Vollzeitkraft für die Stelle des NLZ-Leiters als auch für die organisatorische Leitung berufen. Infrastrukturell benötigen Vereine eine angemessene Anzahl an Umkleidekabinen, die Möglichkeit im Winter für Trainingseinheiten in die Halle auszuweichen, je ein Behandlungszimmer für einen Arzt und Physiotherapeuten, diverse Regenerationseinrichtungen, wie beispielsweise eine Sauna oder ein Entmüdungsbecken, ein Fitnessstudio sowie einen Aufenthalts- bzw. Besprechungsraum und die Möglichkeit auswärtigen Spielern eine Unterkunft, wie einen Internatsplatz zu garantieren. Ob ein Verein in die Kategorie I, II oder III eingeordnet wird, hängt bei der Infrastruktur nur von der Anzahl an Trainingsplätzen ab. Die Vorgaben für die Kategorie I besagen, dass mindestens vier Plätze zur Verfügung stehen müssen, von denen mindestens ein Platz ein Rasenplatz und mindestens zwei Plätze ein Kunstrasenplatz sein müssen. Um in die Kategorie II oder III eingeordnet zu werden, benötigen die Nachwuchsleistungszentren insgesamt drei Fußballplätze, wovon mindestens einer ein Rasenplatz und zwei ein Kunstrasenplatz sein müssen. Sollte der Verein über einen Rasenplatz mit Flutlicht und Rasenheizung oder über zwei Rasenplätze mit Flutlicht verfügen, benötigen sie lediglich einen Kunstrasenplatz. (Vgl.: Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der Teilnehmer der Lizenzligen 2022 : S.8f.)

Fußballausbildung:

Um eine optimale fußballerische Ausbildung für die Jugendlichen zu garantieren geben die DFL und der DFB den Vereinen Richtlinien und Anforderungen in den Bereichen sportliche Betreuung und fußballinhaltliche Ausbildung vor (Vgl.: Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der Teilnehmer der Lizenzligen 2022: S.11f.).

Die sportliche Betreuung der Talente nimmt einen wesentlichen Faktor ein, weshalb ein NLZ neben dem sportlichen Leiter zusätzlich noch eine Vielzahl an Personal benötigt. In der Ka-

tegorie I werden insgesamt mindestens acht Vollzeitmitarbeiter verlangt, in Kategorie II sind es vier und in der untersten Kategorie reichen zwei Vollzeitmitarbeiter für die sportliche Betreuung der Spieler. Die Pflichtaufgaben der Mitarbeiter belaufen sich dabei von der Mannschaftsbetreuung, dem Torwart-Training, dem athletischen Bereich über die Spielanalyse bis hin zur Sportpsychologie. Optional können die Nachwuchsleistungszentren Mitarbeiter einstellen, welche für die Trainerentwicklung zuständig sind oder als Bereichsleitungen innerhalb des Vereins fungieren. (Vgl.: Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der Teilnehmer der Lizenzligen 2022: S.11f.)

Um zu gewährleisten, dass die verantwortlichen Trainer und Funktionäre der Leistungszentren immer auf dem neuesten Wissensstand, sowohl taktisch, athletisch als auch pädagogisch, sind, bietet der DFB verpflichtende Fortbildungsveranstaltungen an. Dadurch soll die Qualität der fußballinhaltlichen Ausbildung in deutschen Nachwuchsleistungszentren garantiert und auf einem einheitlichen Level gehalten werden. (Vgl.: Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der Teilnehmer der Lizenzligen 2022: S.11f.)

Unterstützung:

Nachwuchstalente sind „einer permanenten Doppelbelastung ausgesetzt“ (Eliteschulen des Fußballs o.D.), da sie die „zeit- und belastungsintensive“ (Eliteschulen des Fußballs o.D.) sportliche Ausbildung in einem Verein mit dem schulischen beziehungsweise beruflichen Werdegang kombinieren müssen (Vgl.: Eliteschulen des Fußballs o.D.).

Laut DFL-Richtlinien müssen die Nachwuchsleistungszentren die Jugendspieler dabei unterstützen, indem sie verschiedene medizinische, pädagogische und soziale Hilfestellungen anbieten sowie eine von DFL und DFB zertifizierte Unterbringung errichten. Als medizinische Grundvoraussetzung gilt, dass jedes NLZ einen Arzt in unmittelbarer Umgebung zum Trainingsgelände braucht, welcher regelmäßig für die Spieler verfügbar ist und zusätzlich die verpflichtende, einmal im Jahr stattfindende, medizinische Untersuchung vornimmt. Ein in Kategorie I eingestuftes Zentrum benötigt zusätzlich staatlich geprüfte Physiotherapeuten, welche in Summe mindestens 80 Stunden pro Woche zur Verfügung stehen. Die Mindestvorgabe in Kategorie II beträgt 60 Stunden und in Kategorie III 40 Stunden pro Woche. (Vgl.: Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der Teilnehmer der Lizenzligen 2022: S.13-15)

Bezüglich pädagogischer Unterstützungsmaßnahmen schreibt die Deutsche Fußball-Liga den Vereinen vor, dass sie ein pädagogisches Konzept, welches beispielsweise Maßnahmen zur schulischen und beruflichen Fortbildung enthält, vorlegen. Darüber hinaus muss eine

Kooperation mit einer Schule oder Eliteschule des DFB geschlossen werden und jeweils ein Ansprechpartner für die Kommunikation mit den Eltern, die sportwissenschaftliche Entwicklung der Spieler sowie für die Leistungsdiagnostik, welche mindestens einmal im Jahr stattfinden muss, bestimmt werden. Die pädagogische Betreuung muss in den Kategorien I und II von mindestens einer, aber höchstens zwei fachlich ausgebildeten Vollzeitkräften erfolgen. Sollte ein NLZ in Kategorie III eingestuft werden und verfügt über kein eigenes Internat am Campus, so kann die Stelle von einer Teilzeitkraft ausgefüllt werden. Sollte ein Internat integriert sein, benötigt der Verein auch in dieser Kategorie eine Vollzeitstelle, welche höchstens von zwei Personen bekleidet werden darf. (Vgl.: Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der Teilnehmer der Lizenzligen 2022: S.13-15)

Um die Heranwachsenden vor verschiedenen Gefahren zu schützen und ihre Sozialkompetenzfähigkeiten zu verbessern, müssen die Vereine außerdem verschiedene Präventionsmaßnahmen, wie beispielsweise Kurse zu den Themen Anti Doping, Anti-Diskriminierung, Spielmanipulation und dem richtigen Umgang mit Social Media, anbieten (Vgl.: Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der Teilnehmer der Lizenzligen 2022: S.14f.).

2.2.4 Herausforderungen der Nachwuchsarbeit

Neben den Nachwuchsleistungszentren stehen auch Amateurvereine und vor allem die Jugendlichen selbst vor einigen schwerwiegenden Herausforderungen, welche in dem kommenden Kapitel der vorliegenden Arbeit mit Hilfe verschiedener literarischer Werke untersucht werden.

Laut den Autoren Kleinert und Raven ist Stress bei Jugendlichen und Heranwachsenden ein immer größer werdendes Thema. Die Kombination aus wachsenden Anforderungen in der Schule, sinkenden Zukunftsperspektiven für Kinder und Jugendliche sowie zusätzlicher Druck im Leistungssport erhöhen den Stress und können Folgeerscheinungen wie Frustration und Neurosen nach sich ziehen. (Vgl.: Kleinert/ Raven 2011: S.59) Der Stress im sportlichen Leistungsbereich entsteht vor allem dann, wenn die Jugendlichen das Gefühl haben, den immer höher werdenden Anforderungen der Nachwuchsleistungszentren nicht mehr gerecht zu werden. Sollte der Spieler außerdem keine oder nur wenig soziale Ressourcen, beispielsweise in Form der Eltern, welche seelische Unterstützung zusichern oder eines Trainers, der trotz eines zwischenzeitlichen Formtiefs an das Können des Spielers appelliert, zur Verfügung haben, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass der Heranwachsende die Lust am Sport verliert. (Vgl.: Kleinert/ Raven 2011: S.60)

Die für den Nachwuchsleistungsbereich, typische Pyramidenstruktur erhöht den Leistungsdruck und dadurch ebenfalls die Gefahr an Stresssymptomen zu erkranken. Die Pyramidenstruktur beschreibt die Durchlässigkeit innerhalb der Nachwuchsleistungszentren. Anfänglich werden noch verhältnismäßig viele Spieler in Jugendmannschaften aufgenommen, je mehr die Intensität und die Anforderungen im Verlauf der Jugendausbildung steigen, desto weniger Jugendliche werden in die nächsthöhere Altersklasse übernommen. Ziel ist es hierbei diejenigen Spieler zu isolieren, welche die am weitesten entwickelten fußballerischen Fähigkeiten vorweisen können und die vorangegangene Selektion überstanden haben. (Vgl.: Güllich 2012: S.6) Zahlen, welche die DFL im Jahr 2019 veröffentlichte, unterstreichen den pyramidalen Effekt der Nachwuchsleistungszentren: Zu diesem Zeitpunkt wurden „durchschnittlich 5588 Spieler im Alter von zwölf Jahren“ (dpa 2019) in den Leistungszentren ausgebildet. Jedoch schaffen laut des Ligaverbandes gerade einmal 70 Spieler den Sprung in die beiden höchsten deutschen Spielklassen, was insgesamt eine Durchlässigkeit von 1,2 bis 1,3 Prozent darstellt. (Vgl.: dpa 2019)

Daraus ergibt sich eine weitere Herausforderung, welche die Trainer und Verantwortlichen eines Nachwuchsleistungszentrums betrifft. Die Verantwortlichen stehen vor der Herausforderung zu erkennen, welche Spieler vor einem „Drop-out“ (Kleinert/ Raven 2011: S.61), also einem vorzeitigen Ausstieg aus dem Leistungssport, stehen. Aufgabe der Trainer ist es zu erkennen, warum talentierte Spieler immer höherem Stress ausgesetzt sind und zu versuchen diesen Prozess durch den richtigen Einsatz von Aufmerksamkeit, Ratschlägen und eines gut geplanten Trainings zu unterbinden. Sollte dies nicht gelingen besteht die Gefahr, dass ein NLZ, vielversprechende Spieler im Alter von 12- 15 Jahren verliert und zusätzlich die „mühsame Aufbauarbeit“ (Kleinert/ Raven 2011: S.62), welche mit hohem finanziellen und personellen Aufwand einherging, umsonst war. (Vgl.: Kleinert/ Raven 2011: S.61f.)

Eine weitere Herausforderung für die Vereine liegt in der Frage „Make or Buy“ (Riedl et al. 2005: S.271), also ob es sinnvoller ist auf die Nachwuchsförderung zu setzen und Talente selbst auszubilden (Make) oder stattdessen bereits ausgebildete Spieler aus anderen Vereinen zu rekrutieren (Buy) (Vgl.: Riedl et al. 2005: S.271). Vor allem internationale Top-Clubs, wie beispielsweise der FC Bayern München, haben aufgrund der selbstgesteckten Ziele, jedes Jahr sowohl Meisterschaft als auch Pokal zu gewinnen und gleichzeitig möglichst weit in der prestigeträchtigen Champions League zu kommen, oftmals nicht die Möglichkeit junge Talente aus dem eigenen NLZ mit der nötigen Geduld und Spielpraxis im Profibereich weiterzuentwickeln. Stattdessen müssen sie oftmals gestandene, fertig ausgebildete Profispieler verpflichten, um konkurrenzfähig zu bleiben (Vgl.: Effenberg 2018). In den vergangenen sechs Jahren konnte der FC Bayern lediglich Jamal Musiala und Josip Stanisic in die eigene Profi-

mannschaft integrieren, wobei man hierbei berücksichtigen muss, dass weitere Talente den Sprung in den Profibereich geschafft haben, lediglich bei anderen, niedriger spielenden Profivereinen (Vgl.: Campus Jubiläum o.D.). Kritisch betrachtet, muss hinterfragt werden, ob Vereine in der Größenordnung des FC Bayern eine intensive Nachwuchsarbeit betreiben würden, wäre diese nicht durch die DFL vorgeschrieben (Vgl.: Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der Teilnehmer der Lizenzligen 2022: S.1). Grund für diese Annahme sind neben der sehr geringen Durchlässigkeit, ebenfalls die erzielten Ablösesummen für Jugendspieler, welche den Sprung in die erste Mannschaft der Münchner nicht schafften. Diese belaufen sich meistens auf niedrige Millionensummen, welche die Ausbildungskosten sowie die Kosten für die Errichtung eines neuen Nachwuchsleistungszentrums nicht decken. Im Extremfall kommt es zu einer Vertragsauflösung, wie beispielsweise bei Jan-Fiete Arp. (Vgl.: Sinan Kurt findet neuen Verein: Diese Bayern-Talente verpassten den Durchbruch 2020)

Ein weiteres Hindernis, welches die Stagnation der Nachwuchsarbeit in Deutschland begünstigen könnte, ist der stetig zunehmende Zukauf von internationalen Talenten. Die Globalisierung und Kommerzialisierung des Fußballs sorgten für eine erhebliche „Vergrößerung des Spielraums bei der Personalauswahl und Rekrutierung“ (Herz 2015: S.6). Trotz zusätzlicher 33 Millionen Euro Medienerlöse, welche für „U23-Local-Player“ (Hellmann 2022) an Vereine ausgeschüttet werden, steigt die Tendenz, Toptalente aus England, Frankreich oder Spanien zu verpflichten, statt auf den eigenen Nachwuchs zu setzen. Beispiele, welche diese Entwicklung in den letzten Jahren untermauern, sind die ehemaligen Dortmund-Spieler Jude Bellingham, Erling Haaland, Jadon Sancho oder der für den FC Bayern aktive Flügelspieler Serge Gnabry, der zwar aus Deutschland stammt, seine fußballerische Ausbildung allerdings in England bei Arsenal absolvierte. (Vgl.: Hellmann 2022)

Allgemein waren in den vergangenen Jahren in der Bundesliga immer circa die Hälfte der eingesetzten Spieler Legionäre. In der abgelaufenen Saison 2022/2023 gab es mit einem 54,1-prozentigen Anteil (siehe Abb. 4) an Legionären zudem den zweithöchsten Wert seit der Saison 1995/1996, in welcher das Bosman-Urteil ausgesprochen wurde, wodurch Ligaverbände keine Beschränkungen für die Höchstanzahl an ausländischen Spielern mehr festlegen durften. (Vgl.: Herz 2015: S.23f.)



Abbildung 4: Anteil der Legionäre in der Bundesliga in der Saison 2022/23 (Anteil ausländischer Spieler in der 1.Fußball-Bundesliga o.D.)

Abbildung 5 veranschaulicht die Spielanteile von Talenten der U21 bei den verschiedenen Bundesligisten in der abgelaufenen Saison. Die Daten der Grafik zeigen eindeutig, dass die Spielanteile in der Saison 2022/23 sehr gering ausgefallen sind. Lediglich Borussia Dortmund konnte seinen Spielern unter 21, anteilig an der Gesamtspielzeit, mehr als 15% Spielanteile zusichern. Als absoluter Gegenpol kann hierbei Union Berlin betrachtet werden, welches keinen einzigen U-21 Spieler in der Liga eingesetzt hat. Durchschnittlich erreichten U-21 Spieler in der abgelaufenen Saison bei allen Bundesligisten gerade einmal 7,2 % der Spielanteile. (Vgl.: Eingesetzte Legionäre o.D.)

Dabei zeigt die Grafik außerdem, dass zusätzlich zu den niedrigen Spielanteilen, vorwiegend Legionäre, also Spieler, welche nicht aus Deutschland stammen, eingesetzt wurden. Besonders stechen hier Wolfsburg, Augsburg und Leipzig hervor, die ausschließlich U-21 Legionäre einsetzen.

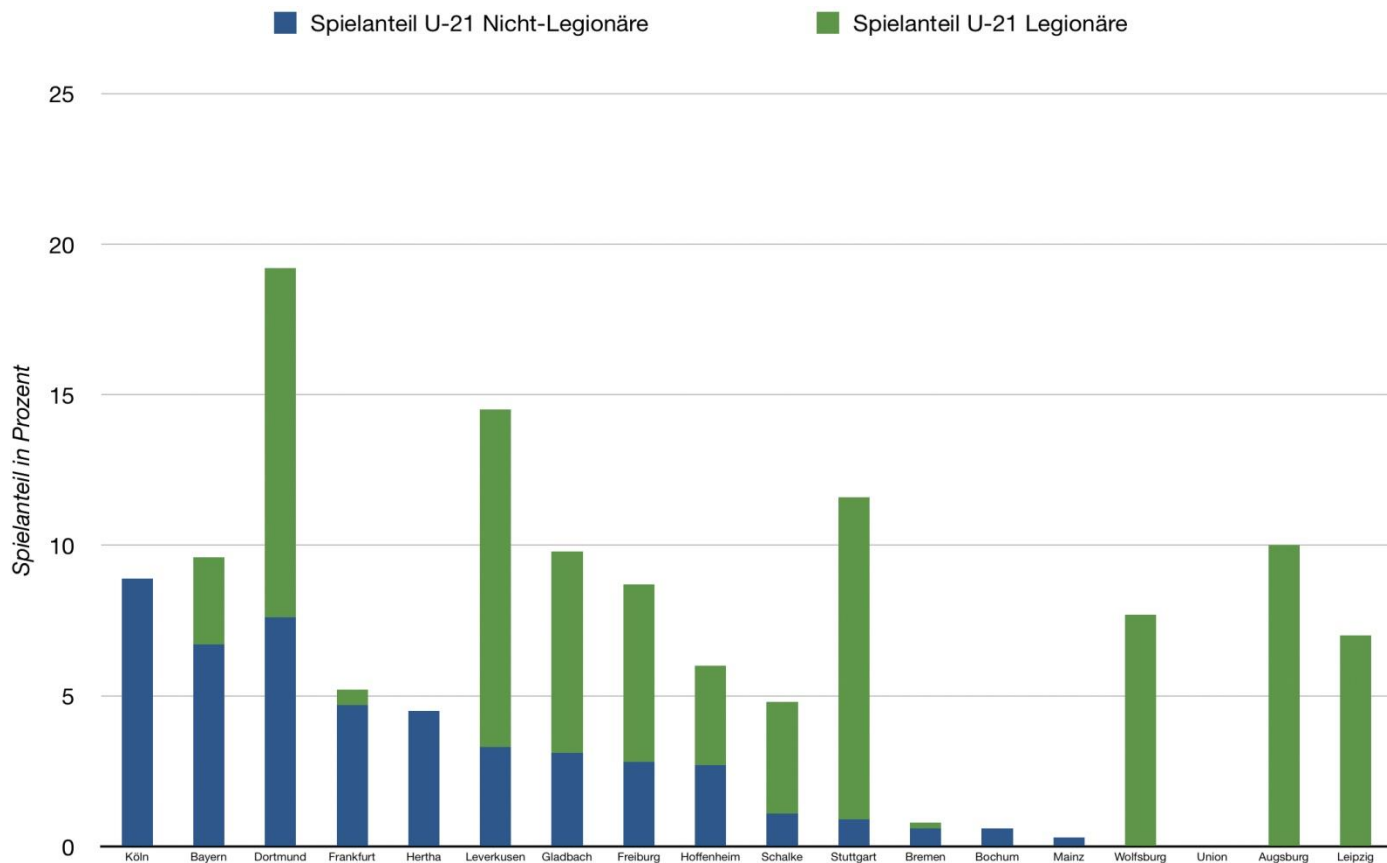


Abbildung 5: Spielanteile U-21 Legionäre und U-21 Nicht-Legionäre in der Bundesligasaison 2022/23 (eigene Darstellung in Anlehnung an Eingesetzte Legionäre o.D.)

Neben physiologischen Aspekten (Kraftfähigkeit, Ausdauerleistungsfähigkeit, usw.) und physischen Grundvoraussetzungen (Körpergröße, Gewicht, Wachstumsentwicklung, Körperfettanteil, usw.) spielen bei der Entwicklung von Talenten und der Frage, ob ein Spieler den Sprung in den Profibereich schafft, auch sogenannte „soziologische Prädikatoren“ (Paasch 2019) eine große Rolle. Diese soziologischen Prädikatoren setzen sich zusammen aus der Unterstützung der Eltern, der Schule, der Anzahl an Trainingsstunden, dem kulturellen Hintergrund und der Trainer-Spieler-Beziehung. Insbesondere der letzte Aspekt, die Trainer-Spieler-Beziehung, kann eine große Herausforderung für die Entwicklung und Ausbildung der talentierten Spieler darstellen. (Vgl.:Paasch 2019) Der Trainer muss nicht nur über fachliches Kompetenzwissen, welches beispielsweise in Nachwuchsleistungszentren durch den Vorweis verschiedener Lizenzen gewährleistet ist, verfügen, sondern vor allem auch empathische Fähigkeiten besitzen. Laut Sportpsychologe Prof. Dr, René Paasch (2016) ist die Empathiefähigkeit der Trainer für die Kommunikation und den Austausch mit den Spielern essenziell, um den Sportlern das Gefühl von „Zuwendung, des Verstanden werdens auf mentaler und emotionaler Ebene und der Aufmerksamkeit gegenüber ihren Bedürfnissen“ (Paasch 2016) zu vermitteln. Nur durch die Kombination aus diesen Fähigkeiten des Trainers und einer fundierten sportlichen Ausbildung, haben die Spieler eine Chance vom Talent

zum Profi zu werden. Besitzt ein Trainer diese Fähigkeit nicht, kann dies eine große Herausforderung darstellen und die Entwicklung der Spieler negativ beeinflussen. Das Erlernen von Empathie ist zwar laut Professor Paasch möglich, allerdings erfordert dies ein Maß an sozialen Kompetenzen, wie beispielsweise der Fähigkeit sich selbst zu reflektieren und eine ausgeglichene Persönlichkeit zu haben. (Vgl.: Paasch, 2016)

2.3 Einfluss des DFB und BFV

In Kapitel 2.3 der Bachelorarbeit soll der Einfluss des DFB und des BFV auf die Nachwuchsentwicklung im deutschen Profifußball genauer dargelegt werden. Neben den von DFB und DFL organisierten und von den Vereinen geführten Nachwuchsleistungszentren, gibt es in Deutschland noch weitere Talentförderprogramme, wie beispielsweise verschiedene U-Nationalmannschaften, Verbands- sowie Regionalauswahlen und vom DFB geleitete Leistungsstützpunkte. (Vgl.: Talentförderung geht nur Hand in Hand o.D.) In Bayern agiert zusätzlich dazu der Bayerische Fußball-Verband mit eigenen Nachwuchsleistungszentren, um die Jugendarbeit zu optimieren.

In den nachfolgenden Kapiteln sollen zunächst die Ziele erarbeitet und anschließend die Inhalte der Nachwuchsarbeit detailliert betrachtet und auf potenzielle Unterschiede zu der Arbeit in einem NLZ untersucht werden.

2.3.1 Die DFB-Stützpunkte und Ziele der Förderung

Der Deutsche Fußball-Bund agiert neben den Nachwuchsleistungszentren mit einem eigenen Talentförderprogramm. Das Konzept des DFB verfolgt das Ziel flächendeckend alle potenziellen Talente Deutschlands zu sichten und zusätzlich eine „Brücke zwischen der engagierten und unverzichtbaren Jugendarbeit an der Vereinsbasis und der zweiten Stufe der Talentförderung [...]“ (Talentförderprogramm o.D.) zu schaffen. Unter die zweite Stufe der Talentförderung fällt die Ausbildung der Jugendlichen in den Nachwuchsleistungszentren sowie in den Eliteschulen des DFB. Das Ziel des flächendeckenden Talente-Scoutings soll mit Hilfe von insgesamt 366 Stützpunkten, welche über ganz Deutschland verteilt sind, erreicht werden. In den Stützpunkten werden Spieler ab der U-11 bis einschließlich der U-15 ausgebildet. (Vgl.: Talentförderprogramm o.D.) Die gesichteten Spieler haben ab diesem Zeitpunkt neben dem Training in ihrem Heimatverein zusätzlich einmal wöchentlich an einem nahe gelegenen Stützpunkt eine zusätzliche Einheit, welche von einem lizenzierten DFB-Trainer abgehalten wird (Vgl.: Die DFB-Stützpunkte o.D.). Spieler, welche in ihrem Verein und in den Stützpunkteinheiten besonders auf sich aufmerksam gemacht haben, haben die Chance ab der U-12 in die Regionalauswahl aufgenommen zu werden. Hier erhalten die

Spieler neben „gesonderten Fördermaßnahmen“ (Die Regional-Auswahlteams o.D.) zusätzlich die Möglichkeit Spiele gegen die anderen Regionalauswahlen des jeweiligen Bundeslands zu bestreiten. (Vgl.: Die Regional-Auswahlteams o.D.) Die besten Talente Bayerns schaffen es in die Bayernauswahl, welche die letzte Vorstufe zu einer möglichen Berufung in eine U-Nationalmannschaft des Deutschen Fußball-Bundes darstellt. Hierbei gibt es neben der Bayernauswahl für Bayern, auch für alle anderen Bundesländer Auswahlmannschaften, welche wegen der Eingrenzung der Bachelorarbeit aber hier nicht weiter thematisiert werden. (Vgl.: Die BFV-Auswahlteams o.D.)

Um als Spieler eine zusätzliche Förderung an einem der 64 DFB-Stützpunkte zu erhalten, muss an einem Talentsichtungsturnier, welches einmal jährlich stattfindet, teilgenommen werden. Den Jugendleitern und Trainern verschiedener Amateurvereine wird dabei die Aufgabe zuteil, die vielversprechendsten Spieler des U-11 Jahrgangs an einem nahegelegenen Stützpunkt anzumelden. Der bayerische Fußball-Verband lädt dazu alle Vereine mit einem separaten Schreiben ein. (Vgl.: Der BFV-Talentsichtungstag o.D.)

Das Talentsichtungsturnier umfasst insgesamt zwei Teile und dauert einen Tag. Der erste Teil des Trainings besteht in der Regel aus einem Technik- und Koordinationsparcours. Dieser soll den Sichtungstrainern Einblicke in die Fähigkeiten der Spieler verschaffen. Zu absolvieren sind neben einem Dribbling, einem vier gegen vier Spiel, einem Slalomlauf sowie einem Sprinttest auch verschiedene eins gegen eins Situationen und eine Torschuss-Übung. Der zweite Teil des Sichtungstrainings ist eine Turnierform im vier gegen vier. In dieser Übung werden vor allem das Spielverständnis und die Spielfähigkeit der Kinder geprüft. Alle Übungen werden durch die ausgebildeten DFB-Stützpunkt Trainer mit Hilfe eines Notensystems von eins bis fünf bewertet und am Ende eine Gesamtnote festgelegt, welche entscheidet, ob ein Spieler eine zusätzliche Talentförderung erhält. (Vgl.: Köllner 2011)

Der Deutsche Fußball-Bund verfolgt mit dieser zusätzlichen Talentförderung verschiedene Ziele. Eines der wichtigsten Ziele der DFB-Stützpunkte ist es, möglichst viele talentierte Spieler, auch in nicht so frequentierten und seltener von Scouts der Nachwuchsleistungszentren besuchten Regionen, zu entdecken und zu fördern. Darüber hinaus soll bei dem, von zertifizierten Trainern geleiteten Training die individuelle Förderung der einzelnen Spieler ohne den Leistungsdruck des Vereins im Vordergrund stehen. Die Motivation und der Wille sich stetig zu verbessern, soll den Spielern mit Hilfe verschiedener Hausaufgaben und Praxisübungen vermittelt werden, um die Kinder und Jugendlichen auf höhere Aufgaben vorzubereiten. (Vgl.: Talentförderprogramm o.D.)

Neben der Förderung der Spieler, möchte der DFB auch die Vereine unterstützen, indem verschiedene Trainer und Jugendleiter bei den Stützpunkten hospitieren dürfen und zusätzlich regelmäßige, kostenlose Infoabende angeboten werden. Das Perspektivziel der Talentförderung ist es, jeden Spieler mit Potenzial zu scouten und so die Anzahl an Spitzensportlern in Zukunft wieder zu erhöhen und die Qualität der U-Nationalmannschaften, Bundesligaclubs, aber auch der höherklassigen Amateurvereine nachhaltig zu verbessern. (Vgl.: Talentförderprogramm o.D.)

Das Stützpunktprogramm des Deutschen Fußball-Bundes muss sich aber auch einiger Kritik stellen. Beispielsweise kritisierten die eingesetzten Trainer mehrmals, dass sie bei der Gestaltung des Trainings keine Freiheiten mehr hätten und die Trainingsinhalte sowie -abläufe detailliert von dem Verband vorgegeben sind. Laut DFB-Stützpunkttrainer Wanninger werde den Trainern dadurch die Möglichkeit genommen „jeden Spieler individuell zu fördern“ (Westfälische Nachrichten, Nach WM-Debakel: DFB-Stützpunkttrainer sieht Mängel bei Nachwuchsförderung) Darüber hinaus muss alles ausführlich dokumentiert und aufgezeichnet werden, was den Verantwortlichen wiederum zusätzliche Arbeit macht, wodurch der Fokus auf das eigentliche Training gemindert wird. (Vgl.: van Bentem 2018)

Ein weiterer Kritikpunkt ist die Tatsache, dass den Trainern, während der Restriktionen der Pandemie, die Vergütung aufgrund der Trainingsausfälle komplett gestrichen wurde. Obwohl dieser Schritt für die meisten Betroffenen, aufgrund der damaligen Lage, verständlich war, wurde vor allem die Art und Weise der Mitteilung scharf kritisiert. Die Trainer haben sich schlecht behandelt gefühlt und konsternierten, dass „die Wertschätzung [völlig] fehlt“ (Frey 2020). (Vgl.: Frey 2020)

2.3.2 Die Inhalte der Nachwuchsarbeit

Im Folgenden wird auf die Inhalte der Nachwuchsarbeit des Deutschen Fußball-Bundes eingegangen. Dabei wird das Kapitel untergliedert in die Inhalte des „Projekt Zukunft“, die Trainingsinhalte der DFB-Stützpunkte und in die Veränderung der A- und B-Junioren Bundesliga.

Das „Projekt Zukunft“ des DFB:

Bei dem Projekt Zukunft handelt es sich um ein gemeinschaftliches Vorhaben des DFB und der DFL. Ziel ist es, den deutschen Fußball, nach den enttäuschenden Leistungen bei den Weltmeisterschaftsendrunden 2018 und 2022 sowie dem Viertelfinal-Aus bei der Europameisterschaft 2020, wieder an der Weltspitze zu etablieren. Dabei liegt der Fokus neben den

Nationalmannschaften auch auf den Clubs aus der Bundesliga und dem Ziel in den europäischen Wettbewerben wieder konkurrenzfähiger zu werden. (Vgl.: Projekt Zukunft o.D.)

Das Hauptaugenmerk, um dieses Ziel zu erreichen, liegt auf einer kompletten Umstrukturierung der Nachwuchsarbeit. Um diese zu verbessern, haben DFB und DFL vier Bereiche identifiziert, welche nachhaltig verbessert werden sollen (Vgl.: Projekt Zukunft o.D.). Zum einen wurde die Trainerausbildung umstrukturiert, wodurch beispielsweise bei den einzelnen Trainerlizenzen keine Abschlussprüfung mehr notwendig ist, sondern ein Abschlussgespräch inklusive einer praktischen Anwendung zum Bestehen erforderlich ist. Zum anderen wird mittlerweile in den einzelnen Ausbildungslehrgängen nach den Schwerpunkten Kinder-, Jugend-, und Erwachsenentrainer differenziert, um auf die verschiedenen Anforderungssituationen dieser Altersgruppen ideal einzugehen. (Vgl.: FAQs zur neuen DFB-Ausbildungsordnung o.D.) Ein weiterer Aspekt, welcher durch das Projekt Zukunft geändert wurde, sind die Nachwuchswettbewerbe, da zuvor ein sehr hoher Ergebnisdruck herrschte und somit, laut DFB und DFL, die Förderung der Talente vernachlässigt wurde. Auf die Umstrukturierung der verschiedenen Jugendlichen wird in einem späteren Zeitpunkt dieses Kapitels eingegangen. Ebenfalls sollen die Förderstrukturen in Deutschland hinterfragt und neu gestaltet werden, um ein „nachhaltigeres Ausschöpfen des Talentpools“ (Projekt Zukunft o.D.) zu gewährleisten. Als letzter inhaltlicher Änderungspunkt des Projekts Zukunft soll eine deutschlandweite Datenbank eingeführt werden, welche Daten und Fakten aller Spiele und Spieler erhebt, um dadurch potenzielle Fehlentwicklungen einzelner Förderstrukturen oder Spieler frühzeitig zu erkennen. (Vgl.: Projekt Zukunft o.D.)

Trainingsinhalte der DFB-Stützpunkte:

Die bereits genannten Ziele der DFB-Talentförderung sollen innerhalb der Stützpunkte durch verschiedene Maßnahmen erreicht werden. Dabei bietet das einmal wöchentlich, meistens montags, stattfindende Zusatztraining die Möglichkeit den Talenten ein individuelles Training in Kleingruppen zu ermöglichen. Dabei fokussiert sich der fußballerische Hauptinhalt des Zusatztrainings neben koordinativer Fähigkeiten auf beidbeiniges Tempodribbling und das Erlernen verschiedener Finten und Täuschungen. Darüber hinaus sollen die Talente korrekte Bewegungsabläufe bei Pässen und Spielformen erlernen, Kopfbälle intensivieren und eins gegen eins Situationen, sowohl offensiv als auch defensiv, verbessern, um dadurch in den Ligen einen Vorteil gegenüber den Gegnern zu erlangen. (Vgl.: Talentförderprogramm o.D.)



Abbildung 6: Die Ausbildungsstufen des DFB (Ziele und Strukturen des Talentförderprogramms o.D.)

Abbildung 6 veranschaulicht die einzelnen Stufen der pyramidalen Ausbildung des Deutschen Fußball-Bundes. Das Zusatztraining des DFB bezieht sich, wie im vorangegangenen Kapitel bereits definiert, auf die Jahrgangsstufen U-11 bis einschließlich U-15. Der Fokus der Talentförderung liegt auf dem fußballspezifischen Grundlagentraining. Dabei werden die D-Junioren und C-Junioren getrennt, da ihnen unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte vermittelt werden sollen.

Bei U-13 Talenten soll ein besonderes Augenmerk auf ein systematisches Techniktraining, Fußballspiele mit verschiedenen Schwerpunkten und freiem Spiel sowie auf Individual- und Gruppentaktisches Training, insbesondere dem Herausspielen von Torchancen und der schnellen Balleroberung, gelegt werden. Die beiden Ausbildungsjahre in der D-Jugend (U-13 Altersklasse) spielen für die Entwicklung eines Jugendspielers eine essenzielle Rolle, da die Heranwachsenden zu diesem Zeitpunkt über ein besonders ausgeprägtes motorisches Lernvermögen sowie Leistungsvermögen verfügen. Darüber hinaus sind Risikobereitschaft und Konzentrationsvermögen in diesem Alter besonders ausgereift. (Vgl.: Ziele und Strukturen des Talentförderprogramms o.D.)

Die Zweite Gruppe, welche im Stützpunkttraining vertreten ist, sind die Spieler der U-14 und U-15. „In diesem Alter verändern sich die Jugendlichen physisch, emotional und geistig“ (Ziele und Strukturen des Talentförderprogramms o.D.) so stark, wie zu keinem anderen Zeitpunkt der Entwicklung beziehungsweise Lebensphase. Die Schwerpunkte der Förderung in dieser Altersklasse liegen auf der Intensivierung des Lerntrainings, Verbesserung der Bewegungsqualität, Technikverbesserung und einer deutlichen Steigerung der Belastungsintensität. Fokussiert wird sich außerdem auf die Förderung der Eigeninitiative der Jugendspieler, aktives Lernen und der Persönlichkeitsentwicklung der Talente. (Vgl.: Ziele und Strukturen des Talentförderprogramms o.D.)

Die Umstrukturierung der U-17 und U-19 Bundesliga:

Seit der Saison 2007 gibt es die U-17 Bundesligen und bereits seit 2003 treten die A-Junioren Spieler in der damals eingeführten U-19 Bundesliga an. Bis zu der Saison 2007 und der damit einhergehenden Reform des DFB und der DFL bildeten die U-17 Regionalligen Nord, Nordost, Süd, Südwest und West die höchsten Spielklassen Deutschlands in dieser Altersstufe (Vgl.: Einführung der B-Junioren Bundesliga beschlossen 2006). Diese wurden anschließend in die Bundesligastaffeln Nord/Nordost, Süd/Südwest und West zusammengefasst. (Vgl.: B-Junioren-Bundesliga o.D.) 1996 beschloss der Deutsche Fußball-Bund die Einführung von insgesamt fünf Regionalligen in der A-Jugend, welche ab diesem Zeitpunkt bis zum Jahre 2003 die höchste Spielklasse in Deutschland darstellten. Seit der Umstellung der Regionalligen auf das Konzept Bundesliga, gibt es nunmehr lediglich drei Ligen, bestehend aus den Staffeln Nord/Nordost, West und Süd/Südwest, in welcher jeweils 14 Mannschaften antreten. (Vgl.: A-Junioren-Bundesliga o.D.)

Zu der Saison 2024/25 hat der Deutsche Fußball-Bund eine erneute Reform beschlossen, wodurch die bisherigen A- und B-Junioren Bundesligen zu sogenannten Nachwuchsligen umstrukturiert werden. Der sportliche Leiter der Nationalmannschaften Joti Chatzialexiou erklärte den Hintergrund dieser Reform und begründete den Schritt damit, dass durch die Umstrukturierung vor allem die Talente als große Gewinner der Reform hervorgehen. Eine der größten Veränderungen ist, dass die bisherigen Bundesliga-Staffeln in eine regionale Vorrunde und eine überregionale Hauptrunde mit den Ligen A und B unterteilt werden. Darüber hinaus können Jugendmannschaften von Nachwuchsleistungszentren, anders als in dem bisherigen System, nicht mehr absteigen und sind somit dauerhaft in der höchsten deutschen Spielklasse des entsprechenden Jahrgangs vertreten. Auch Amateurvereine haben weiterhin die Chance in der neu gegründeten Liga anzutreten. Diese Mannschaften können sich über die jeweiligen Landes- und Regionalwettbewerbe für die Liga B qualifizieren.

Der Deutsche Meister der U-17 und U-19 wird letztendlich unter den besten Teams der Hauptrunde ausgespielt. (Vgl.: Ab der Saison 2024/25 2023)

Ziel dieser Reform ist es, dass die Mannschaften, durch Abschaffung der Abstiegsregel, weniger Ergebnisdruck haben und die Fahrtzeiten sowie der Aufwand für die Vereine aufgrund der regionalen Gegner minimiert wird. (Vgl.: Ab der Saison 2024/25 2023) Darüber hinaus soll dadurch die individuelle Entwicklung der Talente verbessert werden, indem die Mannschaftenverantwortlichen den Fokus auf die Entwicklung der Einzelspieler und nicht auf den mannschaftlichen Erfolg richten. Auch die Amateurvereine profitieren, laut DFB, von der Umstellung, da ab der Saison 2024/25 mindestens 11 Amateurvereine in der neu gegründeten Liga antreten werden. Das wären doppelt so viele Amateurmannschaften, wie in der Junioren-Bundesliga zwischen den Jahren 2014 und 2020. (Vgl.: Ab 2024/25 2023)

2.3.3 Nachwuchsleistungszentren des BFV

Nachdem in den beiden letzten Kapiteln der vorliegenden Bachelorarbeit detailliert auf den Einfluss des Deutschen Fußball-Bundes eingegangen wurde, wird sich in Kapitel 2.3.3 vorrangig der Nachwuchsarbeit des BFV gewidmet. Dabei wird das Konzept der Leistungszentren genauer vorgestellt sowie die Ziele der zusätzlichen Förderung und die Ausbildungsinhalte präsentiert.

Neben dem DFB Stützpunkt-Konzept und den, von der DFL lizenzierten, Nachwuchsleistungszentren, betreibt der bayerische Fußball-Verband ein eigenes, in Deutschland einzigartiges, Talentförderprogramm. Dieses besteht in der Saison 2023/24 aus insgesamt 16 BFV-Nachwuchsleistungszentren. (Vgl.: Top-Förderung in 16 BFV-Nachwuchsleistungszentren 2023) Einer der Gründe für die Etablierung der BFV-NLZ ist das Ziel jungen, talentierten Spielern die Möglichkeit zu bieten, sich in ihrem gewohnten Umfeld persönlich und fußballerisch weiterzubilden. Das Konzept dient als Bindeglied zwischen der DFB-Stützpunkt Talentförderung und den bayerischen Lizenzvereinen aus der Bundesliga und zweiten Bundesliga, welche ein Nachwuchsleistungszentrum betreiben. Den Spielern soll die Möglichkeit gegeben werden in den höchsten bayerischen Spielklassen zu spielen ohne bereits im Kindesalter den Schritt in ein Nachwuchsleistungszentrum eines Bundesligisten gehen zu müssen. (Vgl.: Die BFV-Nachwuchsleistungszentren o.D.) Hauptziel der Förderung besteht, ähnlich wie bei dem Konzept des Deutschen Fußball-Bundes (Vgl.: Kapitel 2.3.1), allerdings darin, talentierte Junioren an den „Spitzenfußball im Jugendbereich und an den gehobenen Amateurbereich im Erwachsenenfußball unter optimalen Förderbedingungen“ (Richtlinien für die Errichtung eines BFV-Nachwuchsleistungszentrums o.D.) heranzuführen. Die restlichen

Zielsetzungen des Verbandes sind in den Leitlinien der BFV-NLZ genauer aufgelistet und setzen sich wie folgt zusammen:

Mit Hilfe der Leistungszentren soll der Unterschied zwischen Spitzen- und Basisförderung im Jugendalter verringert werden und die Spieler die Möglichkeit haben bei einem regional in der Nähe ansässigen Verein in den höchsten Spielklassen Bayerns zu spielen. Am Ende der Ausbildung, welche durch eine stetige Leistungs- und Anforderungssteigerung gekennzeichnet ist, sollen alle Spieler den Schritt in den gehobenen Amateurfußball schaffen und vereinzelt auch in den lizenzierten Profifußball. Der BFV möchte außerdem die NLZ als Weiterbildungszentren nicht nur für Spieler, sondern auch für Trainer und den gesamten Verein, integrieren und somit allen Beteiligten das fachlich, notwendige Knowhow liefern. (Vgl.: Richtlinien für die Errichtung eines BFV-Nachwuchsleistungszentrums o.D.)

Den Status eines BFV Nachwuchsleistungszentrums können prinzipiell alle Vereine in Bayern erwerben. Voraussetzung hierfür ist allerdings der Nachweis darüber, dass die verschiedenen Jugendmannschaften von der U-12 bis einschließlich der U-19 jeweils in den höchsten Spielklassen vertreten sind oder diesen zumindest mittelfristig angehören. (Vgl.: Top-Förderung in 16 BFV-Nachwuchsleistungszentren 2023) Darüber hinaus muss die Infrastruktur an die Vorgaben des Richtlinienkatalogs angepasst werden. Dieser besagt, dass ein ganzjähriges Training auf dem Sportgelände unter angemessenen Bedingungen durchführbar sein muss, eine Halle sowie mindestens ein Rasenplatz mit Flutlicht, Umkleidekabinen mit Duschkmöglichkeiten und ein Besprechungsraum zur Verfügung stehen und dass die vom BFV und DFB zur Verfügung gestellten Trainingsutensilien sicher aufbewahrt werden können. Eine weitere wichtige Voraussetzung, damit ein Verein zu einem BFV Nachwuchsleistungszentrum benannt wird, ist, dass der Verein bereits als Stützpunkt für den Deutschen Fußball-Bund fungiert. Die DFB Stützpunkttrainer, welche montags das Fördertraining halten, müssen in den Verein integriert werden und sollen bei der Ausbildung der Spieler in den einzelnen Jugendmannschaften mitwirken. Die eingesetzten Trainer des Stammvereins, welche die U-12 bis U-19 Mannschaften betreuen, müssen mindestens die Trainer Lizenz C vorweisen können. Als direktes Bindeglied zwischen Stammverein und dem Verband agiert ein sportlicher Leiter, welcher das BFV-NLZ führt. (Vgl.: Richtlinien für die Errichtung eines BFV-Nachwuchsleistungszentrums o.D.)

Das Konzept der Nachwuchsleistungszentren, sowie die strategische Planung und Durchführung der Förderung wird durch ein BFV-Kernleitungsteam organisiert und festgelegt. Dieses besteht aktuell aus dem Vizepräsident Jugend, dem Verbandsjugendleiter sowie vier weiteren Mitgliedern des Jugendausschusses, dem BFV Hauptabteilungsleiter Sport, zwei Verbandstrainern des Bayerischen Fußball-Verbands sowie den vier DFB-Koordinatoren „Ta-

alentförderung“, welche für das Bundesland Bayern zuständig sind. (Vgl.: Die BFV-Nachwuchsleistungszentren o.D.) Das Kernleitungsteam ist für die Benennung und Abberufung der NLZ zuständig. Die Kooperation zwischen Stammverein und BFV ist immer für ein Jahr gültig und wird anschließend verlängert oder beendet. Das Kernleitungsteam evaluiert die, in diesem Kapitel bereits aufgeführten, Voraussetzungen in unregelmäßigen Abständen und bespricht diese, im Fall von Mängeln, mit den Verantwortlichen. In der folgenden Abbildung sind die BFV Nachwuchsleistungszentren blau markiert. In der Saison 2022/23 waren es insgesamt 18 Zentren. In der Saison 2023/24 wird es nur noch 16 Einrichtungen geben, da die Leistungszentren in Passau und Traunstein nach einem Evaluationsgespräch mit dem Kernleitungsteam den Status verloren haben. Grund hierfür war, dass die beiden Stammvereine bereits seit längerer Zeit nicht mehr gewährleisten konnten, dass alle Jugendmannschaften in den höchsten bayerischen Spielklassen vertreten sind. (Vgl.: Top-Förderung in 16 BFV- Nachwuchsleistungszentren 2023)

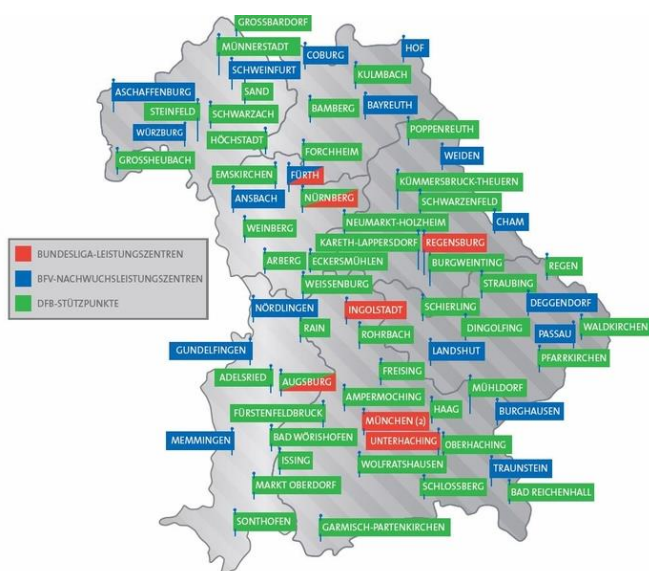


Abbildung 7: Die bayerischen Förderungsstandorte der Bundesligisten sowie des DFB und BFV in der Saison 2022/23 (Vgl.: Talentförderung o.D.)

Die Abbildung veranschaulicht zudem, wie engmaschig die Talentförderung innerhalb von Bayern ist, um jede Region abzudecken und Talenten die Möglichkeit zu bieten möglichst regional weitergebildet zu werden.

Die inhaltlich-sportlichen Strukturen der Förderung werden von dem Bayerischen Fußball-Verband vorgegeben. Dabei sollen die Stammvereine die fußballerische Entwicklung der Spieler nach den, von DFB und BFV vorgegebenen, leistungsdiagnostischen Strukturen vornehmen. Die Ausbildung der Kindermannschaften (G-E-Junioren) fällt nicht unter den Zu-

ständigkeitsbereich der Nachwuchsleistungszentren, sondern findet unter der Verantwortung des Stammvereins statt. Der BFV und das dazugehörige NLZ sollen diese Mannschaften dennoch in den ersten Schritten unterstützen und so auf die weiterführenden Mannschaften vorbereiten. (Vgl.: Richtlinien für die Errichtung eines BFV-Nachwuchsleistungszentrums o.D.)

Das einzigartige Konstrukt der zusätzlichen Förderung durch die BFV Nachwuchsleistungszentren wurde 2017 auch wissenschaftlich untersucht. Das Internationale Fußball-Institut in Ismaning hat dabei in Kooperation mit dem Bayerischen Fußball-Verband die Auswirkungen des Förderprogramms genauer untersucht. Bei über 6000 Probanden schafften 5,9 Prozent der Spieler eines BFV NLZ den Sprung in die ersten vier Ligen. Bei Spielern, welche lediglich die Ausbildung des DFB-Stützpunktes genossen, war die Durchlässigkeit gerade einmal 2,5 Prozent. Dies ist ein eindeutiger Beweis dafür, dass das in Bayern einzigartige Modell nachweislich die Chancen für Jugendfußballer erhöht später einmal den Sprung in ein Bundesliga Nachwuchsleistungszentrum beziehungsweise in den Profifußball zu schaffen. (Vgl.: Talentförderung in Bayern o.D.)

3 Empirischer Teil

Das dritte Kapitel ist der empirische Teil der vorliegenden Bachelorarbeit und stellt damit den Hauptteil der wissenschaftlichen Abhandlung dar. Dabei soll durch die Sichtung diverser, wissenschaftlicher Literatur, bestehend aus Journals, Büchern und Artikeln renommierter Zeitungsverlage der „state of the art“ untersucht werden und gegebenenfalls bereits vorhandene Erkenntnisse genutzt werden, um neue Lösungen und Ideen zu generieren. In dem Kapitel wird zunächst auf Trendentwicklungen, welche den Nachwuchsfußball beeinflussen könnten, eingegangen. Anschließend wird versucht zu definieren, durch welche Kennzahlen der Erfolg eines Nachwuchsleistungszentrums gemessen werden kann und abschließend auf potenzielle Optimierungen der Nachwuchsarbeit eingegangen.

3.1 Trendentwicklungen

Laut dem Cambridge Dictionary versteht man unter einem Trend „a general development or change in a situation or in the way that people are behaving“ (trend o.D.). Es handelt sich bei einem Trend also um eine allgemeine Veränderung einer bestimmten Situation bzw. im Verhalten eines Menschen oder einer Gruppierung von Menschen und/ oder Organisationen. Im nachfolgenden Kapitel werden potenzielle Trendentwicklungen des Profifußballs in Deutschland und insbesondere der dazugehörigen Nachwuchsarbeit innerhalb der NLZ untersucht.

Ein Thema, welches bereits seit einiger Zeit von großer Relevanz für die Nachwuchsleistungszentren ist und vermutlich auch zukünftige Generationen beschäftigen wird, ist das Scouting und die damit einhergehende Talentselektion von Kindern und Jugendlichen. Die Phase der Talentsuche und Talentfindung fängt beim Deutschen Fußball-Bund ab der Altersklasse U-11 an. Ab diesem Zeitpunkt erhalten die talentiertesten Spieler die Chance zusätzlich einmal wöchentlich an einem DFB-Stützpunkt zu trainieren. (Vgl.: Talentförderprogramm o.D.) In Nachwuchsleistungszentren ist die intensivste Phase der Talentsuche, laut der gesichteten Literatur, in der Altersklasse U-14 (Vgl.: Memic 2017: S. 69). Nach der Ansicht verschiedener Experten, welche alle im Besitz der UEFA A- oder Pro-Lizenz sind und als Scouts, Trainer oder Leiter in Nachwuchsleistungszentren verschiedener Bundesligisten tätig sind, wird sich das Alter, in welchem die begabtesten Spieler gescoutet werden, trendmäßig auf sechs bis sieben Jahre herabsetzen. Als Gründe werden hierbei aufgeführt, dass in diesem Alter die Begeisterung der Kinder an der Sportart besonders groß ist und die Eintritte in Vereine zunehmend wachsen. Gegenstimmen fordern, dass die Talentsuche , wie

der Deutsche Fußball-Bund es bereits praktiziert, weiterhin erst ab der U-11 intensiviert wird, da viele Heranwachsende in jungem Alter noch größere Leistungsschwankungen haben können beziehungsweise sich anders entwickeln könnten, als durch die anfängliche Sichtung zu erwarten war. (Vgl.: Memic 2017: S. 67-70)

Bezüglich der Art des Scoutings konnten in der gesichteten Literatur Unterschiede festgestellt werden. Die Experten, welche im Rahmen der Masterabhandlung von Memic, mit Hilfe eines Leitfadenterviews befragt wurden, zählen hierbei vor allem bereits bekannte und schon über einen längeren Zeitraum angewendete Methoden auf. Darunter fällt beispielsweise das Vieraugenprinzip, bei welchem der beobachtete Spieler von zwei Trainern oder zwei Verantwortlichen während eines angesetzten Probetrainings oder Talenttages genauer geprüft wird. Eine weitere Möglichkeit bezieht sich auf eine Kombination aus der Analyse von vorhandenem Videomaterial, welches den Spieler während eines Spiels zeigt und der subjektiven Einschätzung des verantwortlichen Trainers. Auch das Vorgehen den Spieler über einen mehrmonatig andauernden Zeitraum zu Trainingseinheiten einzuladen und dabei seine Entwicklung innerhalb der Mannschaft und seine Lernbereitschaft zu analysieren, gilt als gängige Methode in den Nachwuchsleistungszentren. (Vgl.: Memic 2017: S.71) Rebernegg wiederum führt auf, dass vor allem die Talentdiagnostik eine entscheidende Rolle bei der Talentsuche und dem Talentfindungsprozess spielt. Die bis dato häufig verwendete subjektive Talentsichtung birgt Risiken, da es „bei alleiniger Anwendung sehr oft zu Fehlern bei der Auswahl der besten Talente [...]“ (Rebernegg 2021: S.40) kommen kann. Ein kommender Trend, welchem die Nachwuchsleistungszentren folgen sollten, ist die Kombination der subjektiven Einschätzungen der Fußballlehrer durch gestützte, objektive Datensätze. Die Daten, welche die subjektiven Einschätzungen der Verantwortlichen untermauern bzw. widerlegen, lassen sich durch leistungsdiagnostische Tests erheben. Der Vorteil dieses Systems ist, dass jeder Verein durch selbst zusammengestellte Testverfahren genau analysieren kann, welcher talentierte Spieler am besten zu dem gesuchten Profil passt. Nach der Einschätzung von Rebernegg (2021) sollten die Spieler bei der Sichtung nicht nur durch den Talentscout eingeschätzt werden, sondern zusätzlich noch durch anthropometrische, sportmotorische, sportartspezifische und psychologische Testverfahren und die dadurch erstellte Leistungsdiagnostik bewertet werden. Nach der ersten Sichtung des Talents sollte dieses in das Nachwuchsleistungszentrum eingeladen werden. Das NLZ kann anschließend verschiedene Leistungstests, wie eine Befragung, einen sportmotorischen Test oder ein sportphysiologisches, funktionell-anatomisches oder biochemisches Verfahren durchführen, um die Beobachtung des Scouts durch gültige, reliable und valide Daten zu bekräftigen. (Vgl.: Rebernegg 2021: S. 40-42) Backfisch (2021) bestätigt in seiner Dissertation die Einschätzungen von Rebernegg und Memic. Er schildert ebenfalls, dass der Trend im Scoutingbereich dahin geht, eine Kom-

ination aus subjektiver Einschätzung sowie sportmedizinischer und sportwissenschaftlicher Forschung, zur Entdeckung talentierter Jugendfußballer, einzusetzen. Als Hauptproblem der rein subjektiven Talent-Einschätzung von Trainern und Verantwortlichen der NLZ identifiziert er in seiner Abhandlung den enormen Leistungsdruck, welcher auf den Trainern ruht. Die Übungsleiter müssen mit ihren Mannschaften in den angetretenen Ligen kurzfristige Erfolge feiern und haben daher nicht die Möglichkeit nur auf das Potenzial des Spielers zu achten. Sie müssen stattdessen vorwiegend auf Spieler zurückgreifen, welche mit ihrer aktuellen Leistungsfähigkeit die Gesamtleistung des Teams verbessern, obwohl das Potenzial des Spielers eventuell bereits erschöpft ist und keine weitere Entwicklung mehr möglich ist. Backfisch untermauert die Aussage, dass es sich bei der Talentdiagnostik um einen Trend handelt, damit, dass auch der Deutsche Fußball-Bund ein „Testmanual für die technomotorische Leistungsdiagnostik“ (Backfisch 2021: S.61) veröffentlicht hat, mit welchem die NLZ und Fördereinrichtungen bei der Talentfindung und dem Umstieg von rein subjektiver Sichtung auf sportmedizinische Untersuchungen unterstützt werden sollen. (Vgl.: Backfisch 2021: S.59-62) Ein weiteres Argument, welches für eine Weiterentwicklung der Talentsichtung in Deutschland, weg von der rein subjektiven Beobachtung hin zu einer Kombination zwischen dem klassischen Scouting und einem leistungsdiagnostischen Verfahren, spricht, ist die Tatsache, dass in England diese Methode bereits seit den frühen 2000er-Jahren angewendet wird. (Vgl.: Rebernegg 2021: S. 41) Die Nachwuchsmannschaften der englischen Nationalmannschaften sind seit mehreren Jahren das Maß aller Dinge im internationalen Fußball. So konnten die U-17 und die U-20 Mannschaften im Jahr 2017 jeweils Junioren-Weltmeister werden und auch die U-19 holte sich 2021 den EM-Titel. Für viele Experten gilt das Land sogar als die „beste [...] Talentschule des europäischen Fußballs“ (Buchheister 2022). (Vgl.: Buchheister 2022)

Neben verschiedenen Trends im Scouting- und Talentfindungsprozess gibt es auch diverse Entwicklungen bezüglich der Trainingsgestaltung sowie den Trainingsschwerpunkten innerhalb der Nachwuchsleistungszentren, welche in den kommenden Jahren eine tragende Rolle einnehmen könnten. Laut Memic (2017) handelt es sich vor allem bei Individualtraining um einen bereits bestehenden Trend, welcher auch langfristig einen entscheidenden Einfluss auf die Ausbildung der Talente haben wird. Entscheidend ist dabei, dass das Individualtraining zusätzlich zu dem Mannschaftstraining erfolgt und nicht als Ersatz. Dadurch soll individuell auf technische, taktische oder konditionelle Belange der einzelnen Spieler eingegangen werden, um diese nachhaltig zu verbessern. Manzi et al. (2013) zeigten mit verschiedenen Studien, dass ein individualisiertes, größtenteils aerobes Training zu Fitnessverbesserungen bei Ausdauersportlern führen kann. Weiter legten sie dar, dass die Trainingsindividualisierung eine sehr große Rolle in Mannschaftssportarten spielt, da jeder Spieler vermutlich verschie-

den auf gruppentaktisches, -technisches und –konditionelles Training reagiert. Durch den Einsatz von individuellen Trainingsmaßnahmen könnten die „differentiated training responses“ (Manzi et al. 2013: S.631) (deutsch: differenzierten Trainingsreaktionen) bei Sportlern ausgeglichen werden, indem mit verschiedenen, extra für den jeweiligen Spieler zugeschnittenen, Übungen an den Schwächen gearbeitet wird. (Vgl.: Manzi et al. 2013: S.631-634) Rasulovna (2022) stützt diese Theorie und erläutert in ihrer Veröffentlichung, dass auch bei anderen Sportarten, wie beispielsweise Basketball, die Kombination aus Mannschaftstraining und Individualtraining bei jeder Einheit die Effektivität des Trainings steigert. Jeder Athlet sollte einen individuellen, von dem Trainer und Athletiktrainern zusammengestellten, Individualplan erhalten, welcher sich nahe an den Inhalten des Mannschaftstrainings orientiert. (Vgl.: Rasulovna 2022: S.1085-1089) Nieswandt et al. (2019) gehen in ihrer Veröffentlichung auch auf den Trend der Individualisierung ein. Dort wird geschrieben, dass eine Mannschaft im Fußball, ohne einen Zuwachs an Individualtraining, keine Erfolge feiern kann. Die Autoren begründen diese Aussage damit, dass jeder Spieler anders belastet werden kann und muss. Als Beispiel führen sie das Thema Regeneration auf. Sportler benötigen eine unterschiedlich große Zeitspanne, um optimal zu regenerieren und wieder ihr volles Leistungspotenzial abzurufen. Jeder Spieler hat verschiedene Stärken und auch Schwächen, welche durch unterschiedliches, individuelles Training gestärkt beziehungsweise behoben werden können, um so das volle Leistungspotenzial eines Talents auszuschöpfen. Abschließend führen Nieswandt et al. auf, dass den Nachwuchsspielern „ideale Reize [...] [gesetzt werden müssen], damit sie ihre Peak Performance just in time erbringen können“ (Nieswandt et al. 2019: S.66). (Vgl.: Nieswandt et al. 2019: S.65f.)

Ein weiterer Trend bezüglich der fußballerischen Trainingsinhalte bezieht sich auf das Konditionstraining von Nachwuchsleistungsfußballern. Der Fußballspieler benötigt eine besondere Form der Kondition, da das Spiel „durch ein intermittierendes Bewegungsspektrum von submaximaler bis maximaler Bewegungsgeschwindigkeit über unterschiedlich lange Zeitintervalle geprägt [ist]“ (Sperlich et al. 2010: S.120). Sperlich et al. (2010) untersuchten in einer Studie bereits vor mehr als zehn Jahren den Unterschied zwischen einem intensiven Intervalltraining und einem umfangsorientierten Ausdauertraining auf verschiedene körperliche Eigenschaften von Jugendlichen. Dabei sollte der Fokus der Untersuchungen auf der allgemeinen Ausdauerleistungsfähigkeit sowie des Sprint- und Sprungvermögens von Nachwuchsspielern liegen. Eine relevante Kennzahl zur Messung der Veränderung des konditionellen Niveaus der Spieler ist VO_{2max} . (Vgl.: Sperlich et al. 2010: S.120f.) Unter VO_{2max} versteht man „die maximale Sauerstoffmenge, die vom Körper während einer maximalen Ausbelastung aufgenommen werden kann“ (Bergmann, Akademie für Sport und Gesundheit). Diese Aufnahmekapazität wird mit Hilfe einer Atemgasanalyse vorgenommen (Vgl. Berg-

mann o.D.). Die Ergebnisse der Studie von Sperlich et al. (2010) zeigen auf, dass ein intensives Intervalltraining zu einer Steigerung von 7% der relevanten Kennzahl VO_{2max} führte und die Jugendspieler 1000 Meter schneller gelaufen sind als vor Beginn der Studie. Das umfangorientierte Ausdauertraining zeigte keine Veränderung der maximalen Sauerstoffaufnahme und keine Veränderung der Sprintzeit. Ebenfalls zu erwähnen ist, dass die Resultate des Intervalltrainings mit deutlich kürzeren Trainingszeiten verbunden waren. (Vgl.: Sperlich et al. 2010: S.120-124) Engel (2014) untermauert diese Ergebnisse, indem er in seinem Artikel insgesamt 15 Studien zum Einfluss von hochintensivem Intervalltraining untersuchte und zu dem Ergebnis kam, dass die meisten Studien eine deutliche Verbesserung der VO_{2max} zeigten (Vgl.: Engel/ Sperlich 2014). Dies bestätigt und rechtfertigt die Annahme, dass Intervalltraining ein Trend der Nachwuchsarbeit im deutschen Fußball werden könnte, da das Training effektiver und zeitsparender gestaltet werden kann und die Spieler, im Gegensatz zu klassischem Ausdauertraining, eine Leistungssteigerung erfahren.

Eine weitere Trendentwicklung, welche anhand der gesichteten Literatur zu erkennen ist, bezieht sich auf die Art und Weise, wie Jugendspieler ausgebildet werden sollen und auf welche Inhalte das Training fokussiert wird. Insbesondere die Fähigkeit zu kreativem Denken spielt in der Fachliteratur eine große Rolle bezüglich der Entwicklung junger Spieler. Zahno und Hossner schrieben 2022, dass Spieler, die in der Lage sind, kreativ zu denken und kreative Handlungen auszuführen, in Mannschaftssportarten, insbesondere Fußball, hoch geschätzt sind. Weiter führen sie aus, dass die Entwicklung kreativer Jugendspieler daher ein wichtiges Ziel der Nachwuchsleistungszentren sein sollte. (Vgl.: Zahno/ Hossner 2022: S.206-213) Dieser potenzielle Trend könnte in Nachwuchsleistungszentren bereits beim Scouting und dem Talentfindungsprozess zum Tragen kommen. Neben den verschiedenen leistungsdiagnostischen Tests, welche bereits in der vorliegenden Bachelorarbeit vorgestellt wurden, könnte der Spieler auch auf seine kreativen Fähigkeiten getestet werden. Die Testteilnehmer müssen dabei verschiedene Ideen und Lösungen für offene Problemstellungen finden. Als Indikatoren für die vorhandenen kreativen Fähigkeiten eines Spielers werden die Komponenten Geläufigkeit, Flexibilität und Originalität von Zahno und Hossner (2022) aufgeführt. Die Komponente Geläufigkeit gibt an, wie viele Ideen der Spieler für die Lösung des Problems gefunden hat. Flexibilität und Originalität sagen aus, wie vielfältig beziehungsweise ungewöhnlich die Lösungen sind. (Vgl.: Zahno/ Hossner 2022: S.206) Ein weiterer Schritt bei der Entwicklung junger Talente ist es, die Kreativität bei bereits im NLZ spielenden Jugendlichen zu verbessern. Nach den Aussagen von Zahno und Hossner (2022) lassen sich kreatives Handeln und taktische Kreativität genau wie die für Fußball notwendigen, motorischen Fähigkeiten trainieren. Hierfür werden in der Abhandlung zwei verschiedene Übungen vorgestellt, welche in diesem Kontext zwar für eine Studie genutzt wurden, allerdings in der

Praxis auch zur Verbesserung der Fähigkeit der Nachwuchsleistungsspieler dienen könnten. Zuerst werden dem Spieler 20 verschiedene Videoausschnitte von Angriffsszenen eines Fußballspiels vorgespielt. Das Video stoppt in einem bestimmten Moment und anschließend muss der Spieler sich vorstellen, dass er in der Situation des ballführenden Akteurs wäre und so viele kreative und unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten für die Angriffsszenen findet wie möglich. Um die Kreativität auch praktisch auf dem Feld zu verbessern, gibt es noch eine weitere Übung, welche mit drei Angreifern und zwei verteidigenden Spielern durchgeführt wird. Abbildung 8 veranschaulicht die Durchführung der Übung: Zwei Angreifer spielen in einem abgesteckten Feld gegen einen Verteidiger und sollen dabei möglichst viele Lösungen finden, wie die Situation aufgelöst werden kann. In der Mitte des Spielfeldes, vor dem 16 Meter Raum, befindet sich ein weiterer Angreifer sowie ein zusätzlicher Verteidiger, um den beiden angreifenden Spielern, in dem abgesteckten Feld, eine Flankenmöglichkeit zu bieten. Das Prozedere wird von einer Kamera aufgenommen, damit das Trainerteam anschließend die einzelnen Gruppen bewerten und zusätzliche Lösungsvorschläge an die Spieler weitergeben kann. (Vgl.: Zahno/ Hossner 2022: S.208-212)

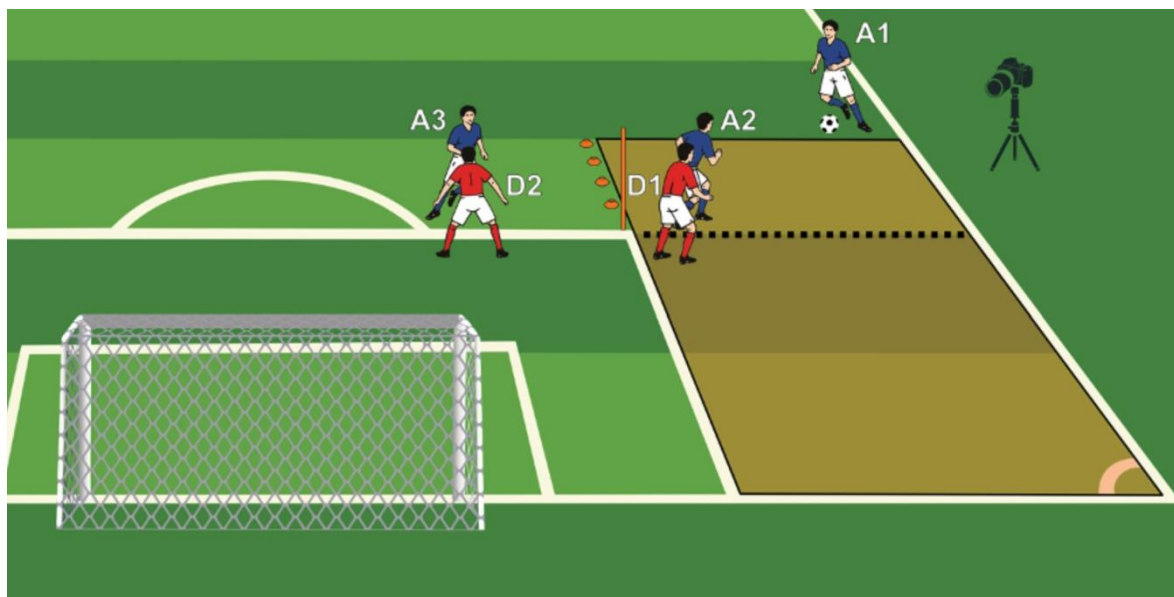


Abbildung 8: 2 gegen 1 Spielform zur Verbesserung der kreativen Fähigkeiten eines Nachwuchsleistungsspielers (Zahno/ Hossner 2022: S.209)

Heilmann et al. (2021) bestätigen die Aussage, dass ein Fußballer neben den motorischen und konditionellen Eigenschaften insbesondere ausgeprägte kognitive Fähigkeiten vorweisen muss, um erfolgreich zu werden. Für die Verbesserung dieser Fähigkeiten gehen die Verfasser der Abhandlung einen Schritt weiter und schlagen vor die Spieler eine 360 Grad Simulation durchlaufen zu lassen. Diese durchliefen talentierte Spieler im Alter von 11 bis 17 Jahren im Rahmen einer Studie von Heilmann et al. (2021) Der SoccerBot360 stellt bei-

spielsweise eine derartige Fußball-Simulation dar. Für Nachwuchsleistungszentren wäre dies eine Möglichkeit die kognitiven und kreativen Fähigkeiten der Spieler schneller zu verbessern und der anhaltenden Trendentwicklung gerecht zu werden. Mit Hilfe der 360 Grad Simulation können Trainer beispielsweise Szenen von vergangenen Spieltagen einspielen und den Spieler aus der POV-Sicht die Situation erneut durchleben lassen und zu neuen oder verbesserten Lösungen anregen. Darüber hinaus gibt es diverse weitere Testverfahren, wie beispielsweise einen Antizipationstest und den sogenannten „Choice-Reaction-Test“ (Heilmann et al. 2021: S.306), welche die Fähigkeiten der Spieler in einem kontrollierbaren Raum verbessern sollen. (Vgl.: Heilmann et al. 2021: S.302-307)

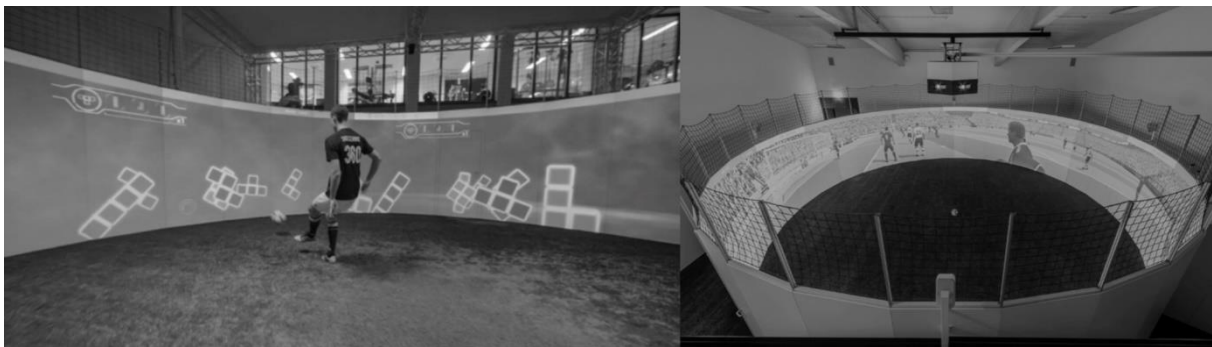


Abbildung 9: Ausschnitte aus der Trainingssimulation im SoccerBot360 (Heilmann et al. 2021: S.305)

Die Abbildung 11 belegt, dass das Training in der 360 Grad Simulation beispielsweise deutliche Einflüsse auf die Reaktionszeit der Spieler hat und diese in jeder Altersstufe, von U12 bis U17, durch den Choice-Reaction-Test verbessert wurde.

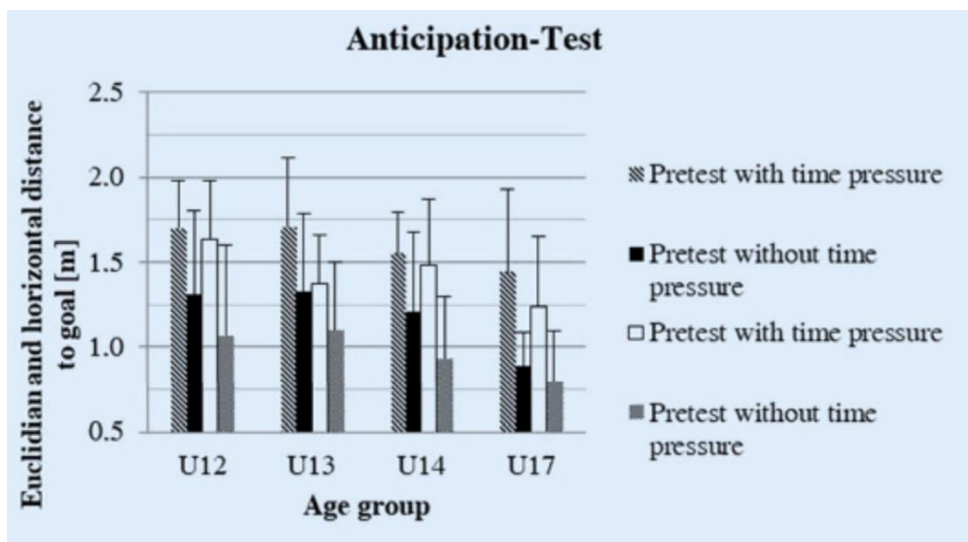


Abbildung 10: Ergebnisse des Antizipations-Test in der SoccerBot360 Simulation (Heilmann et.al 2021, S.306)

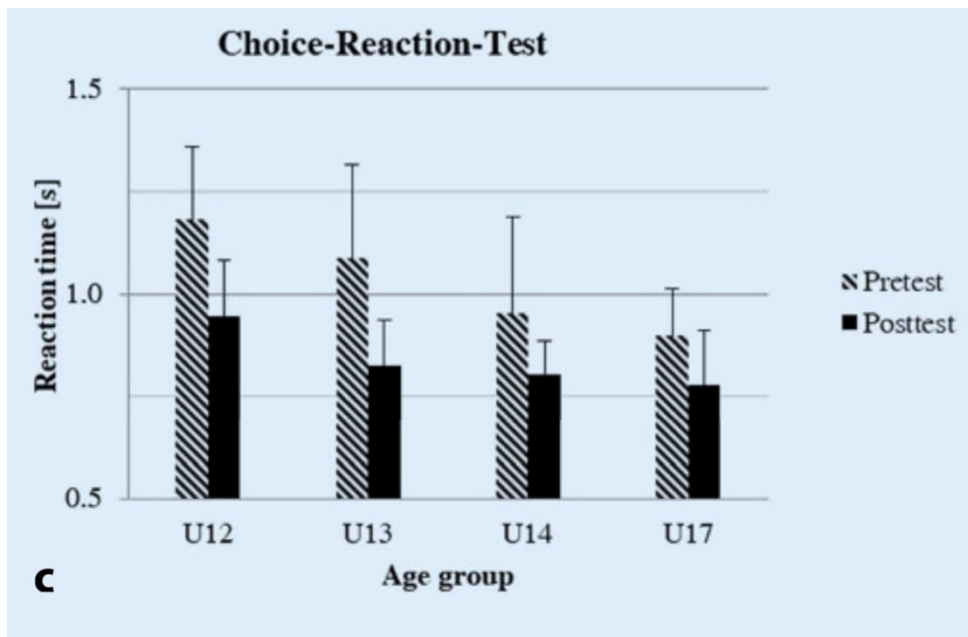


Abbildung 11: Veränderung der Reaktionszeit durch den "Choice-Reaction-Test" im Soccer-Bot360 (Heilmann et al. 2021, S.306)

Betrachtet man die vollumfängliche Simulation des SoccerBot360, welche aufgrund des finanziellen Aufwands nur bei wenigen Clubs zum Einsatz kommt, lässt sich dennoch sagen, dass die Digitalisierung und der Einsatz verschiedener Technologien zu einem Trend im Profifußball, inklusive der Nachwuchsarbeit, geworden sind. Viele Vereine, insbesondere NLZ, nutzen schon seit mehreren Jahren die Möglichkeit der Videoanalyse, um den kommenden Gegner zu studieren oder den Jugendspielern Szenen des vergangenen Spieltags zu zeigen. An Popularität gewinnt auch die Kooperation mit verschiedenen Universitäten. Die Bildungsinstitute sammeln Spiel- und Trainingsdaten über Bewegungsabläufe, Laufintensitäten und körperliche Kennzahlen, wie die Herzfrequenz oder VO_{2max} (maximale Sauerstoffaufnahme während der Belastung), zu Studienzwecken und stellen diese den Vereinen für die interne Analyse und Verbesserung der Spielerleistung zur Verfügung. Eine kostengünstigere Alternative zum SoccerBot 360 stellt beispielsweise der Fitlight-Trainer dar, bei welchem durch den Einsatz verschiedener Lichtsignale die Handlungs- und Reaktionsschnelligkeit getestet und trainiert wird. (Vgl.: Memic 2017: S.92f.) Der in dieser Arbeit bereits genannte Trend des Individualtrainings wird mittlerweile immer öfter durch Technologie unterstützt. Die sogenannten „Skillslab“ (Memic 2017, S.92) funktionieren wie eine virtuelle Halle, in denen die Daten des Spielers gesammelt und verschiedene technische Übungen getestet werden können. (Vgl.: Memic 2017: S.92f.) Nieswandt et al. (2019) erklären den fortschreitenden Technologieeinsatz im Profifußball damit, dass die Anforderungen an die Spieler immer größer werden. Waren die Spieler laut ihnen früher noch reine Befehlsempfänger, so müssen sich die Nachwuchstalente, wie auch die Profis heutzutage „auf immer neue Spielsituationen

einstellen und auf dem Platz eigenverantwortlich Entscheidungen treffen“ (Nieswandt et al. 2019: S.60). (Vgl.: Nieswandt et al. 2019: S.60-68) Um Erkenntnisse zu sammeln, wie die Clubs ihre Spieler mit Hilfe neuester Technologie auf die wachsenden Anforderungen vorbereiten wollen, untersuchte Görlich die Arbeit bei dem Bundesligisten TSG 1899 Hoffenheim. Die TSG Hoffenheim setzt bei der Ausbildung junger Fußballspieler auf innovative Lösungen und die neueste Technologie. Die Software „Match Insights“, welche von dem Unternehmen SAP entwickelt wurde, ermöglicht es die Leistungsdaten der einzelnen Spieler genau zu analysieren. Mit Hilfe mehrerer Kameras kann der Trainer dadurch genau sehen, wie präzise Pässe gespielt werden, wie lange der Spieler benötigt um einen Ball anzunehmen und an einen Mitspieler weiterzuspielen und wie viele Sekunden durchschnittlich zur Beschleunigung benötigt werden. Mit Hilfe dieses Tools wird die Feedbackgestaltung des Trainers für den Spieler erleichtert und beide Parteien haben die Möglichkeit unter Betrachtung der Daten gemeinsam an Verbesserungsmöglichkeiten zu arbeiten. Laut Nieswandt et al. (2019) soll hierdurch die Trainer-Spieler-Beziehung reformiert werden, da dadurch „Lehren und Lernen [...] in alle Richtungen [funktioniert], nicht mehr nur top-down“ (Nieswandt et al. 2019: S.60). Mit Hilfe der Menge an gesammelten Daten, über die Leistungsfähigkeiten der eigenen Spieler sowie der des Gegners, können die Trainer zusätzlich leichter Entscheidungen bezüglich der Taktik und der Aufstellung treffen. (Vgl.: Nieswandt et al. 2019: S.60-68) Ein weiteres Beispiel für den immer größer werdenden Stellenwert der Technologie im Profifußball, ist der von der TSG Hoffenheim eingesetzte „Footbonaut“ (Nieswandt et al. 2019: S.61). Dabei handelt es sich um einen Roboter, welcher „die kognitive Handlungsschnelligkeit, Reaktion, Auffassungsgabe und Passgenauigkeit sowie eine schnelle Ballverarbeitung bei Spielern schult“ (Nieswandt et al. 2019: S.61). Innerhalb der Anlage befinden sich mehrere Quadrate, welche, auf Eingabe des Übungsleiters über ein iPad, versetzt zu leuchten beginnen. Der Spieler erhält ein druckvolles Zuspiel von einer Ballmaschine und muss im Anschluss daran möglichst schnell den Ball in das leuchtende Quadrat passen oder schießen. Die Reaktionszeit wird dabei gemessen und die Technik bei der Ball An- und Mitnahme von mehreren Kameras gefilmt. (Vgl.: Nieswandt et al. 2019: S.61f.) Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass es sich bei dem Einsatz von Technologie und der stetigen Digitalisierung nicht nur um einen eigenen Trend handelt, sondern auch der Trend der Individualisierung (siehe Seite 34) durch verschiedene technische Innovationen, insbesondere dem Soccer-Bot360 und dem „Footbonaut“, auf ein neues Level gehoben werden kann und die Jugendspieler davon maßgeblich profitieren.

3.2 Potenzielle Kennzahlen zur Messung des Erfolgs eines NLZ

In Kapitel 2.2.2 der vorliegenden Bachelorarbeit wurde bereits das Lizenzierungs- und Zertifizierungsverfahren von Nachwuchsleistungszentren in Deutschland genauer vorgestellt. Bis 2019 wurden die lizenzierten NLZ von der DFL in Zusammenarbeit mit dem belgischen Unternehmen „DoublePass“ bewertet und konnten dabei, je nach Qualität des Nachwuchsleistungszentrums, insgesamt bis zu drei Sterne erhalten. Dieses Vorgehen wurde abgeschafft und die 2007 gegründete Partnerschaft aufgelöst, da es „zu wenig Differenzierung“ (Müller 2019) gab und mehr als 75% der Vereine die bestmögliche drei Sterne Zertifizierung erhalten haben (Vgl.: Müller 2019). Im Anschluss daran wurde ein neues Qualitätsmanagementsystem von der Deutschen Fußball-Liga eingeführt, bei welchem der Fokus auf einem gemeinsamen Austausch zwischen Verband und Vereinen liegt (siehe Kapitel 2.2.2).

Das Problem beider Verfahren, sowohl der nicht mehr angewendeten „DoublePass“-Zertifizierung als auch des neu eingeführten Qualitätsmanagementsystems der DFL, ist, dass dabei vorwiegend Aspekte, wie die Anzahl der Rasen- und Kunstrasenplätze, die Qualität der Infrastruktur und die Qualifizierung der Trainer, bewertet wird. Diese Anforderungen sind zwar essenziell, können von den Vereinen aber gegebenenfalls nachgebessert werden und geben keinen direkten Aufschluss darüber, wie erfolgreich ein NLZ im Vergleich zu den anderen arbeitet. Vor allem die Hauptaufgabe der Förderzentren, die Ausbildung der Talente und die Vorbereitung auf den Profifußball, werden bei beiden Verfahren zu wenig berücksichtigt. Benötigt werden Kennzahlen, welche einen direkten Aufschluss darüber geben, wie effizient die Nachwuchsförderung eines Vereins ist. Dadurch könnten erfolgreich eingeschätzte NLZ als Gradmesser dienen und dem deutschen Fußball Indizien geben, was für die Entwicklung eines Talents in dem langjährigen Prozess ausschlaggebend ist und so eventuell den Verantwortlichen Anhaltspunkte liefern, wie die entstandene Lücke zu Frankreich und England verkleinert werden kann. In Kapitel 3.2 der vorliegenden Arbeit wird versucht derartige Kennzahlen zu finden und diese auf ausgewählte, teilweise bereits in Kapitel 2.2.3 vorgestellte, Nachwuchsleistungszentren anzuwenden, um so zu bewerten, ob mit den gefundenen Kennzahlen, zukünftig die Qualität der Nachwuchsarbeit gemessen werden könnte.

Krause (2013) bezieht sich in seiner Veröffentlichung auf derartige Kennzahlen, welche die „langfristige und systematische Ausbildung“ (Krause 2013: S.256) der Nachwuchsleistungszentren bewerten können und nennt dabei folgende:

- Durchlässigkeit der Nachwuchsteams
- Durchlässigkeit zu den Profis und der U-23 Mannschaft

- Anzahl „local player“
- Anzahl Nationalspieler
- Anzahl und Herkunft der Neuzugänge
- Durchschnittliche verbrachte Zeit in dem Verein
- Anzahl Spieler mit Einsätzen bei den Profis/ U23

Unter Durchlässigkeit der Nachwuchsteams wird verstanden, wie viele Spieler in den Jugendmannschaften den Schritt in die nächsthöhere Altersklasse, also beispielsweise den Sprung von der U-15 in die U-16 oder von der U-17 in die U-18, schaffen bzw. wie viele Jugendliche während dieser Jahre aussortiert werden. Bei der Kennzahl Durchlässigkeit zu den Profis/ U-23 geht es dementsprechend um die Anzahl an Spielern, die den Schritt von der höchsten Jugendaltersklasse, der U-19, in den Herrenbereich schaffen. Unter einem „local player“ (Krause 2013 S.256) versteht man, laut Definition, einen Spieler, der im Alter zwischen 15 bis 21 Jahren mindestens drei Saisons in dem gleichen Nachwuchsleistungszentrum ausgebildet wurde. (Vgl.: Krause 2013: S.256-259) Die Anzahl an „local player“ wird für die Lizenzmannschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga mittlerweile auch von Seiten der DFL auf mindestens acht Spieler festgeschrieben (Vgl.: Lizenzordnung Spieler o.D.). Die vierte Kennzahl, die Krause (2013) aufführt ist die Anzahl an Spielern mit Einsatzzeit bei den Profis beziehungsweise der U-23. Dabei zählen sowohl Starteinsätze als auch Einwechslungen und je höher die Anzahl an Spielern und die Gesamteinsatzzeit im Herrenbereich ist, desto besser kann die Nachwuchsarbeit bewertet werden. Besonders herausragende Talente haben bereits ab der U-15 die Möglichkeit für ein Junioren-Nationalmannschaftsteam berufen zu werden und anschließend über die U-21 Nationalmannschaft bis in das A-Nationalteam aufzurücken. Je mehr Nationalspieler ein Nachwuchsleistungszentrum herausbringt, desto höher ist voraussichtlich auch die Qualität der Förderung. Um zu untersuchen, ob die Spieler der Jugendakademie auch tatsächlich von dem eigenen Verein ausgebildet wurden und ob die Förderung regionaler Jugendlicher das Ziel der Nachwuchsleistungszentren ist, anstatt aus England oder Frankreich Talente zu transferieren, ist die Anzahl und Herkunft der Neuzugänge sowie der Zeitpunkt der Verpflichtung (U13, U15, U17, usw.) entscheidend für die Messung der Qualität. Als letzte Kennzahl nennt Krause (2013) die durchschnittliche Dauer, die ein Spieler bei einem Verein verbringt. Dabei soll unterschieden werden, wie viele Jugendliche den Verein verlassen, obwohl sie für die nächsthöhere Altersklasse übernommen worden wären und wie viele Talente „aussortiert“ werden. (Vgl.: Krause 2013: S.256-260)

Im Folgenden sollen diese Kennzahlen auf die Nachwuchsarbeit von Borussia Dortmund, welches bereits im Theorieteil dieser Bachelorarbeit als Beispiel fungierte (Vgl.: Kapitel

2.2.3), angewendet werden. Für die Analyse werden Daten und Zahlen von der Website „transfermarkt.de“ verwendet. Borussia Dortmund wird als Beispiel gewählt, da „[k]aum ein Verein in Deutschland [...] in der Jugendarbeit so erfolgreich [ist] wie der BVB“ (Redaktion Ruhr24 2019) und die Jugendmannschaften unter anderem zwischen 2014 und 2019 insgesamt sechs deutsche Meisterschaften gewinnen konnten. Sollte der Club bei der Analyse besonders gute Werte für die von Krause (2013) genannten Kennzahlen vorweisen können, kann zumindest davon ausgegangen werden, dass diese eine Daseinsberechtigung für die Messung der Qualität der einzelnen NLZ haben könnten.

Die erste Kennzahl, die genauer untersucht werden soll, ist die Durchlässigkeit der Nachwuchsteams des BVB. Anhand von Abbildung 12 lässt sich erkennen, dass ein Großteil des U17 und U19 Kaders der Saison 2023/24 aus Spielern besteht, welche bereits in der vorangegangenen Saison im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Dortmund gespielt haben. Bei der U17 sind insgesamt 18 von 24 Spielern aus der eigenen U15 oder U16 und in der U19 sind es mit 21 von 26 Spielern aus der vorherigen Altersklasse, im Verhältnis, noch mehr Talente aus der eigenen Jugend. Dies lässt auf eine sehr gute Durchlässigkeit der Nachwuchsteams von Dortmund schließen.

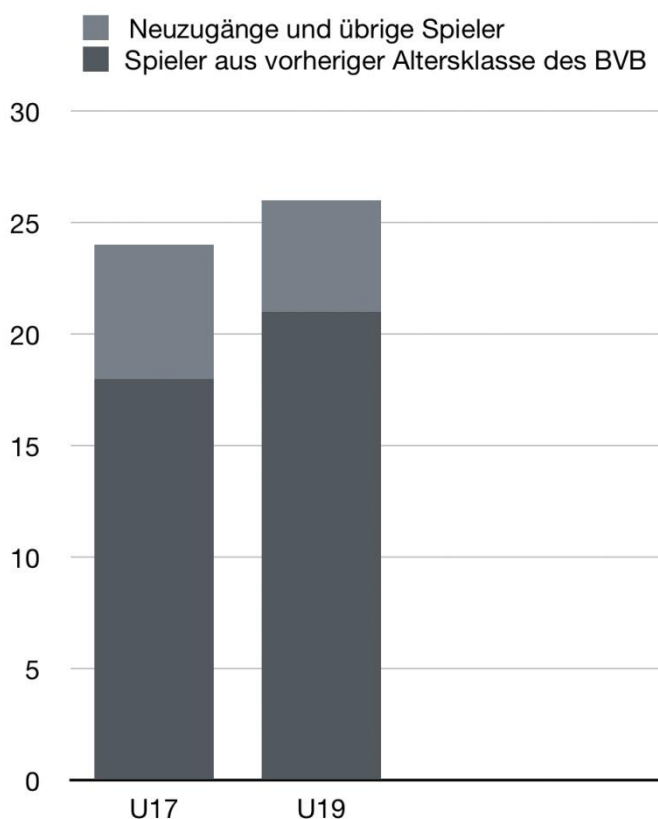


Abbildung 12: Durchlässigkeit der Nachwuchsteams des BVB in der Saison 2023/24 (eigene Darstellung; Vgl.: Borussia Dortmund U17 2023/24 2023; Borussia Dortmund U19 2023/24 2023)

Bezüglich der Durchlässigkeit zu den Profis und der, in der dritten Liga spielenden, U23 geht die Zahl, im Vergleich zu der Durchlässigkeit in den Jugendmannschaften, deutlich zurück. In den vergangenen drei Saisons schafften es nur 17 Spieler aus der U19 in die Reservemannschaft. In die Lizenzmannschaft des Clubs gar nur zwei Spieler aus der U19 und insgesamt 2 Talente aus der U23. Diese Daten lassen darauf schließen, dass der größte Aussortierungsprozess beim BVB nach der U19 erfolgt, also an der Schwelle zum Profifußball. Durch die sinnvolle Etablierung einer U23 Mannschaft, welche ebenfalls im professionellen Bereich vertreten ist (3.Liga) bietet der BVB den Talenten, welche großes Potenzial zeigen, aber noch nicht für Einsätze in der Bundesliga bereit sind, eine ideale Entwicklungsplattform. Die durchschnittliche Integrierung von sechs Talenten in den Herrenbereich pro Saison in den letzten drei Jahren spricht dennoch für eine gute Nachwuchsförderung.

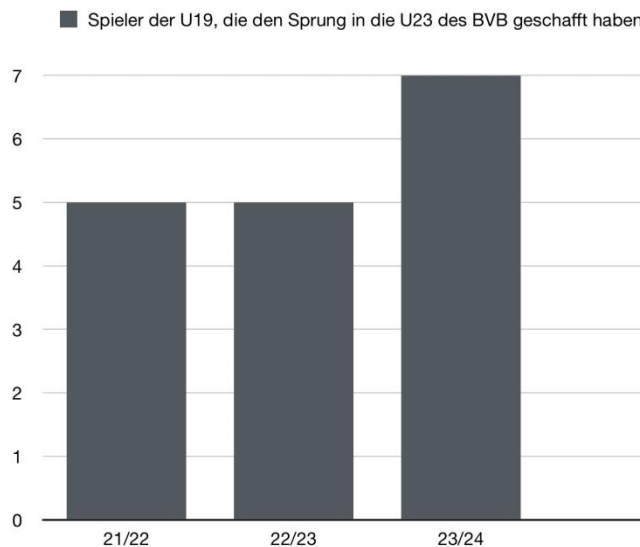


Abbildung 13: Anzahl Spieler der U19, die den Sprung in die U23 in den Saisons 21/22 bis 23/24 geschafft haben (eigene Darstellung; Vgl.: Borussia Dortmund U19 2023/24 2023; Borussia Dortmund II 2023; Borussia Dortmund U19 2022/23 2022)

■ Spieler aus der U19 oder U23, die den Sprung in die Lizenzmannschaft des BVB geschafft haben

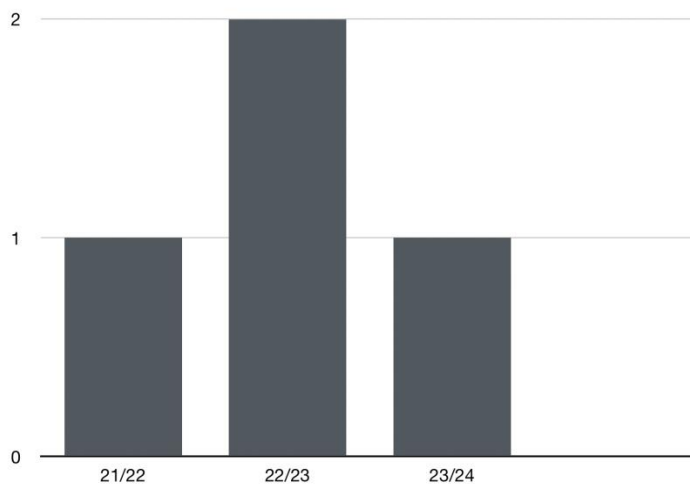


Abbildung 14: Anzahl der U19 und U23 Spieler mit Profivertrag in den Saisons 21/22 bis 23/24 (eigene Darstellung; Vgl.: Borussia Dortmund 2023; Borussia Dortmund II 2023)

In der Saison 2023/24 sind im Bundesliga-Team von Dortmund insgesamt fünf „local player“ gemeldet. Darunter vier Spieler, welche zwischen 2002 und 2004 geboren wurden und zusätzlich, der bis zu dieser Saison als Kapitän fungierende, Marco Reus, welcher zwischen 1995 und 2005 die Jugendmannschaften des BVB durchlief und nach einem Intermezzo bei Aalen und Mönchengladbach 2012 in die Lizenzmannschaft des BVB wechselte. Alle fünf Spieler sind entweder aktive oder ehemals aktive Nationalspieler ihres Landes. Marco Reus und Youssoufa Moukoko für die A-Nationalmannschaft Deutschlands, Giovanni Reyna für die USA und Jamie Bynoe-Gittens und Silas Ostrzinski jeweils für die U20 Nationalteams von England bzw. Deutschland. Besonders hervorsteht, dass auch die sehr jungen Spieler, wie Reyna, Bynoe-Gittens und vor allem Moukoko, trotz diverser Verletzungen, verhältnismäßig viel Spielzeit in der Profimannschaft des BVB sammeln konnten. (Vgl. Borussia Dortmund Jugendarbeit o.D.; Borussia Dortmund 2023)

Bezüglich der Kennzahl „local player“ sollte Borussia Dortmund dennoch kritisch betrachtet werden, da mit den fünf gemeldeten Spielern lediglich die Vorgabe der DFL (Vgl.: Lizenzordnung Spieler o.D.) erfüllt wurde. Zusätzlich wurde mit Ostrzinski zwar ein Eigengewächs gemeldet, dieser hat aber lediglich zwei Spiele in der Reservemannschaft in der Saison 2022/23 bestritten und wird in der Lizenzmannschaft voraussichtlich auch nicht zum Einsatz kommen, sondern wurde lediglich für die Erfüllung der Auflagen nominiert. (Vgl.: Silas Ostrzinski 2023) Darüber hinaus sind lediglich 60% der „local player“ aus der Region Dortmund und mit Bynoe-Gittens und Giovanni Reyna zwei Spieler, welche die ersten Jahre ihrer Ausbildung im Ausland absolviert haben. (Vgl.: Borussia Dortmund Jugendarbeit o.D.)

Spieler	Geburtsdatum	Nationalität	Beim BVB seit	Nationalspieler	Einsatzzeiten Lizenzmannschaft 22/23
Marco Reus	31.05.1989	Deutschland	1995-2005 & 2012-	A-Nationalmannschaft Deutschland	1806 Minuten
Giovanni Reyna	13.11.2002	USA	2019	A-Nationalmannschaft USA	1014 Minuten
Youssef Moukoko	20.11.2004	Deutschland	2016	A-Nationalmannschaft Deutschland	1597 Minuten
Jamie Bynoe-Gittens	08.08.2004	Großbritannien	2020	U-20 England	667 Minuten
Silas Ostrzinski	19.11.2003	Deutschland/ Polen	2018	U-20 Deutschland	-

Tabelle 1 : "Local Player" von Borussia Dortmund in der Saison 2023/24 (eigene Darstellung; Vgl.: Borussia Dortmund Jugendarbeit o.D.)

Wie bereits erwähnt, spielt die Anzahl der Nationalspieler laut Krause (2013) auch eine essenzielle Rolle bei der Messung der Qualität der NLZ. Borussia Dortmund verfügt laut dem Portal „transfermarkt.de“ in jeder Jugendmannschaft über Spieler, die in den Auswahlmannschaften ihres Heimatlandes auflaufen. In der B-Jugend stellt der Club insgesamt zehn Spieler für die deutsche U-16 und U-17 Nationalmannschaft, darunter mit Paris Brunner den Torhüterkönig und besten Spieler der diesjährigen U-17-Europameisterschaft, die Deutschland nach einem Sieg über Frankreich gewann (Vgl.: #9 Paris Brunner 2023). Die U19 stellt die meisten Junioren-Nationalspieler der Dortmunder Nachwuchsteams, wobei insgesamt 10 Spieler für die Nationalmannschaften anderer Verbände auflaufen. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Nachwuchsmannschaften des BVB überdurchschnittlich viele Nationalspieler stellen.

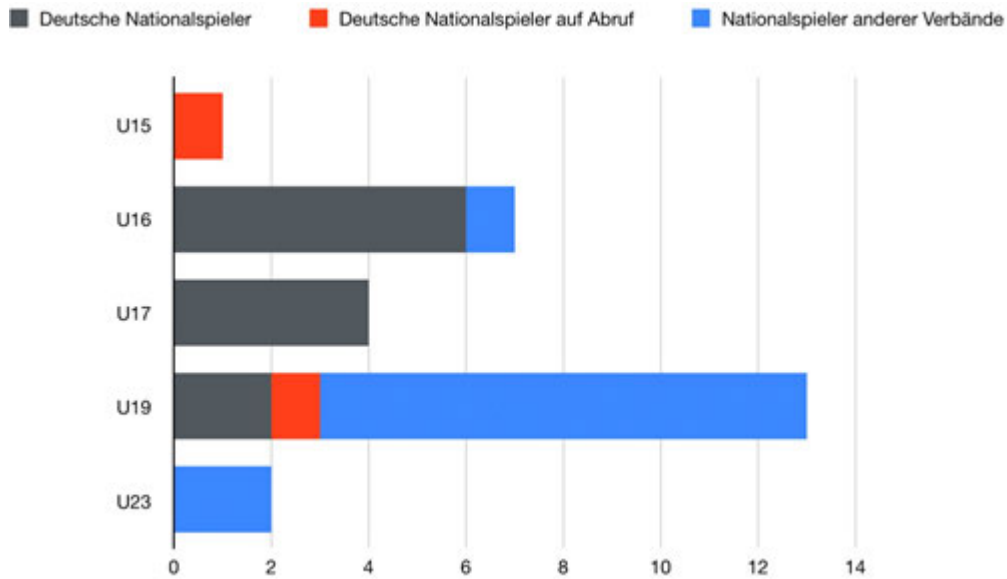


Abbildung 15 : Anzahl Nationalspieler der einzelnen Nachwuchsmannschaften von Borussia Dortmund. [Stand: August 2023] (eigene Darstellung; Vgl.: Borussia Dortmund U-17 2023/24 2023; Borussia Dortmund U19 2023/24 2023; Borussia Dortmund II 2023; Team und Trainer U15 bis U21)

Die fünfte Kennzahl von Krause (2013) zur Messung der Qualität der Nachwuchsleistungszentren in Deutschland ist die Anzahl und Herkunft der Neuzugänge in den verschiedenen Mannschaften.

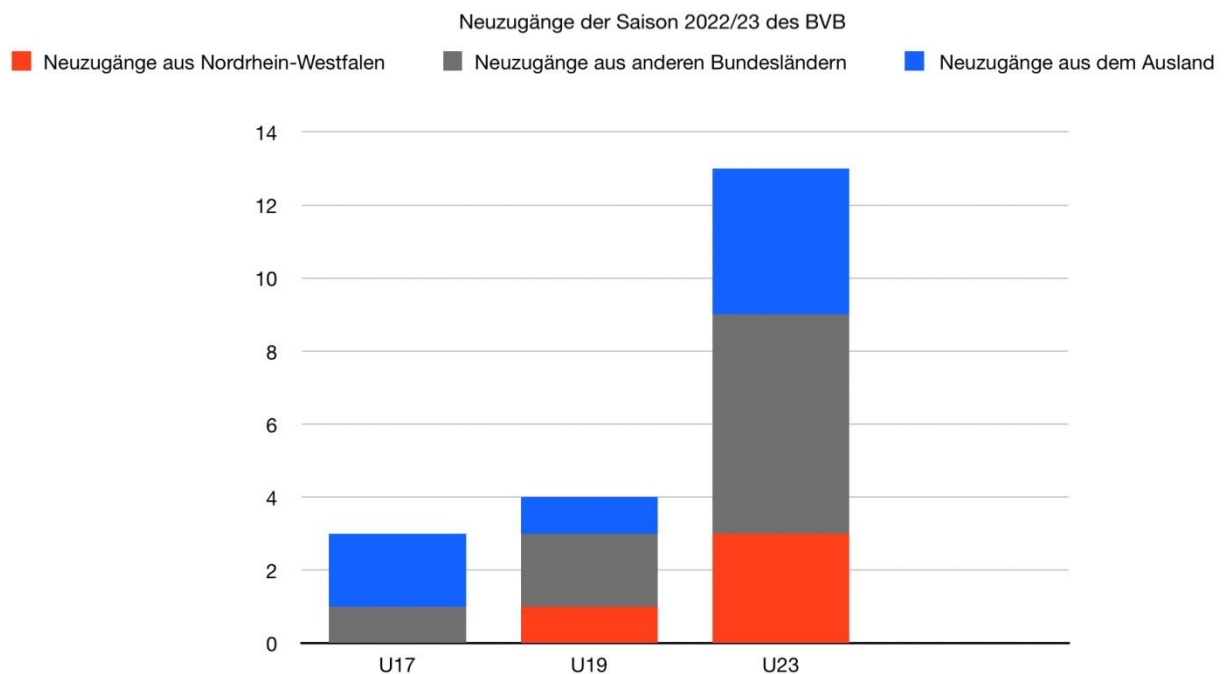


Abbildung 16: Anzahl und Herkunft der Neuzugänge der Nachwuchsmannschaften von Borussia Dortmund in der Saison 2022/23 (eigene Darstellung; Vgl.: Borussia Dortmund U17 2022/23 2022; Borussia Dortmund U19 2022/23 2022)

Abbildung 16 zeigt, dass in der Saison 2022/23 in der U17 und U19 des BVB insgesamt lediglich sieben externe Spieler zu dem Club gewechselt sind. Dies untermauert die Aussagen aus Abbildung 12, dass die Durchlässigkeit der Nachwuchsteams sehr hoch ist und die Spieler nur selten vor der U19 aussortiert werden und daher in den höheren Nachwuchsteams auch nicht viele Neuzugänge notwendig sind. Die deutlich gestiegene Anzahl an Neuzugängen in der U23 im Vergleich zu den anderen beiden Teams ist darauf zurückzuführen, dass in der Saison 2022/23 nur fünf Spieler der U19 in die U23 aufgerückt sind (Vgl.: Abb. 13) und im Profifußball eine allgemein höhere Fluktuation herrscht.

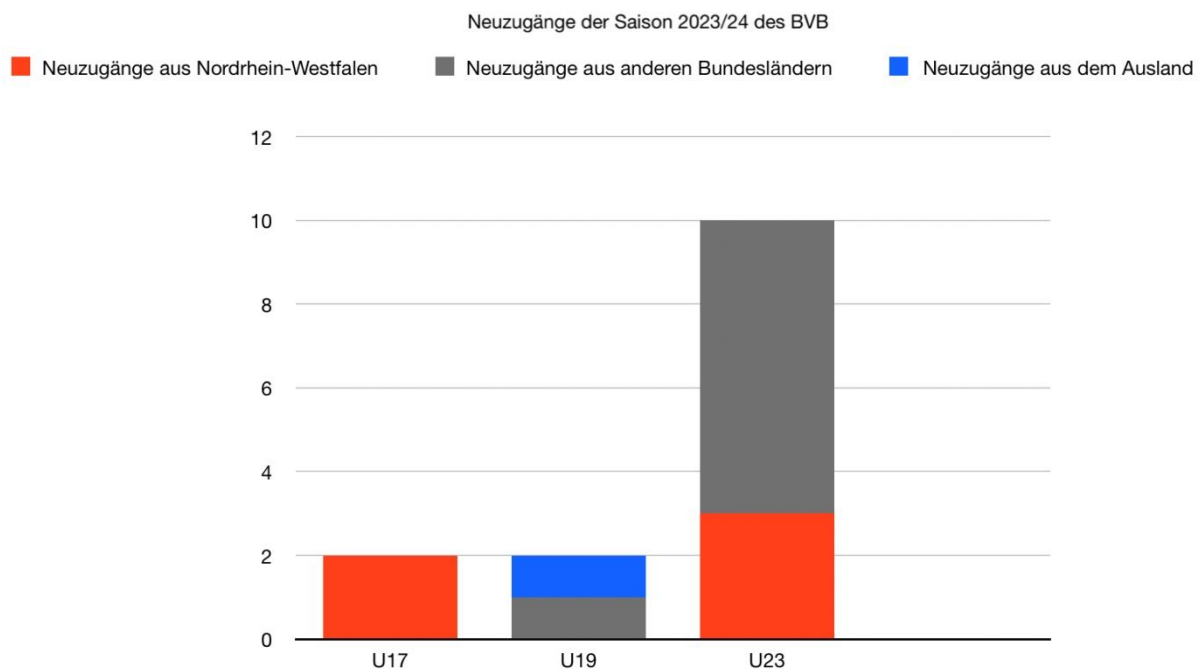


Abbildung 17: Anzahl und Herkunft der Neuzugänge der Nachwuchsmannschaften von Borussia Dortmund in der Saison 2023/24 (eigene Darstellung; Vgl.: Borussia Dortmund U17 2023/24 2023; Borussia Dortmund U19 2023/24 2023)

In dem Transferfenster der Saison 2023/24 waren sowohl die U17 als auch die U19 eher zurückhaltend und haben insgesamt 4 Neuzugänge verpflichtet. Eine Tatsache, welche für eine nachhaltige Transferpolitik und eine sehr gute Nachwuchsarbeit spricht, ist, dass in der U17 beide Neuzugänge aus Nordrhein-Westfalen stammen und somit aus der direkten Region von Borussia Dortmund. Laut Krause (2013) sprechen viele, nicht-regionale Transfers in späteren Nachwuchsmannschaften (U17, U19) für ein Defizit in der Nachwuchsentwicklung, da der Verein die Spieler dann lediglich sehr kurz ausbildet und die Hauptausbildung bereits von dem abgebenden Verein durchgeführt wurde. Bezieht man die Kennzahl „Anzahl und Herkunft der Neuzugänge“ auf Borussia Dortmund, kann gesagt werden, dass der Verein nur

wenige Transfers tätigt, welche zusätzlich noch regional sind, was wiederum für eine erfolgreiche Nachwuchsstrategie spricht.

Die letzten beiden, von Krause (2013) genannten, Kennzahlen sind die durchschnittliche Verweildauer der Spieler bei dem Verein und die Einsatzzeiten der Jugendspieler in der U23 bzw. Lizenzmannschaft. Für die durchschnittliche Verweildauer wurde der aktuelle Kader der U19 und der U23 des BVB genauer untersucht. Die Auswertung der Daten ergab, dass die durchschnittliche Zeit, die ein Spieler der U19 bei Dortmund bisher verbracht hat, bei 3,15 Jahren liegt. Bei der U23 sind es 1,56 Jahre. (Vgl.: Borussia Dortmund II 2023; Borussia Dortmund U19 2023/24 2023) Die deutlich kürzere Dauer im Herrenbereich ist auf die größere Fluktuation durch Neuzugänge und Abgänge zurückzuführen. Die durchschnittliche Verweildauer in Nachwuchsleistungszentren in Deutschland liegt bei unter zwei Jahren (Vgl.: Sollte mein Kind so früh wie möglich zum Bundesliganachwuchs wechseln? 2018), womit festgestellt werden kann, dass auch bei dieser Kennzahl Borussia Dortmund überdurchschnittlich gut abschneidet und sich von den restlichen NLZ abhebt.

Die Einsatzzeiten von Spielern in der Profimannschaft, die noch in der Dortmunder U19 spielberechtigt wären, waren bei Dortmund vor allem in der Saison 2020/2021 sehr gut. Damals spielten neben Giovanni Reyna, Jude Bellingham und Moukoko auch, der damals von Real Madrid ausgeliehene Stürmer, Reinier regelmäßig in der Bundesligamannschaft und kamen insgesamt auf 2829 Minuten Spielzeit, womit der BVB unter den TOP 5 Vereinen Europas war. (Vgl.: Premier League abgeschlagen 2021) In der abgelaufenen Saison (2022/23) standen insgesamt vier U19-Spieler im Kader der Lizenzmannschaft des BVB. Yousouffa Moukoko kam auf insgesamt 1597 Minuten Gesamtspielzeit in Bundesliga, Champions League und DFB-Pokal, Bynoe-Gittens auf 667 Minuten und Tom Rothe auf 83 Minuten Einsatzzeit. Zusätzlich spielten Kamara und Rothe in der Reservemannschaft in der dritten Liga und kamen dort gemeinsam auf mehr als 2.200 Minuten Spielzeit. (Vgl.: Borussia Dortmund 2023)

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Borussia Dortmund, wird die Leistung anhand der Kennzahlen von Krause (2013) bewertet, eine sehr gute Nachwuchsarbeit vorweisen kann. Insbesondere die Kennzahlen „Durchlässigkeit der Nachwuchsteams“, „Anzahl der Nationalspieler im Jugendbereich“ und die Einsatzzeiten von Nachwuchsspielern im Herrenbereich stechen hervor. Lediglich die Anzahl an „local players“ und die Durchlässigkeit in die Lizenzmannschaft sind ausbaufähig. Wie in der vorliegenden Bachelorarbeit bereits mehrmals argumentiert, ist Borussia Dortmund für „ihre außerordentlich gute Nachwuchsarbeit bekannt“ (Triebisch 2023). Diese Aussage wird durch die Anwendung der Kennzahlen von Krause (2013) bestätigt. Dadurch kann festgestellt werden, dass es sich um Kennzahlen zur

Messung der Qualität eines NLZ handeln könnte. Um diese Aussagen zu bestätigen und zu beweisen, müssen allerdings noch eine Reihe von Studien zu diesem Thema durchgeführt werden und beispielsweise die, in dieser Bachelorarbeit vorgenommene, Analyse auch auf alle anderen Nachwuchsleistungszentren Deutschlands angewendet werden, um eine Aussage, welche sowohl valide als auch reliabel ist, bezüglich der Güte der Kennzahlen von Krause (2013) zu treffen.

Lanwehr et al. (2021: S.26) schreiben in ihrer Abhandlung, dass das Ziel der Nachwuchsleistungszentren darin liegt, die Talente auf die Anforderungen des Profifußballs vorzubereiten. Sie führen daher auf, dass die wichtigste Kennzahl zur Messung der Qualität eines NLZ, die „Spielerqualität NLZ“ (Lanwehr et al. 2021: S.29) ist. Um die Qualität der Spieler zu bewerten, wird vorher die „Vereinsqualität“ (Lanwehr et al. 2021: S.30) benötigt, da die Leistungsdaten der Spieler nur sinnvoll interpretiert und verglichen werden können, wenn beispielsweise bekannt ist, in welcher Liga der Verein spielt. 30 Tore in der Bayernliga sind logischerweise nicht so zu bewerten wie 30 Tore in der 2. Bundesliga.

$$VQ = (5 - LQ) + \frac{PZv}{dPZDM5}$$

VQ=	Vereinsqualität
LQ=	Ligaqualität (Ausprägungen 1–5)
PZv=	Punktzahl des Vereins
dPZDM5=	Ø Punkte Deutscher Meister über 5 Jahre (Zur Berechnung des 5 Jahresdurchschnitts wurden die Jahre 13/14 bis 17/18 herangezogen; dPZDM5= 84,6)

Abbildung 18: Formel zur Messung der Vereinsqualität (Lanwehr et al. 2021: S.30)

Mit Hilfe der Formel aus Abbildung 18 kann die Vereinsqualität bestimmt werden, mit welcher ein Ranking der verschiedenen Clubs in Deutschland möglich ist. Die Ligaqualität wird mit den Werten 1-5 beschrieben, wobei die Bundesliga den Wert 1 innehat, die 2. Bundesliga den Wert 2, usw. Eine 5 wird an alle Vereine unterhalb der Regionalligen vergeben. In Kombination mit den durchschnittlichen Punkten der Meister über den Zeitraum von fünf Jahren und der Punktzahl des jeweiligen Clubs in der abgelaufenen Saison kann somit die Qualität des Vereins, bei dem ein Talent spielt, berechnet werden. (Vgl.: Lanwehr et al. 2021: S.30)

Der zweite wichtige Indikator, der für die Bestimmung der Kennzahl „Spielerqualität NLZ“ (Lanwehr et al. 2021: S.31) entscheidend ist, ist die Spielerqualität.

$$SQ_s = VQ^2 \cdot \left(\frac{GS_s}{Max(GS)} + 1 \right)$$

$SQ_s =$	Spielerqualität Spieler
$VQ^2 =$	Vereinsqualität gewichtet
$GS_s =$	Gespielte Spiele Spieler
$Max(GS) =$	Maximal gespielte Spiele

Abbildung 19: Formel zur Berechnung der Spielerqualität (Lanwehr et al. 2021: S.31)

Für die Bestimmung der Spielerqualität setzen Lanwehr et al. (2021) zwei Annahmen voraus. Zum einen, dass gute Spieler öfter bei Clubs mit einer hohen Vereinsqualität spielen und des Weiteren, dass gute Spieler mehr Spielzeit erhalten als weniger gute. Diese beiden Annahmen werden mit Hilfe der Variablen VQ^2 und GS_s ausgedrückt.

Mit Hilfe dieser beiden Indikatoren kann anschließend die gesuchte Kennzahl „Spielerqualität NLZ“ (Lanwehr et al. 2021: S.31) hergeleitet werden.

$$SQ_{NLZ} = \sum_i^{\text{alle Spieler}} \sum_j^{32} (AU_{i,j,NLZ} \cdot \overline{SQS_i}) / 32$$

$SQ_{NLZ} =$	Spielerqualität NLZ
$AU_{i,NLZ,j} =$	1, wenn Spieler i im NLZ in Saison j ausgebildet wurde
$\overline{SQS_i} =$	durchschnittliche Spielerqualität Spieler für Spieler i

Abbildung 20: Formel zur Berechnung der Kennzahl "Spielerqualität NLZ" (Lanwehr et al. 2021: S.31)

Zur Berechnung haben Lanwehr et al. (2021) aus dem analysierten Datensatz die mittlere Spielerqualität bestimmt und anschließend ermittelt, „wie viele Halbsaisons ein Spieler bei einem Verein ausgebildet worden ist“ (Lanwehr et al. 2021: S.31).

Die Ergebnisse der Studie zeigten, dass von den untersuchten Vereinen acht Vereine eine hohe „Spielerqualität NLZ“ (Lanwehr et al. 2021: S.31) vorweisen können, von denen wiederum sieben in der Bundesliga antreten. Interessant ist, dass die Methode von Lanwehr et al. (2021) 14 Vereinen lediglich eine mittlere „Spielerqualität NLZ“ bescheinigen, diese aber laut Double Pass (frühere Sternebewertung der NLZ) einen hohen, guten Wert bei der Sternebewertung erhielten. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Kennzahl „Spielerqualität NLZ“ ein komplett neuer, Output-orientierter Ansatz ist. Ob es sich dabei um eine Kennzahl zur Messung des Erfolgs eines NLZ handelt, kann, ähnlich wie bei Krause (2013) (siehe Kapitel 3.2) ohne weiterführende Untersuchungen und Studien nicht bestätigt werden.

3.3 Optimierungspotenziale

Zum Abschluss des empirischen Teils der Bachelorarbeit werden dem Leser in diesem Kapitel verschiedene Optimierungspotenziale vorgestellt, welche zu einer kurz- sowie langfristigen Verbesserung der Nachwuchsförderung und der Nachwuchsleistungszentren beitragen könnten. Im Gegensatz zu den, in Kapitel 3.1 aufgeführten Trends, welche bereits in der Fußballbranche bekannt sind und in der Nachwuchsarbeit der Clubs angewendet werden, wird in diesem Kapitel versucht, Optimierungspotenziale anhand der Jugendarbeit anderer Fußballverbände sowie unterschiedlicher sportlicher Disziplinen und weiteren externen Einflüssen, wie beispielsweise der Sportmedizin zu identifizieren und auf den deutschen Profifußball zu übertragen.

Eine sehr große Herausforderung im deutschen Nachwuchsfußball stellt der relative Alterseffekt, kurz RAE, dar. Darunter wird verstanden, dass es zu einer „Überpräsentation relativ älterer, kurz nach dem Stichtag für die Altersklasseneinteilung geborener Kinder und Jugendlicher in Nachwuchsfördersystemen“ (Votteler 2017: S. III) kommt. Laut Votteler (2017) entsteht dieses Phänomen vorwiegend beim Talentsichtungs- sowie Talentselektionsprozess der Nachwuchsleistungszentren und beispielsweise der DFB- und BFV-Sichtungstage, da dort relativ Ältere aufgrund des Altersvorteils häufiger als talentiert eingeschätzt werden (Vgl.: Votteler 2017: S.3f.). Die Aussagen von Votteler decken sich mit denen von Memic (2017). In seiner Publikation wird geschrieben, dass ein Relativer Alters Effekt dann auftritt, wenn in einer Stichprobe (Anm.: in diesem Kontext eine Jugendmannschaft) relativ Ältere häufiger vertreten sind als Jüngere. Als Ursache macht Memic, ähnlich wie bereits Votteler (2017), den mentalen und physischen Entwicklungsvorsprung der Älteren, welcher bei Pu-

bertierenden in einer Zeitspanne von 12 Monaten besonders groß ausfallen kann, gegenüber den Jüngeren fest. Der RAE ist besonders in der Entwicklungsphase sowie der Pubertät der Nachwuchsspieler präsent, da mit dem Beginn der Adoleszenz die physischen und mentalen Voraussetzungen weitgehend ähnlich sind. (Vgl.: Memic 2017: S.16f.)

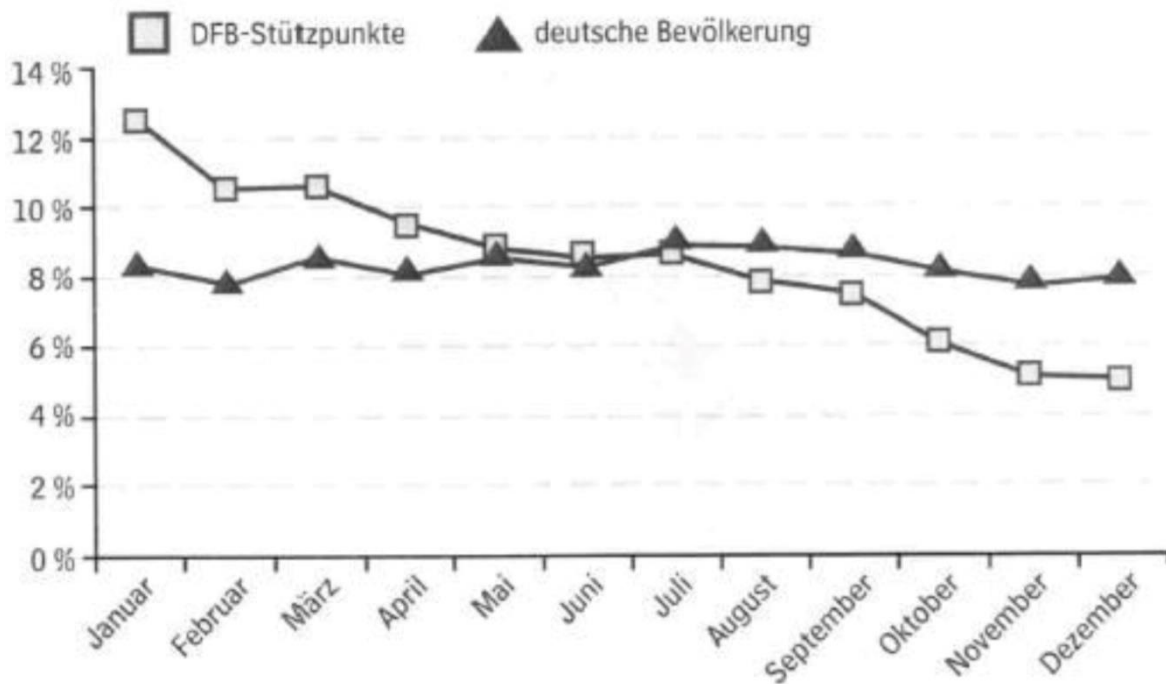


Abbildung 21: Vergleich der Verteilung von Geburtsmonaten zwischen der deutschen Bevölkerung und den damals 25.891 aktiven Stützpunktmitgliedern im Jahr 2008. (Memic 2017: S.17)

Anhand von Abbildung 12 lässt sich zeigen, dass der Relative Alterseffekt in DFB-Stützpunkten besonders groß ist. Während die Geburtenrate im Jahr 2008 über die einzelnen Monate verteilt, nahezu konstant blieb, schwankte der prozentuale Anteil an Stützpunktmitgliedern zwischen den einzelnen Monaten massiv. Während im Februar und März geborene Kinder jeweils mindestens 10% der Stützpunktmitglieder stellen und Januar Kinder sogar 13% am Gesamtanteil ausmachen, liegt der Anteil an geförderten Spielern, welche in den Monaten November und Dezember geboren wurden, gerade einmal bei knapp 6% und damit deutlich unter den Werten der ersten Monate des Jahres. Die Tatsache, dass die Daten der Grafik bereits im Jahr 2008 erhoben wurden, suggeriert, dass die führenden, für die deutsche Nachwuchsförderung zuständigen, Fußballorganisationen, wie die DFL und der DFB, bereits seit mehr als zehn Jahren von der Problematik des Relativen-Alters-Effekts wissen, diesen aber bisher nicht eindämmen konnten.

Voteller beschreibt ein Ausbildungssystem, welches durch den RAE belastet ist, als „graduell unfair und ineffizient“ (Voteller 2017: S.4). Ziel der Nachwuchsleistungszentren in Deutschland sollte es sein jedem Spieler mit ähnlicher Begabung die gleichen Entwicklungschancen

einzuräumen und somit optimal auf den Seniorenbereich im Anschluss an die U19 vorzubereiten. Der relative Alterseffekt sorgt in den Strukturen der deutschen Nachwuchsförderung dafür, dass die begrenzten finanziellen Mittel und Fördermaßnahmen (beispielsweise die Qualität der Trainingseinheit) nicht effizient verteilt werden, da die „knappen Förderressourcen [...] für einige wenig begabte relativ Ältere verwendet werden“ (Voteller 2017: S.4) und dadurch jüngere Spieler mit Potenzial vernachlässigt werden oder Talente bei der Selektion verloren gehen. (Vgl.: Voteller 2017: S.2-5) Im Folgenden werden nun verschiedene Optimierungspotenziale bezüglich der Reduktion des Relativen-Alters-Effekts vorgeschlagen. Diese wurden teilweise bereits bei anderen nationalen Fußballverbänden eingesetzt oder in anderen Sportarten zur verbesserten Talentselektion verwendet.

Altersklasseneinteilung anhand eines Stichtags oder einer „Carte Blanche“

Als eine Möglichkeit den Relativen-Alters-Effekt zu beseitigen, wird oftmals die Einführung eines Stichtags vorgeschlagen. Dabei gibt es zwei gängige Varianten. Entweder könnten die Nachwuchsleistungszentren und DFB-Fördereinrichtungen rotierende Stichtage verwenden, welche dafür sorgen, dass die talentierten Jugendspieler während des Durchlaufens der Nachwuchsteams immer im Wechsel einmal relativ älter und im Jahr darauf wieder relativ jünger sind, um so für mehr Chancengleichheit zu sorgen und die Entwicklung zu fördern. Die zweite Alternative setzt voraus, dass das biologische Alter der Spieler durch medizinische Testverfahren bestimmt wird und die Einteilung in Leistungsklassen je nach Entwicklungsstand des Spielers erfolgt. (Vgl.: Votteler 2017: S.68-70) Die Sinnhaftigkeit der Berechnung des biologischen Alters bei Nachwuchsspielern unterstützt auch Demarmels (2018). Er weist darauf hin, dass, vor allem während der Pubertät, die Entwicklungsgeschwindigkeit zwischen den einzelnen Spielern bedeutend ist. Mehrere Studien zeigen auf, „dass Kinder desselben chronologischen Alters einen biologischen Altersunterschied von bis zu fünf Jahren aufweisen können“ (Demarmels 2018: S.15), weshalb die Einteilung der verschiedenen Nachwuchsmannschaften nach dem chronologischen Alter nicht sinnvoll ist. (Vgl.: Demarmels 2018: S.15f.) Da diese Vorgehensweisen mit einem hohen bürokratischen Aufwand verbunden sind, ist die praktische Umsetzung bei den zuständigen Organisationen jedoch langwierig und oftmals nicht von Erfolg gekrönt. Eine Alternative bietet die „Carte Blanche“ (Votteler, 2017: S.68), welche bereits im Schweizer Amateurfußball eingesetzt wird, um dem RAE entgegenzuwirken. Die Vorschrift erlaubt es den Vereinen, Spieler, welche in ihrem Entwicklungsprozess deutlich zurückliegen, trotz ihres Alters in eine darunterliegende Altersstufe zu versetzen. (Vgl.: Votteler 2017: S.68-74) Dadurch soll dem Nachwuchsspieler, ähnlich wie beim Wiederholen einer Schulklasse, eine zusätzliche Förderung garantiert werden, um körperliche und mentale Nachteile auszugleichen. Obwohl dieses Vorgehen im

Schweizer Fußball lediglich im Amateurbereich eingesetzt wird, wäre dies dennoch eine interessante Lösung für den zunehmenden RAE in deutschen Nachwuchsleistungszentren sowie den DFB-Stützpunkten, um die Talente nicht aufgrund unterschiedlicher Entwicklungsstände zu verlieren.

Zeitpunkt der Talentselektion

Eine weitere Option zur Behebung des Problems des RAE ist eine zeitliche Verschiebung der Talentsichtung und- selektion. Laut Votteler birgt die Zeit der Pubertät, aufgrund großer biologischer Entwicklungen der Spieler, das größte Risiko für die Entstehung eines Relativen-Alters-Effekts. Demarmels (2018) verweist zusätzlich darauf, dass Studien belegen, dass bei 11- bis 15 Jährigen, also dem Alter in dem sowohl der DFB (U11) mit der Talentsichtung beginnt als auch die intensivste Talentfindungsphase der Nachwuchsleistungszentren stattfindet (U11-U13), der Trainingseffekt, beispielsweise bei Kraftübungen, zwischen den Jugendlichen am unterschiedlichsten ist. Die Studie konnte feststellen, dass das Training bei durchschnittlich- und frühentwickelten Spielern effektiver war, als bei Späentwicklern. Darüber hinaus konnte diese Beobachtung nicht nur mit der besseren körperlichen Konstitution der Frühentwickelten begründet werden, sondern auch damit, dass bei den Spielern, welche durch die Pubertät bereits einen Wachstumsschub hatten, die neuromuskulären Veränderungen bedeutend größer waren, als bei den Späentwicklern. (Vgl.: Demarmels 2018: S.15f.) Laut verschiedenen Meinungen sollte daher die Phase der Talentselektion nach hinten verschoben werden, umso die Phase der Pubertät und die damit einhergehenden Entwicklungen der Talente abzuwarten. Kritiker dieses Vorschlags führen wiederum auf, dass eine zeitlich verschobene Selektion dazu führe, dass die NLZ zu viele Spieler in den Jugendmannschaften haben bzw. talentierte Spieler erst in der U-17 in ein Nachwuchsförderprogramm aufgenommen werden und die Jugendlichen daher nicht qualitativ ausgebildet werden können, um den steigenden Anforderungen des nationalen und internationalen Fußballs gerecht zu werden. (Vgl.: Votteler 2017: S.68-73)

Einführung einer Quotenregelung und der Einfluss des Trainers

Eine weitere Vorgehensweise besteht darin, eine beispielsweise von DFB oder DFL festvorgeschriebene Quotenregelung einzuführen. Die Verantwortlichen des NLZ wären dadurch dazu verpflichtet aus jedem Quartal eines Geburtsjahres die gleiche Anzahl an Spielern in ihrer Mannschaft aufzunehmen. Ähnlich, wie bei der Festlegung eines Stichtags, ist diese Variante mit bürokratischen Prozessen verbunden, weswegen viele Vereine und auch Verbände in der Praxis Kritik äußern. (Vgl.: Votteler 2017: S.68-73)

Wie bereits in einem vorherigen Kapitel der Bachelorarbeit beschrieben (Vgl.:S.33), haben Trainer einen großen Einfluss auf die Talentselektion im deutschen Nachwuchsbereich und somit einen direkten Einfluss auf die Entstehung des Relativen-Alters-Effekts. Dies rührt laut Votteler (2017) daher, dass viele Trainer zur Erreichung der kurzfristigen Ziele in der Liga und den Pokalwettbewerben primär die aktuelle Leistungsfähigkeit des Spielers bewerten, nicht aber sein Potenzial. Eine weitere Studie belegt darüber hinaus, dass die vorgesetzten Trainer großgewachsene Spieler, unabhängig von den tatsächlichen Leistungsunterschieden der einzelnen Jugendlichen, als leistungsfähiger wahrnehmen. Ein Ansatzpunkt, um den Umwelteinfluss des Trainers auf den RAE zu reduzieren, ist (ähnlich wie in Kapitel 3.1 Trends bereits erläutert) die Ausbildung der Trainer zu verbessern und sie auf den Relativen-Alters-Effekt aufmerksam zu machen. Studien belegen, dass Trainer, welche das relative Alter der einzelnen Spieler kennen den Effekt reduzieren. Als Beispiel führt Votteler (2017) auf, dass bei einer Studie zu verschiedenen Trainingseinheiten festgestellt werden konnte, dass kein RAE entstand, als die Spieler an einem Talentsichtungstag ihr relatives Alter als Zahl auf dem Leibchen trugen. (Vgl.: Votteler 2017: S.68-73)

Trotz verschiedener Optimierungspotenziale bzw. Verbesserungen, um den Relativen-Alters-Effekt im deutschen Profifußball einzudämmen, ist die Umsetzung in der Praxis oftmals schwer und verzögert. Laut Votteler (2017) hat sich das Bewusstsein der DFL und des DFB bezüglich der Thematik allerdings verbessert. Auf mehreren Tagungen beschloss der Deutsche Fußball-Bund beispielsweise, dass der RAE eingedämmt werden muss und dies am besten innerhalb der DFB-Stützpunkte sowie der Verbandsauswahlmannschaften erfolgen soll. Innerhalb der DFB-Stützpunkte wurde beschlossen, eine Quotenregelung einzuführen, welche vorschreibt, dass es innerhalb der einzelnen Jahrgänge zu einer Gleichverteilung der Geburtenhäufigkeit über die Halbjahre geben muss. Innerhalb der Verbandsauswahlmannschaften (beispielsweise Regionalauswahl, Bayernauswahl) ist der Relative-Alters-Effekt besonders hoch. Hier machen Spieler, welche im ersten Halbjahr geboren wurden, je nach Alter zwischen 69,5% und 73,9% des Gesamtanteils (Votteler 2017: S.73) aus. Trotz dieser aussagekräftigen Zahlen, gibt es für die Verbandsmannschaften noch keine einheitlichen Regelungen zur Reduktion des RAE. Diskutiert wird, ähnlich wie bei den DFB-Stützpunkten, die Einführung einer Quotenregelung. Diese soll im Gegensatz zu den Stützpunkten allerdings gemäßigt sein. Darunter versteht man beispielsweise, dass man in einem 16-Mann-Kader, höchstens 11 Spieler, welche in dem ersten Halbjahr geboren wurden, nominieren darf. Die verbliebenen fünf Spieler müssen demnach in der zweiten Jahreshälfte geboren sein. (Vgl.: Votteler 2017: S.66-68)

Innerhalb der Nachwuchsleistungszentren der Bundesligisten, welche unter der Führung der DFL stehen, ist die Reduktion des RAE deutlich schwieriger, da die Trainer und Verantwortlichen unter hohem Erfolgsdruck bei nationalen und internationalen Wettbewerben stehen. (Vgl. Votteler 2017: S-66-68) Dies könnte sich nach Ansicht des Autors der vorliegenden Arbeit möglicherweise in der Saison 2024/25 durch die Abschaffung der Junioren-Bundesligen (siehe Kapitel 3.1 Trendentwicklungen) ändern. Durch die Abschaffung der Abstiegsregelung in der höchsten deutschen Spielklasse, soll der Druck von den Mannschaften genommen werden und der Fokus auf die Talententwicklung gerichtet werden.

Neben der Eindämmung des Relativen-Alters-Effekts, gibt es noch weitere potenzielle Optimierungspotenziale im deutschen Nachwuchsfußball. Eine weitere Verbesserung wäre die Einführung einer, vor allem in der Wirtschaft eingesetzten, Balanced-Scorecard. Krause (2013) schrieb in seiner Abhandlung, dass die talentbezogene Nachwuchsförderung in Deutschland ein Defizit aufweist. Als Hauptursache macht er fest, dass Trainer „mangelnde Kenntnisse [...] zur sportwissenschaftlichen Nachwuchsförderung oder den fehlenden Willen zur Umsetzung dieser Erkenntnisse in die Praxis“ (Krause 2013) haben. Wie bereits mit der Meinung verschiedener Autoren und mehreren Studienergebnissen deckend (Vgl.: Kapitel 3.1 und 3.2), bemängelt auch Krause (2013), dass die Talententwicklung dem unmittelbaren Erfolg der Mannschaften unterstellt wird und anfangs gesetzte Ziele oder Visionen bezüglich der Nachwuchsförderung schnell verworfen werden. Weiter führt er aus, dass die Sportwissenschaft und Betriebswirtschaft, insbesondere die Management- und Trainingslehre, „eine Vielzahl an Analogien“ (Krause 2013: S.15) aufweisen und daher die Implementierung einer sogenannten Talent-Balanced-Scorecard zur strategischen Verbesserung der Nachwuchsarbeit sinnvoll ist. Der Einsatz einer Talent-Balanced-Scorecard in Nachwuchsleistungszentren soll die fußballerische Entwicklung der Jugendlichen verbessern, da die Kombination der wirtschaftlichen Eigenschaften mit den sportlichen Eigenschaften der TBSC und die damit einhergehende Implementierung eines detaillierten Informationsversorgungssystems sowie das Heranziehen verschiedener Ist-Soll-Werte den genauen Leistungsstand und den Entwicklungsprozess des Spielers für die Verantwortlichen ersichtlich macht. (Vgl.: Krause 2013: S.15-18)

Die Balanced-Scorecard findet in der Wirtschaft hauptsächlich im Bereich des Controllings Verwendung. Die Aufgaben des Controllings sind dabei sehr vielschichtig und reichen von der strategischen Erstellung von Plänen, über die Kontrolle der Unternehmenstätigkeiten und die Entlastung des Managements bis hin zur Steuerung der Unternehmensprozesse. Detailliert betrachtet werden dafür Daten erhoben und ausgewertet, um strategische Entscheidungen zu begründen. Darüber hinaus werden Abweichungsanalysen vorgenommen, bei wel-

chen der Ist-Soll-Zustand des Unternehmens bewertet wird. Dies erfordert eine stetige Dokumentation und Transparenz durch die einzelnen Abteilungen und eine notwendige Unabhängigkeit des Controllers, um auf Grundlage der analysierten Datensätze rationale Entscheidungen zu treffen und damit einen proaktiven, kritischen Berater der Führungsebene darzustellen. Die Balanced-Scorecard soll die Tätigkeit des Controllings unterstützen, indem es als ein sogenanntes „Performance-Measurement-Modell“ (Krause 2013: S.89), also ein Modell zur Leistungsbewertung fungiert. Die Funktionsweise der BSC ist es, die Visionen, die Strategien und die Mission eines Unternehmens möglichst einfach in Ziele und Maßnahmen umzuschreiben. Um festzustellen, ob die Ziele erreicht werden und die Maßnahmen erfolgreich sind, müssen Kennzahlen festgelegt werden, welche in einem Berichtsbogen, der sogenannten „Scorecard“ (Krause 2013: S.89) festgehalten werden. Die Balanced-Scorecard berücksichtigt dabei vier verschiedene Perspektiven, um nicht nur die finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns zu bewerten, sondern auch weitere Kennzahlen, nicht finanzieller Natur, zurate zu ziehen. Abbildung 13 veranschaulicht die vier Dimensionen der BSC. Diese bestehen neben den bereits erwähnten Finanzen, zusätzlich aus der Kundenperspektive, der internen Prozessperspektive sowie der Lern- und Entwicklungsperspektive. Beispiele für Kennzahlen der einzelnen Perspektiven sind Kundenzufriedenheit, Kundentreue, Marktanteile (Kundenperspektive), Shareholder-Value, Deckungsbeitrag (Finanzperspektive) Innovationsprozesse (interne Prozessperspektive) sowie Mitarbeiterpotenzial oder Motivation (Lern- und Entwicklungsperspektive). Die Ziele der BSC innerhalb eines wirtschaftlichen Unternehmens sind neben einer verbesserten Leistungsfähigkeit, ebenfalls eine gestärkte interne Kommunikation, sodass „alle Mitarbeiter und Manager motiviert und in die Lage versetzt werden, die Unternehmensstrategie erfolgreich umzusetzen“ (Krause 2013: S. 89) und die Identifikation, welche Bereiche innerhalb der Unternehmensstrukturen erfolgreich sind. (Vgl.: Krause 2013: S.86-96)



Abbildung 22: Die vier Perspektiven der Balanced-Scorecard eines Unternehmens (eigene Darstellung in Anlehnung an Krause 2013: S.86-96)

Die Umsetzung der BSC in die Talent-Balanced-Scorecard (TBSC) ist vor allem deswegen interessant für Nachwuchsleistungszentren, da durch die ständige Überprüfung der gesteckten Ziele, der Club stetig zu Veränderungen angeregt wird und somit als „lernende Organisation“ (Krause 2013: S.90) agiert. Nach der Auffassung von Krause (2013) ist die Nachwuchsförderung in Deutschland ähnlich komplex wie die Abläufe und Einflussfaktoren eines, in der Wirtschaft tätigen, Unternehmens. Er begründet seine Aussage damit, dass ein junger Spieler mit vielen verschiedenen Einflussfaktoren und Perspektiven konfrontiert wird. Dabei bezieht er sich in seiner Dissertation auf ein Modell von Hohmann (2009), in welchem die verschiedenen Perspektiven dargestellt und wie folgt unterteilt werden: Talentmerkmale, nicht-kognitive Persönlichkeitsmerkmale, nicht-somatische Persönlichkeitsmerkmale und abschließend die Umweltmerkmale. Allerdings handelt es sich bei dem Modell um keine detaillierte Darstellung der Komplexität der Nachwuchsentwicklung, sondern zählt lediglich einen „Teil der Aspekte auf, die im Rahmen der Talententwicklung berücksichtigt werden müssen“ (Krause 2013: S.126). Krause führt weiter aus, dass eine Kombination der beiden Ansätze, also des betriebswirtschaftlichen und des sportwissenschaftlichen Vorgehens notwendig ist, um eine Talent-Balanced-Scorecard zu entwickeln. Dabei empfiehlt er, dass die vier Perspektiven der betriebswirtschaftlichen BSC (Siehe Abbildung 13) mit dem Modell von Hohmann (2009) zusammengefügt werden sollen, woraus die Perspektiven „Schulische Ausbildung/Persönlichkeit“, „Sportliche Ausbildung“, „Umwelt“ und „Scouting/Kooperation“ entstehen. Für diese unterschiedlichen Perspektiven der Talent-Balanced-Scorecard müssen an-

schließlich verschiedene Kennzahlen festgelegt werden, mit deren Hilfe die einzelnen Bereiche der Talententwicklung vonseiten des Nachwuchsleistungszentrums kontrolliert und gesteuert werden können. Abbildung 14 zeigt die vier Perspektiven der, von Krause vorgeschlagenen, Talent-Balanced-Scorecard inklusive beispielhaften Kennzahlen zur Bewertung.

<p>Schulische Ausbildung/ Persönlichkeit</p> <p>-Kooperation mit Eliteschulen -Nachhilfeunterricht</p>	<p>Sportliche Ausbildung</p> <p>-Einsatzzeit -Einzeltraining</p>
<p>Umwelt</p> <p>-Trainingsplätze -Trainerausbildung</p>	<p>Scouting/ Kooperation</p> <p>-Talente der Region</p>

Abbildung 23: Die vier Perspektiven der Talent-Balanced-Scorecard inklusive beispielhafter Kennzahlen (eigene Darstellung in Anlehnung an Krause 2013: S.122-130)

Krause begründet die Verschmelzung der betriebswirtschaftlichen und der sportwissenschaftlichen Sicht damit, dass ein Nachwuchsleistungszentrum nur erfolgreich sein kann und sich stetig weiter entwickeln kann, wenn die verfolgten Ziele messbar sind. In der Betriebswirtschaftslehre werden die vorgegebenen strategischen Ziele ständig durch das Controlling überprüft und dies soll mit Hilfe der Talent-Balanced-Scorecard auch im Leistungsfußball möglich sein. Mit Hilfe einer TBSC kann die Nachwuchsarbeit nicht nur hinsichtlich der Trainingssteuerung optimiert werden, sondern verbessert, durch die verschiedenen Perspektiven mit unterschiedlichen Kennzahlen, auch das Verständnis dafür, wie komplex die Nachwuchsarbeit ist und, dass bei der Entwicklung von vielversprechenden Talenten nicht nur der Wettbewerbserfolg entscheidend ist, sondern auch die Umwelt oder Persönlichkeit des Spielers eine tragende Rolle einnimmt. Darüber hinaus kann durch die Implementierung einer TBSC ein allgemeines Verständnis der gesamten Belegschaft eines NLZ für die Vision und Strategie geschaffen werden. Laut Krause (2013) wird dadurch jedem, vom Greenkeeper bis hin zum Trainer und dem Leiter des Nachwuchsleistungszentrums, durch das Herunterbrechen auf die einzelnen betroffenen Abteilungen, sein Anteil an der Gesamtstrategie bezie-

hungsweise Vision des Vereins vermittelt, wodurch „Klarheit und Konsens über die Strategie“ (Krause 2013: S.131) geschaffen wird. (Vgl.: Krause 2013: S.122-132)

Die Herausforderung dieses Optimierungsvorschlags liegt in der Implementierung der Balanced-Scorecard innerhalb der NLZ. Die Einführung und Entwicklung einer Talent-Balanced-Scorecard verläuft, genau wie bei der Entwicklung einer betriebswirtschaftlichen BSC innerhalb von fünf Schritten. Während in wirtschaftlichen Unternehmen die ersten beiden Schritte der Implementierung darauf abzielen, die strategischen Ziele festzulegen und Ursache-Wirkungsketten zu erkennen, muss bei der Talent-Balanced-Scorecard zunächst festgestellt werden, welche Kennzahlen und Faktoren überhaupt wichtig für die Entwicklung von Talenten sind und ein organisatorischer Rahmen für die praktische Umsetzung der TBSC geschaffen werden. Anschließend liegt der Fokus der Vereinsverantwortlichen auf der Entwicklung von Messverfahren und der Erhebung von Normwerten. Dabei könnten beispielsweise leistungsdiagnostische Verfahren, wie die Messung des $VO2_{max}$ zur Bestimmung der Konditionsfähigkeit eines Spielers, eingesetzt werden, um dadurch den Ist-Ist-Zustand sowie den Ist-Soll-Zustand zu bestimmen, wodurch der Trainer und die Verantwortlichen sehen können, in welchen der vier Perspektiven (Umwelt, Persönlichkeit, sportliche Ausbildung, Scouting) einer TBSC noch Verbesserungen notwendig sind oder, ob bereits das festgelegte strategische Ziel erreicht wurde. Die fünfte und letzte Phase des Implementierungsprozess stellt die Trainingssteuerung dar. Hierbei kann der Übungsleiter die Trainingsinhalte so anpassen, dass die festgelegten Ziele einfacher erreicht werden können.



Abbildung 24: Die fünf Phasen der Implementierung einer betriebswirtschaftlichen Balanced-Scorecard und der auf den Nachwuchsleistungsfußball angepassten Talent-Balanced-Scorecard (Krause 2013: S.136)

Viele Fußballexperten bemängeln, dass in Deutschland „die Bolzplatzkultur [...] im vergangenen Jahrzehnt in den Hintergrund gerückt [ist]“ (Zurmühl 2022). In England und Frankreich hat der Straßenfußball, vor allem in sozial schwächeren Gegenden, wie den Vororten von

Paris und London, einen deutlich höheren Stellenwert. Diese Tatsache ist laut hochrangigen Vertretern des deutschen Fußballs auch der Grund, weshalb französische und englische Spieler nicht nur ein deutlich besseres Durchsetzungsvermögen und eine gesteigerte Mentalität vorweisen, sondern auch technisch begabter und kreativer sind als in Deutschland ausgebildete Profis. (Vgl.: Zurmühl 2022) Die Autoren Kaß und Bach (2022) unterstützen diese Aussage und schlagen in ihrem Buch verschiedene Optimierungen vor, mit denen dieses Problem zukünftig behoben werden kann. In der vorliegenden Bachelorarbeit wurde bereits darauf eingegangen, dass die eingesetzten Trainer eine große Herausforderung für die Nachwuchsarbeit darstellen können, sollten sie nicht über notwendige soziale und fachliche Fähigkeiten verfügen. (Vgl.: Kapitel 2.2.4) Kaß und Bach schreiben in ihrer Veröffentlichung, dass ein großes Problem der Trainer darin besteht, dass den Jugendspielern nicht ausreichend Freiraum zur Entwicklung gegeben wird, da ihnen von den Trainern, welche durchgehend im Mittelpunkt stehen, direkt vorgegeben wird, was zu tun ist. Als Verbesserungsvorschlag führen sie auf, dass der Trainer den Spielern einen fußballerischen Rahmen bieten soll, aber nicht exakt vorgeben soll, was, wie, zu welcher Zeit gespielt werden soll, da dadurch die Kreativität und die Eigenverantwortung der Spieler vernachlässigt werden könnte. Der Trainer soll die Talente vor Herausforderungen spielerischer und technischer Natur stellen und die Übungen so konzipieren, dass der Jugendliche das Problem selbstständig angeht und nach Lösungen dafür sucht, ohne dass der Übungsleiter die einzelnen Schritte komplett vorgibt. Insgesamt gibt es drei Teilbereiche, welche nach Kaß und Bach (2022) eine entscheidende Rolle bezüglich der Frage, ob ein Trainer in der Lage ist, die Nachwuchsspieler zu fördern oder nicht, spielen und welche durch eine gezielte Anpassung der DFB-Trainerausbildung optimiert werden können. Diese drei Bereiche bestehen aus der Rhetorik, sowie dem Coaching des Übungsleiters und der gewählten Kommunikationsebene zwischen Trainer und Spieler und werden im Folgenden genauer erläutert. (Vgl.: Kaß/ Bach 2022: S.80-85)

Rhetorik:

Als eine der wichtigsten Aufgaben für das Trainerteam sehen die Autoren Kaß und Bach (2022) die Fähigkeit der Argumentation. Durch Suchmaschinen, Social-Media und Plattformen wie Youtube haben sich Jugendspieler bereits ein sehr breites Wissensspektrum über den Fußball angeeignet und stellen daher auch immer häufiger Anweisungen und Pläne des Trainerteams infrage. Es ist daher essenziell, dass die Verantwortlichen den Spielern ihre Vorstellungen und die Philosophie, wie sie Fußball spielen möchten und warum genau die ausgewählte Trainingsform den Spieler am besten entwickeln kann, erklären und rechtfertigen können. Nur durch dieses Vorgehen und das damit einhergehende Verständnis der

Spieler für die Trainingsinhalte und Forderungen des Coaches kann eine Zusammenarbeit funktionieren und das Talent seine Fähigkeiten verbessern. Sollte eine derartige Erklärung oder Argumentation fehlen, kann es im Worst-Case-Szenario dazu kommen, dass der Trainer für die Spieler inkompetent und überfordert wirkt. Darüber hinaus müssen Jugendtrainer sehr wandlungsfähig hinsichtlich der Kommunikation mit den Spielern sein. Der Verantwortliche benötigt Empathie, um auf jeden Spieler individuell einzugehen. Dies ist besonders wichtig für die Verbesserung der Fähigkeiten eines Spielers, da ein Jugendlicher, der sich verstanden fühlt, das Selbstbewusstsein hat, Probleme mit dem Trainer zu besprechen und somit wertvolle Hinweise geben kann, woran zum Beispiel eine Stagnation in der Entwicklung schuld sein könnte. Auch den Umgang mit Misserfolg und Fehlern muss ein Trainer beherrschen, wenn er die Nachwuchsentwicklung nicht beeinträchtigen will. „Man kann einen Fehler auf so unterschiedliche Art und Weise kommentieren und damit so viele unterschiedliche Reaktionen beim Athleten hervorrufen [...]“ (Kaß/ Bach 2022: S.83), dass man berücksichtigen muss, wie es dem Spieler individuell geht und ob er sich zum Beispiel über seinen Fehler ärgert und daher aufgebaut werden muss oder, ob man ihn kritisieren kann. (Vgl.: Kaß/ Bach 2022: S.83-85)

Coaching:

Das Coaching stellt die Haupttätigkeit eines Trainers dar und ist dementsprechend komplex. Da eine ausführliche, rundumgängliche Analyse des gesamten Coachings den Rahmen der vorliegenden Bachelorarbeit überschreiten würde, wird sich dabei lediglich auf die Aspekte des Trainingsfeedbacks, die Schaffung eines guten Trainingsklimas (diese beiden Bereiche des Coachings werden auch von Kaß und Bach (2022) aufgeführt) und die dazugehörigen Optimierungsvorschläge fokussiert. Hauptproblem ist laut der Autoren der prozentuale Anteil des Feedbacks im Training. Demnach macht das aktive Eingreifen des Trainers beispielsweise durch Korrekturen, Erklärungen und Demonstrationen 32 Prozent des Trainings in den Nachwuchsleistungszentren aus und lässt darauf schließen, dass der Trainer „weniger Begleiter und Impulsgeber ist, als vielmehr derjenige, der den Joystick in der Hand hält und die Spieler dirigiert“ (Kaß/ Bach 2022: S.87). Als Verbesserungsvorschlag wird nahe gelegt, dass der Trainer weniger Anweisungen geben soll und stattdessen mit Hilfe von offenen Fragen den Spielern Impulse vermitteln soll, mit denen das Team selbstständig Lösungen für Fehler innerhalb einer Übung oder des Spiels findet, um so die Kreativität und Autonomie zu stärken.

Bezüglich des Trainingsklimas sollte der Fokus der Trainer ebenfalls darauf liegen, die Spieler dazu zu bewegen, eigenverantwortlich zu handeln. Dies kann durch die Schaffung eines speziellen Trainingsklimas, dem sogenannten „Empowering-Klima“ (Kaß/ Bach 2022: S.82)

erreicht werden. Dieses besondere Klima kann dadurch erreicht werden, dass sich der Trainer in der Gestaltung des Trainings an den Grundbedürfnissen Kompetenz, Autonomie und Verbundenheit orientiert und den Spielern beispielsweise die Möglichkeit einräumt, Probleme des vergangenen Spiels vor dem Team anzusprechen oder die Trainingsgestaltung mit den Jugendlichen bespricht, um auf selbstreflektierte Schwächen spezieller einzugehen. Es ist besonders wichtig, um dieses Trainingsklima zu erreichen und damit die Nachwuchsentwicklung zu verbessern, dass das Trainerteam jeden Spieler wertschätzt, ihn nicht ignoriert und jedem Mitglied des Teams, ähnlich wie bei einer Talent-Balanced-Scorecard (siehe Kapitel 3.3), genau darlegt, welche Rolle er im Team einnimmt, um so das Teamgefüge zu stärken. Des Weiteren sollte sich der Nachwuchsfußball, betrachtet man rein die Talententwicklung, von dem Ergebnisdruck lösen. (Vgl.: Kapitel 3.3) Ein erster Schritt hierfür ist die Notwendigkeit, dass der Trainer eine gute Leistung seines Teams, welche aber aufgrund von Spielglück / -pech in einer Niederlage endet, dennoch richtig einordnet und die Leistung der Spieler lobt und nicht nur wegen des Ergebnisses die Spieler, trotz der Erfüllung der Anforderungen, kritisiert. (Vgl.: Kaß/ Bach 2022: S.83-85)

Die Kommunikationsebene:

Eine gewichtete Rolle bei der Trainer-Spieler-Beziehung nimmt die Kommunikationsebene ein, also beispielsweise die Entscheidung des Trainers, ob er mit seinen Spielern auf Augenhöhe kommunizieren möchte oder dies, sozusagen als Vorgesetzter der Jugendlichen, von oben herab macht. Laut Kaß und Bach (2022) spielt hierbei das Vier-Seiten-Modell von Thun (Vgl.: das Kommunikationsquadrat o.D.), mit dem die Kommunikation zwischen Menschen erläutert und analysiert werden kann, eine entscheidende Rolle. Kernaspekt dieses Modells ist, dass der Mensch, wenn er etwas sagt, gleichzeitig auch eine Nachricht an sein Gegenüber schickt. Abbildung 16 zeigt die vier Seiten des Modells, welche aus dem Beziehungsaspekt, dem Sachaspekt, dem Appellaspekt und dem Selbstoffenbarungsaspekt bestehen. (Vgl.: Kaß/ Bach 2022: S.83-85)

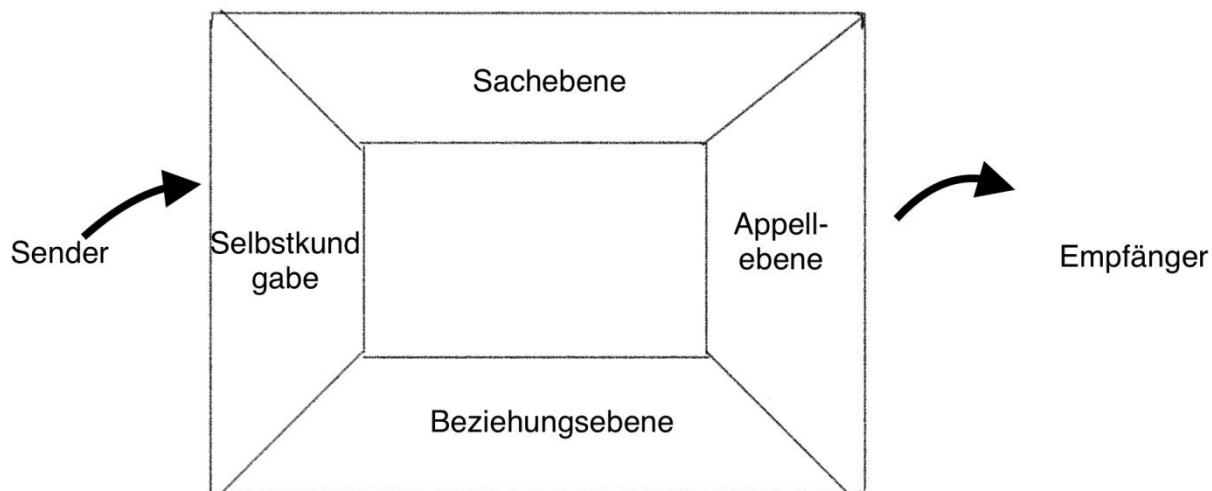


Abbildung 25: Das Kommunikationsquadrat von Schulz von Thun (eigene Darstellung in Anlehnung an das Kommunikationsquadrat o.D.)

Bezieht man das Modell auf den Nachwuchsfußball, so lässt sich sagen, dass alle Ebenen in der Kommunikation zwischen Spieler und Trainerteam von Bedeutung sind. Für das Feedback ist vor allem die Sachebene wichtig, wobei auch der Beziehungsaspekt, welcher aussagt, wie der Trainer zu dem Spieler steht und die Appellebene auf der dargestellt wird, was der Trainer von dem Spieler erwartet, mit einfließen. Die größte Herausforderung bei der Kommunikation besteht laut Kaß und Bach (2022) darin, dass der Empfänger die Nachricht des Senders auf einer unterschiedlichen Ebene wahrnehmen könnte, als der Sender dies geplant hatte. Dies tritt beispielsweise ein, wenn der Trainer ein Feedback abgibt und dabei vor allem auf der Sachebene kommuniziert, der Spieler diese Nachricht aber auf der Beziehungsebene wahrnimmt. Um dieses Problem zu umgehen und die Kommunikation zwischen Trainer und Spieler und damit auch die Entwicklung des Talents nachhaltig und langfristig zu optimieren, wird empfohlen, das Modell von Thun immer wieder im Geiste zu rekapitulieren und gegebenenfalls auch den Spielern zu erläutern. Nach der Auffassung von Kaß und Bach (2022) sollte für das Überbringen von Feedback und Korrekturen im Training stets die Sachebene gewählt werden, fühlt sich ein Spieler zu wenig wertgeschätzt oder nicht wahrgenommen, empfiehlt sich ein Gespräch auf der Beziehungsebene. Mit Hilfe der Appellebene können unmotivierte Spieler beispielsweise auf Nachlässigkeiten in der Trainingsbeteiligung hingewiesen und ermahnt werden. Die Selbstoffenbarungsebene wird verwendet, um dem Jugendlichen die eigene Enttäuschung über eine Sache oder ein bestimmtes Verhalten zu kommunizieren. (Vgl.: Kaß/ Bach 2022: S.83; S.85f.)

Prinzipiell ist dieses Modell zwar theoretischer Natur, kann die Kommunikation zwischen Talent und Trainerteam, welche bei der Talententwicklung eine immer größere Rolle spielen wird, allerdings dennoch massiv beeinflussen und verbessern.

Abdul-Sattar und Al-Samarraie (2021) bekräftigen die Aussagen von Kaß und Bach (2022) und führen in ihrer Abhandlung auf, dass das Verhalten und die Kommunikationsfähigkeit des Trainers eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von talentierten Jugendspielern einnimmt. Besonders hervorgehoben werden dabei die Fähigkeiten des Übungsleiters empathisch zu sein, die Spieler ermutigen zu können, anstatt diese bei Fehlern zu kritisieren und gemeinsame Werte und Ziele für das Vereinsleben zu schaffen. In einer durchgeführten Studie, welche mittels eines Fragebogens mit vier verschiedenen Trainern aus unterschiedlichen Vereinen und insgesamt 94 Jugendspielern durchgeführt wurde, konnte festgestellt werden, dass die soziale, physische und aufgabenbezogene Anziehungskraft des Trainers die Motivation der Spieler signifikant beeinflusst (Vgl.: Abdul-Sattar/ Al-Samarraie 2021: S.65). Des Weiteren schreiben die beiden Autoren, dass die richtige Einstellung des Trainers die Motivation der Spieler, den Lernprozess anzunehmen und sich der eigenen Entwicklung zu öffnen, maßgeblich verbessern kann. (Vgl.: Abdul-Sattar/ Al-Samarraie 2021: S.63-69)

4 Schlussbetrachtung

Zum Abschluss der vorliegenden Bachelorarbeit werden die Ergebnisse zusammengetragen, die Forschungsfrage beantwortet, auf die Limitation der Forschung eingegangen sowie potenzielle zukünftige Studien vorgeschlagen.

4.1 Zusammenfassung

Für eine bessere Übersichtlichkeit und um die Forschungsfrage „Welche potenziellen Kennzahlen zur Messung des Erfolgs eines NLZ gibt es und worin liegen aktuelle Trends und Optimierungspotenziale im deutschen Nachwuchsbereich“ zu beantworten, werden die Ergebnisse des empirischen Teils separat mit drei verschiedenen Grafiken dargestellt und diskutiert. Die drei Teilbereiche beziehen sich dabei auf die Gliederungspunkte des empirischen Teils:

- Trendentwicklungen
- Potenzielle Kennzahlen zur Messung des Erfolgs eines Nachwuchsleistungszentrums
- Optimierungspotenziale

Trends:	Umsetzung in der Praxis
revolutionäres Scouting	-Zeitpunkt der Talentfindung -Kombination von subjektiver Talentsichtung durch Scouts mit Auswertung objektiver Daten aus der Leistungsdiagnostik
Konditionstraining	-intensives Intervalltraining statt Ausdauertraining, um die maximale Sauerstoffaufnahme unter Belastung zu erhöhen
Trainingsfokus auf Kreativität	-Fokus auf Kreativität bereits beim Scoutingprozess -digitale und analoge Übungen zur Verbesserung der Kreativität im Training -Einsatz des SoccerBot360
Digitalisierung	-SoccerBot360 -Leistungsdiagnostik -Fitlight-Trainer -Einsatz von Skillslab -Match-Insights-App -Footbonaut
Individualisierung	-gestärkter Fokus auf Individualtraining -individuelles, aerobes Training -individueller Trainingsplan für jeden Jugendspieler, um an Schwächen zu arbeiten

Tabelle 2: Ergebnisse der Bachelorarbeit bzgl. Trendentwicklungen im deutschen Nachwuchsfußball (eigene Darstellung)

Auf Grundlage der Analyse des Literaturbestands konnten fünf Trendentwicklungen festgestellt werden, welche in den kommenden Jahren einen großen Einfluss auf die Nach-

wuchsarbeit im deutschen Profifußball nehmen können. Es konnte festgestellt werden, dass die Anforderungen an die Talente immer höher werden und daher auch die Trainingsmethoden und Trainingsinhalte stetig revolutioniert werden. Besonders die Fähigkeit zum kreativen Denken und die eigenständige Problemlösung in verschiedenen Spielsituationen werden immer wichtiger. Auch der Trend der Individualisierung spielt in diesem Kontext eine gewichtete Rolle, da durch individuelle Trainingspläne für die Jugendlichen nicht nur zusätzliche kreative Trainingsinhalte vertieft werden können, sondern auch an den unterschiedlichen Schwächen der einzelnen Spieler gearbeitet werden kann. Nach der Meinung des Verfassers der vorliegenden Arbeit ist vor allem der Trend zur Digitalisierung bereits sehr fortgeschritten und wird die Nachwuchsarbeit in den kommenden Jahren weiter positiv verändern. Grund für diese Annahme ist, dass mit Hilfe der Digitalisierung und des Einsatzes verschiedener Tools, wie der „Match-Insights-App“, die Arbeit der Trainer erleichtert werden kann. Zusätzlich helfen Erfindungen, beispielsweise der SoccerBot360, der Fitlight-Trainer oder der Footonaut, die Spieler auf die zunehmenden Anforderungen des Profifußballs (beispielsweise kreatives Denken und Handlungsschnelligkeit) ideal vorzubereiten. Auch das Scouting, welches sich weg von der rein subjektiven Beobachtung von Trainern hin zu der Analyse von objektiven Daten entwickeln muss, kann im Rahmen der Digitalisierung, beispielsweise durch den Einsatz von leistungsdiagnostischen Messverfahren, unterstützt werden.



Abbildung 26: Potenzielle Kennzahlen zur Messung des Erfolgs eines Nachwuchsleistungszentrums (eigene Darstellung der Ergebnisse)

Bezüglich der Frage, ob es Kennzahlen gibt, welche beschreiben, wie erfolgreich ein Nachwuchsleistungszentrum arbeitet, beziehungsweise wie effizient die Nachwuchsentwicklung

eines Vereins ist, kann zusammenfassend gesagt werden, dass dies im Rahmen der vorliegenden Bachelorarbeit nicht eindeutig belegt werden konnte. Zwar konnten auf Basis der Literaturanalyse acht verschiedene Kriterien gefunden werden, welche als potenzielle Kennzahlen fungieren könnten, allerdings fehlt hierzu der empirische Beweis der Hypothese durch verschiedene Studien. Dennoch konnte bei der Anwendung der Kennzahlen von Krause (2013) auf die Nachwuchsarbeit von Borussia Dortmund ein Zusammenhang festgestellt werden. Der Verein, welcher laut verschiedenen Quellen und Experten eine der besten Nachwuchsakademien Europas hat, hat auch bei der Anwendung der Kennzahlen überwiegend positiv abgeschnitten, was wiederum ein Indiz dafür sein könnte, dass die Kennzahlen von Krause (2013) den Erfolg von Nachwuchsleistungszentren bemessen könnten. Während bisher bekannte Messverfahren zur Bestimmung der Qualität und des Erfolgs eines NLZ vorwiegend auf inputorientierte Kennzahlen, wie die Investition von finanziellen Ressourcen zurückgreifen, stellt die Kennzahl „Spielerqualität NLZ“ (Lanwehr 2021: 31) eine komplett neue, output-orientierte Variante dar. Das Verfahren ist zwar aufgrund der notwendigen, umfangreichen Datenanalyse sehr aufwändig, aber es besteht dennoch die Chance, dass die Kennzahl von Lanwehr (2021) ein Messinstrument zur Bestimmung der Qualität eines Nachwuchsleistungszentrums darstellt.

Herausforderung:	Optimierungsvorschlag:
Relativer Alterseffekt	-Altersklasseneinteilung anhand eines Stichtags oder „Carte Blanche“ -Veränderung des Talentselektions-Zeitpunkts -Einführung einer Quotenregelung/ Schulung der Trainer
Vernachlässigung der Nachwuchsentwicklung durch Erfolgsdruck und fehlende strategische Zielsetzung	-Einführung einer, aus der Betriebswirtschaftslehre abgeleiteten, Talent Balanced-Scorecard
Fehlende „Bolzplatzkultur“	-Verbesserung der Trainerfähigkeiten, insbesondere bzgl. Rhetorik, Coaching und gewählter Kommunikationsebene mit Jugendspielern -Einstellung des Trainers sowie Fähigkeit Spieler zu motivieren als wichtigste Eigenschaft (Homophilie)

Tabelle 3: Zusammenfassung der Ergebnisse bzgl. potenzieller Optimierungen in den Nachwuchsleistungszentren

Der letzte Teilbereich der zu beantwortenden Forschungsfrage beschäftigt sich mit möglichen Optimierungen für die Nachwuchsarbeit im deutschen Profifußball. Der relative Alterseffekt spielt im Nachwuchsbereich bereits seit mehreren Jahren eine große Rolle und stellt viele Nachwuchsleistungszentren sowie den DFB vor schwerwiegende Probleme. Um dem relativen Alterseffekt entgegen zu wirken, benötigt es Verbesserungsvorschläge von denen im Rahmen der Literaturbestandsaufnahme insgesamt vier Varianten identifiziert werden konnten. Zum einen eine Veränderung der Altersklasseneinteilung nach dem biologischen Alter und nicht mehr, wie aktuell, nach dem chronologischen Alter, die Einführung der, aus der Schweiz stammenden, „Carte Blanche“-Methode, eine Verschiebung des Talentselektionszeitraums von der U11 in spätere Altersklassen, beispielsweise U15 oder U17 oder als

letzte Option die Einführung einer Quotenregelung. Nach der Meinung des Autors der vorliegenden Arbeit sind die Anwendung der „Carte-Blanche“-Methode, also Spielern, die körperlich weniger weit entwickelt wie ihre Mitspieler sind, die Chance zu geben nochmals in einer niedrigeren Altersklasse anzutreten, oder die Einführung einer Quotenregelung die vielversprechendsten Lösungsvorschläge zur Behebung dieses Problems. Die Annahme wird auf der Grundlage geschaffen, dass sowohl eine Veränderung der Altersklasseneinteilung als auch die Verschiebung des Talentselektionszeitraums eine sehr große bürokratische Herausforderung für die Verbände und Vereine darstellt und sich die Umsetzung daher massiv verzögern könnte. Hinzu kommt, dass die Verschiebung des Talentselektionszeitraums bedeuten würde, dass frühentwickelte Jugendliche eine angemessene, professionelle Förderung erst mit 15 oder 16 Jahren erhalten würden und dadurch die Gefahr besteht, dass sie nicht ausreichend gefördert und gefordert werden und das Interesse am Sport verlieren oder ihr eigenes Potenzial nicht komplett ausschöpfen können.

Neben der Behebung des RAE, ist auch das weitgehende Fehlen der Bolzplatzkultur in Deutschland laut vielen Experten ein Problem. Als Optimierung schlägt der Verfasser der Bachelorarbeit, auf Grundlage der analysierten Literatur, daher vor, den Fokus auf die Ausbildung und den Charakter des Trainers zu legen. Ein sehr wichtiger Inhalt der Trainerausbildungen durch den Deutschen Fußball-Bund sollten neben den taktischen und technischen Aspekten des Fußballs vor allem auch die Kommunikations- und Motivationsfähigkeiten der Übungsleiter sein. Diese müssen in den verschiedenen Lizenzen und Fortbildungen verbessert und intensiviert werden. Vor allem Rhetorik, Coaching und die Wahl der richtigen Kommunikationsebene in den verschiedenen Altersklassen sollte ausreichend geschult werden, um die vielen individuellen Charaktere eines Teams für den Fußball zu motivieren, ihnen Selbstvertrauen zu geben und so das gesamte Potenzial der Talente abzurufen.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Nachwuchsarbeit im deutschen Profifußball vor vielen Herausforderungen steht und die angehenden Trendentwicklungen, insbesondere die Individualisierung und Digitalisierung, weiter verfolgt werden müssen, um den Anschluss an die Weltspitze des Fußballs wieder zu erlangen. Durch die Revolution der Junioren Bundesliga ab der Saison 2024/25 könnte es sein, dass der Fokus der NLZ endlich wieder mehr auf der Ausbildung der Talente, als auf dem Erzielen von Ergebnissen liegt. Dieser Prozess kann beispielsweise durch eine, in dieser Bachelorarbeit vorgestellten, Talent Balanced-Scorecard unterstützt werden, um die strategischen Ziele der Nachwuchsentwicklung nicht aus den Augen zu verlieren.

4.2 Limitation der Forschung

Eine Limitation der Arbeit entsteht bezüglich der Analyse der Kennzahlen zur Messung des Erfolgs eines Nachwuchsleistungszentrums. Zu dieser Limitation ist es zum einen aufgrund eines Mangels an aktueller, wissenschaftlicher Literatur gekommen und zum anderen, da die verwendete Literatur sich zwar auf eigene Forschungs- und Studienergebnisse stützt, diese aber noch nicht weitreichend genug untersucht und von anderen Studien bestätigt wurden. Daher kann im Rahmen der angefertigten Bachelorarbeit keine finale Aussage zu den Kennzahlen zur Messung der Qualität eines Nachwuchsleistungszentrums getroffen werden, da die Hauptgütekriterien Objektivität, Reliabilität und Validität ohne weitere Untersuchungen der recherchierten Kennzahlen, in Form von Experimenten oder Studien, nicht erfüllt sind.

Eine Überlegung für zukünftige Studien ist zum Beispiel, die Kennzahlen von Krause (2013) auf alle Nachwuchsleistungszentren Deutschlands anzuwenden und zu überprüfen, ob die Ergebnisse mit anderen Messverfahren, wie der nicht mehr aktuellen DoublePass-Zertifizierung zusammen passen oder abweichen. Darüber hinaus wären Umfragen in Nachwuchsleistungszentren ratsam, um zu erfahren, woran Trainer und Verantwortliche den Erfolg in einem NLZ messen. Ebenfalls empfehlenswert ist es, die Akademien in Ländern, wie Frankreich und England genauer zu untersuchen, um Erkenntnisse zu sammeln, worin sich die Nachwuchsarbeit von der in Deutschland unterscheidet.

Literaturverzeichnis

Bücher:

Dehesselles, Thomas (2011): *Bilanzierung und Lizenzierung im Profifußball: DFL-Lizenzierungsordnung und UEFA Financial Fair Play. Ausgewählte Themen- ein kritischer Vergleich*, 1.Auflage, Baden-Baden, Deutschland: Nomos Verlag.

Herz, Tobias (2015): *Talentintegration im deutschen Fußball. Die Arbeit der Nachwuchszentren im Fokus*, Hamburg, Deutschland, Diplomica Verlag.

Hildebrandt, Alexandra (2014): *Evolution statt Revolution. Der Deutsche Fußball-Bund auf dem Weg zur Nachhaltigkeit?* In: Hildebrandt, Alexandra (Hrsg.). *CSR und Sportmanagement. Jenseits von Sieg und Niederlage: Sport als gesellschaftliche Aufgabe verstehen und umsetzen*, Berlin Heidelberg, Deutschland, Springer Gabler Verlag, S.371-376.

Kaß, Philipp/ Pascal Bach (2022): *Fussball. Bolzplatzmentalität. Das Comeback der vergessenen Tugenden*, Aachen, Deutschland, Meyer & Meyer Verlag.

Kleinert, Jens/ Hanna Raven (2011): *„Ich will nicht mehr“-Stress, Motivation und Drop-out im Jugendsport*. In: Brach, Michael (Hrsg.). *Sport ist Spitze. Talentsuche und Talentförderung in Nordrhein-Westfalen*, Aachen, Deutschland, Meyer & Meyer Verlag, S.59-70.

Nieswandt, Martina/ Roland Geschwill/ Volker Zimmermann (2019): *EdTech in Unternehmen. Lernen als Schlüssel für Innovation und Wachstum in Zeiten der Digitalisierung*, Wiesbaden, Deutschland, Springer Gabler Verlag.

Hochschulschriften:

Backfisch, Marco (2021): *Leistungsfähigkeit von Jugendfußballern bei sportmotorischen Schnellkraftdiagnostiken*, Dissertation, Sportwissenschaften, Universität Kaiserslautern.

Demarmels, Roman (2018): *Die Rolle des biologischen Entwicklungsstandes bei der Talentfindung im Schweizer Fussball. Längsschnittanalyse des Talentselektionsinstrumentes PIS-TE*, Masterarbeit, Sportwissenschaften, Universität Freiburg, Schweiz.

Krause, Kristian (2013): Entwicklung einer Talent Balanced Scorecard im professionellen Nachwuchsfußball. Eine triangulative Analyse zur Optimierung der Nachwuchsförderung-am Fallbeispiel des VfB Stuttgart e.V., Dissertation, Betriebswirtschaftslehre, Universität Stuttgart, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft.

Memic, Rasim (2017): Der langjährige Entwicklungsprozess junger Elite-Fußballer und Trends in deren Entwicklung, Masterarbeit, Sport- und Bewegungswissenschaften, Universität Graz, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften, Österreich.

Rebernegg, Markus (2021): Konzept eines Nachwuchsleistungsmodells in einer Unterstufe (MS) mit dem Schwerpunkt Fußball, Masterarbeit, Naturwissenschaften, Universität Graz, Österreich.

Votteler, Andreas (2017): Der relative Alterseffekt im deutschen Nachwuchsfußball, Dissertation, Betriebswirtschaftslehre, Universität Tübingen.

Wissenschaftliche Journals:

Abdul-Sattar, Mazin/ Hosam Al-Samarraie (2020): Influence of coach's interpersonal attraction and homophily on youth soccer player's motivation, in: German Journal of Exercise and Sport Research, Heft 1, S.63-70, Baghdad, Irak, Coventry, UK.

Engel, Florian Azad/ Billy Sperlich (2014): (Hoch-)intensives Intervalltraining mit Kindern und Jugendlichen im Nachwuchsleistungssport, in: Wiener Medizinische Wochenschrift, Ausgabe 164, Heft 11, Springer-Verlag, Wien.

Güllich, Arne (2012): Talentförderstrukturen-kritisch betrachtet, in: Darmstädter Sportforum. Darmstadt, Heft 5, Band 51, S.5-47, Technische Universität Darmstadt.

Heilmann, Florian/ Peter, Weigel/ Rainer Wollny (2021): Analysis of cognitive abilities measured in a laboratory-controlled 360° simulation in soccer, in: German Journal of Exercise and Sport Research, Heft 3, S.302-311, Halle.

Köllner, Michael (2014): Talentsichtung und Talentförderung. Leitfaden zum sportlichen Ablauf des Talentsichtungstages. Bayerischer Fußballverband, S.2-17, [online]

<https://docplayer.org/83262228-Talentsichtung-und-talentfoerderung-leitfaden-zum-sportlichen-ablauf-des-zusammengestellt-von-michael-koellner.html>

Lanwehr, Ralf/ Martina Honsel/ Rafael Wilms (2021): Die Evaluation von Qualität- Ein Methodenvergleich anhand von Nachwuchsleistungszentren im deutschen Profifußball, in: Gr.Interakt Org, Heft 52, S.25-35.

Manzi, Vincenzo/ Antonio Bovenzi/ Maria Franco Impellizzeri/ Ivan Carminati/ Carlo Castagna (2013): Individual Training-Load and Aerobic-Fitness variables in Premiership soccer players during the precompetitive season, in: Journal of Strength and Conditioning Research, Band 27, Heft 3, S.631-636.

Rasulovna, Sabirova Nasiba (2022): The mechanism of improving the primary training methods of basketball sports, training skilled basketball players, in: Web of scientist: International scientific research journal, Band 3, Heft 2, S.1085-1091, Buxoro, Usbekistan.

Riedl, Lars/ Klaus Cachay/ Ansgar Thiel (2005): Make or Buy? Nachwuchsförderung und Fremdrekrutierung im globalen Spitzensport, in: List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik, Band 31, Heft 3, S.271-283.

Sperlich, Billy/ Florian Eder/ Holger Broich/ Malte Krüger/ Christoph Zinner/ Joachim Mester (2010): Vergleich von intensivem Intervalltraining vs. Umfangbetontem Ausdauertraining in der Vorbereitungsphase im U14-Fußball, in: Schweizerische Zeitschrift für „Sportmedizin und Sporttraumatologie“, Band 58, Heft 4, S.120-124, Köln.

Zahno, Stephan/ Ernst-Joachim Hossner (2022): Creative actions in team sports are rooted in motor skills rather than in a divergent thinking ability, in: German Journal of Exercise and Sport Research, Heft 2, S.206-216, Bern.

Zeitungsartikel:

Dpa (2019, 10. Juli): Bilanz der Nachwuchsleistungszentren. Der Traum vom Profi erfüllt sich selten, in: *Saarbrücker Zeitung*, [online] https://www.saarbruecker-zeitung.de/sport/fussball/traum-vom-profi-erfuellt-sich-in-nachwuchsleistungszentren-nlz-selten_aid-42397207 [abgerufen am 10.07.2023]

Frey, Jürgen (2020, 7.Mai): DFB in der Kritik. Ärger bei den Stützpunkttrainern, in: *Stuttgarter Nachrichten*, [online] <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.dfb-in-der-kritik-aerger-bei-den-stuetzpunkttrainern.79ed5575-217d-4abe-8c73-e7caeda5f935.html> [abgerufen am 12.07.2023]

- Galler, Stefan** (2022, 5. Dezember): Nachwuchsarbeit gegen viele Widerstände, in: *Süddeutsche Zeitung*, [online] <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/landkreismuenchen/manfred-schwabl-dfb-talentfoerderung-spvvgg-unterhaching-karim-adeyemi-1.5710001> [abgerufen am 26.07.2023]
- Hellmann, Frank** (2022, 27. Januar): Deutscher Fußball. Überstrahlt von den ausländischen Talenten, in: *Süddeutsche Zeitung*, [online] <https://www.sueddeutsche.de/sport/bundesliga-talente-dfb-dfl-1.5515799> [abgerufen am 02.08.2023]
- Müller, Jan Christian** (2019, 09. Juli): Der Fußball-TÜV wird abgeschafft, in: *Frankfurter Rundschau*, [online] <https://www.fr.de/sport/fussball/fussball-tuev-wird-abgeschafft-12781186.html> [abgerufen am 19.07.2023]
- Paasch, René** (2016, 12. Oktober): Dr. René Paasch: Empathiefähigkeit für Trainer, in: *Die Sportpsychologen*, [online] <https://www.die-sportpsychologen.de/2016/10/dr-rene-paasch-empathiefaehigkeit-fuer-trainer/> [abgerufen am 19.07.2023]
- Paasch, René** (2019, 14. Juli): Talententwicklung im Nachwuchsfußball, in: *Die Sportpsychologen*, [online] <https://www.die-sportpsychologen.de/2019/07/dr-rene-paasch-talententwicklung-im-nachwuchsfussball/> [abgerufen am 19.07.2023]
- Porr, Wolfram** (2015, 14. Juli): Talentschmiede FCA. Fußball mit Tradition und Ambition, in: *Bayerischer Rundfunk*, [online] <https://www.br.de/themen/sport/inhalt/fussball/bundesliga/fc-augsburg/fc-augsburg100.html> [abgerufen am 25.06.2023]
- Redaktion RUHR24** (2019, 30. Oktober): Titel, Talente, Transfergewinne. Die erfolgreiche BVB-Nachwuchsarbeit im Blickpunkt, in: *Ruhr 24*, [online] <https://www.ruhr24.de/bvb/bvb-erfolgreich-nachwuchsarbeit-schwarzgelben-13088179.html> [abgerufen am 25.06.2023]
- Regeln, Auflagen und Vorschriften der Lizenzierung**. Das verlangt die DFL von den Vereinen (2017, 18. Mai): in: *Kicker*, [online] <https://www.kicker.de/das-verlangt-die-dfl-von-den-vereinen-677925/slideshow> [abgerufen am 29.06.2023]
- Triebisch, Cedric** (2023, 15. März): BVB. Borussia Dortmund: Traum geplatzt! BVB-Juwel nach Herzschlagdrama am Boden zerstört, in: *Der Westen*, [online] <https://www.derwesten.de/sport/fussball/bvb/borussia-dortmund-bvb-youth-league-viertelfinale-hajduk-split-id300455273.html> [abgerufen am 12.08.2023]

Van Bentem, Kristian (2018, 21.Juli): Nach WM-Debakel. DFB-Stützpunktrainer sieht Mängel bei Nachwuchsförderung. „Es muss sich dringend etwas ändern“, in: *Westfälische Nachrichten*, [online] <https://www.wn.de/sport/lokalsport/gronau/es-muss-sich-dringend-etwas-andern-1254848?&npg> [abgerufen am 08.07.2023]

Zurmühl, Benjamin (2022, 25.März): Straßenkicker in Deutschland. Sie werden vernachlässigt- doch wie lange noch?, in: *T-Online.de*, [online] https://www.t-online.de/sport/fussball/id_91703104/der-dfb-und-die-bolzplatzmentalitaet-die-vernachlaessigten-spieler.html [abgerufen am 15.08.2023]

Internetquellen:

Ab der Saison 2024/25. Grundlegende Reform: Nachwuchsligen ersetzen Junioren-Bundesligen- „Schritt ist notwendig“ (2023): Transfermarkt.de, [online] <https://www.transfermarkt.de/grundlegende-reform-nachwuchsligen-ersetzen-junioren-bundesligen-ndash-bdquo-schritt-ist-notwendig-ldquo-/view/news/423924> [abgerufen am 12.07.2023]

Ab 2024/ 2025: DFB-Nachwuchsliga ersetzt A- und B-Junioren-Bundesliga (2023): Deutscher Fußball-Bund, [online] <https://www.dfb.de/news/detail/ab-20242025-dfb-nachwuchsliga-ersetzt-a-und-b-junioren-bundesliga-253058/> [abgerufen am 12.07.2023]

Alles über NLZ´s in Deutschland (2017): SPOX, [online] <https://www.spoX.com/de/sport/fussball/nachwuchs/1707/Artikel/nlz-nachwuchsleistungszentren-dfb-dfl-deutschland-double-pass-alle-infos.html> [abgerufen am 18.08.2023]

Auch Olympia-Quali verpasst. U21-Fußballer scheiden in EM-Vorrunde aus (2023): ZDF Sport, [online] <https://www.zdf.de/nachrichten/sport/fussball-u21-em-deutschland-vorrunden-aus-100.html> [abgerufen am 16.08.2023]

A-Junioren Bundesliga (o.D.): Deutscher Fußball-Bund, [online] <https://www.dfb.de/a-junioren-bundesliga/start/> [abgerufen am 14.07.2023]

Anteil ausländischer Spieler in der 1.Fußball-Bundesliga von der Saison 1995/96 bis zur Saison 2022/23 (2023): Statista, [online] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1040656/umfrage/auslaenderanteil-der-1-fussball-bundesliga/> [abgerufen am 17.07.2023]

Aufstiegs Relegation in die dritte Liga. Cottbuser Fans randalieren bei Aufstieg der SpVgg Unterhaching (2023): Spiegel Sport, [online] <https://www.spiegel.de/sport/fussball/dritte-liga->

[spvgg-unterhaching-gewinnt-gegen-energie-cottbus-aufstiegs-relegation-a-e82a64ca-b360-48a8-91ac-cf2f4d3803fe](https://www.spvgg-unterhaching-gewinnt-gegen-energie-cottbus-aufstiegs-relegation-a-e82a64ca-b360-48a8-91ac-cf2f4d3803fe) [abgerufen am 25.06.2023]

Ausbildungsphilosophie (o.D.): FC Augsburg, [online] <https://www.fcaugsburg.de/page/nachwuchs-ausbildungsphilosophie-93> [abgerufen am 30.06.2023]

Basting-Neumann, Laura (2023): Die Nachwuchsleistungszentren in Deutschland 2023. Intensives Training, beste Ausbildung: Wie kommt man als Nachwuchsspieler in ein NLZ?, 2 x 45 pur, [online] <https://www.2x45.de/training/die-nachwuchsleistungszentren-in-deutschland/> [abgerufen am 02.07.2023]

Bednarek, Jens (2023): Fußball Bundesliga. Die Gründe für den Schalke Abstieg, ZDF Sport, [online] <https://www.zdf.de/nachrichten/sport/fussball-schalke-gruende-abstieg-analyse-100.html> [abgerufen am 28.06.2023]

Bergmann, Julian (o.D.): VO2max: Maximale Sauerstoffaufnahme und ihre Normwerte, Akademie für Sport und Gesundheit, [online] <https://www.akademie-sport-gesundheit.de/magazin/vo2max.html> [abgerufen am 17.07.2023]

B-Junioren Bundesliga (o.D.): Deutscher Fußball-Bund, [online]. <https://www.dfb.de/b-junioren-bundesliga/start/> [abgerufen am 14.07.2023]

Borussia Dortmund U17 2022/23 (2022): Transfermarkt.de, [online] https://www.transfermarkt.de/borussia-dortmund-u17/startseite/verein/21055?saison_id=2022 [abgerufen am 19.08.2023]

Borussia Dortmund U17 2023/24 (2023): Transfermarkt.de, [online] <https://www.transfermarkt.de/borussia-dortmund-u17/startseite/verein/21055> [abgerufen am 19.08.2023]

Borussia Dortmund U19 2022/23 (2022): Transfermarkt.de, [online] https://www.transfermarkt.de/borussia-dortmund-u19/startseite/verein/1464?saison_id=2022 [abgerufen am 16.08.2023]

Borussia Dortmund U19 2023/24 (2023): Transfermarkt.de, [online] <https://www.transfermarkt.de/borussia-dortmund-u19/startseite/verein/1464> [abgerufen am 18.08.2023]

- Borussia Dortmund II (2023): Transfermarkt.de, [online] <https://www.transfermarkt.de/borussia-dortmund-ii/startseite/verein/17> [abgerufen am 13.08.2023]
- Borussia Dortmund (2023): Transfermarkt.de, [online] <https://www.transfermarkt.de/borussia-dortmund/startseite/verein/16> [abgerufen am 17.08.2023]
- Borussia Dortmund. Jugendarbeit (o.D.): Transfermarkt.de, [online] <https://www.transfermarkt.de/borussia-dortmund/jugendarbeit/verein/16> [abgerufen am 11.08.2023]
- „Darum beneidet uns die ganze Welt“: Weltmeister dank Talentförderung (2014): DFB. Deutscher Fußball-Bund, [online] https://www.dfb.de/news/detail/darum-beneidet-uns-die-ganze-welt-weltmeister-dank-talentfoerderung-60899/?no_cache=1 [abgerufen am 17.08.2023]
- Das ist der Bayerische Fußball-Verband e.V. (o.D.): Bayerischer Fußball-Verband, [online] <https://www.bfv.de/der-bfv/wer-wir-sind/wer-wir-sind-und-standpunkte/bfv---wer-wir-sind-und-wofur-wir-stehen> [abgerufen am 27.06.2023]
- Das Kommunikationsquadrat (o.D.): Schulz von Thun Institut für Kommunikation, [online] <https://www.schulz-von-thun.de/die-modelle/das-kommunikationsquadrat> [abgerufen am 11.08.2023]
- Der BFV-Talentsichtungstag (o.D.): Bayerischer Fußball-Verband, [online] <https://www.bfv.de/bildung-und-foerderung/talente-und-auswahlteams/der-bfv-talentsichtungstag> [abgerufen am 30.06.2023]
- Der DFB. Das DFB-Präsidium (2023): Deutscher Fußball-Bund, [online] <https://www.dfb.de/verbandsstruktur/praesidium/> [abgerufen am 27.06.2023]
- Der DFB. DFB-Verbandsstruktur (o.D.): Deutscher Fußball-Bund, [online] <https://www.dfb.de/der-dfb/verbandsstruktur/> [abgerufen am 27.06.2023]
- Deutsche Fußball Liga e.V. (o.D.): DFL. Deutsche Fußball Liga, [online] <https://www.dfl.de/de/ueber-uns/dfl-deutsche-fussball-liga-ev/> [abgerufen am 26.06.2023]
- Deutsche Fußball Liga e.V. DFL-Kommissionen (o.D.): DFL. Deutsche Fußball Liga, [online] <https://www.dfl.de/de/ueber-uns/dfl-deutsche-fussball-liga-ev/dfl-kommissionen/> [abgerufen am 26.06.2023]

Deutsche Fußball Liga GmbH. Struktur (o.D.): DFL. Deutsche Fußball Liga, [online] <https://www.dfl.de/de/ueber-uns/deutsche-fussball-liga-gmbh/struktur-der-dfl-deutsche-fussball-liga-gmbh/> [abgerufen am 26.06.2023]

Die BFV-Auswahlteams (o.D.): Bayerischer Fußball-Verband, [online] <https://www.bfv.de/bildung-und-foerderung/talente-und-auswahlteams/die-bayernauswahlteams> [abgerufen am 01.07.2023]

Die BFV-Nachwuchsleistungszentren [BFV-NLZ] (o.D.): Bayerischer Fußball-Verband, [online] <https://www.bfv.de/bildung-und-foerderung/talente-und-auswahlteams/die-bayerischen-nachwuchsleistungszentren-bfv-nlz> [abgerufen am 15.07.2023]

Die BFV-Zentrale in München (o.D.): Bayerischer Fußball-Verband, [online] <https://www.bfv.de/der-bfv/bfv-geschäftsstellen/bfv-ansprechpartner-kontakt-zentrale-muenchen> [abgerufen am 27.06.2023]

Die DFB-Stützpunkte (o.D.): Bayerischer Fußball-Verband, [online]: <https://www.bfv.de/bildung-und-foerderung/talente-und-auswahlteams/die-bayerischen-talentstuetzpunkte> [abgerufen am 09.07.2023]

Die Nachwuchsförderung ist die wichtigste Aufgabe (2010): DFB. Deutscher Fußball-Bund, [online] <https://www.dfb.de/news/detail/die-nachwuchsfoerderung-ist-die-wichtigste-aufgabe-25327/> [abgerufen am 16.08.2023]

Die neue Ausbildungsordnung (2023): Bayerischer Fußball-Verband, [online] <https://www.bfv.de/bildung-und-foerderung/trainerausbildung/die-neue-ausbildungsordnung-ab-dem-01.01.2023> [abgerufen am 10.07.2023]

Die Regional-Auswahlteams (2023): Bayerischer Fußball-Verband, [online] <https://www.bfv.de/bildung-und-foerderung/talente-und-auswahlteams/die-regional-auswahlteams> [abgerufen am 02.07.2023]

Die Struktur des DFL Deutsche Fußball Liga e.V. (o.D.): DFL. Deutsche Fußball Liga, [online] <https://www.dfl.de/de/ueber-uns/dfl-deutsche-fussball-liga-ev/struktur-des-dfl-deutsche-fussball-liga-ev/> [abgerufen am 26.06.2023]

Die Vorgaben an die Leistungszentren (o.D.): DFL. Deutsche Fußball Liga, [online] <https://www.dfl.de/de/hintergrund/nachwuchsleistungszentren/vielfaeltige-aspekte-die-vorgaben-nachwuchsleistungszentren/> [abgerufen am 28.06.2023]

Eberhardt, Henning (2012): Nachwuchsförderung in der Bundesliga. Umbruch nach dem Debakel, [online] <https://www.spiegel.de/sport/fussball/nachwuchsfoerderung-in-der-bundesliga-umbruch-nach-dem-debakel-a-813751.html> [abgerufen am 17.08.2023]

Effenberg, Stefan (2018): Debatte um Bayern-Nachwuchs. Spieler aus der eigenen Jugend? Das ist der falsche Ansatz, T-Online, [online] https://www.t-online.de/sport/fussball/bundesliga/id_84784012/stefan-effenberg-warum-der-fc-bayern-gar-nicht-auf-die-jugend-setzen-kann.html [abgerufen am 17.07.2023]

Einführung der B-Junioren-Bundesliga beschlossen (2006): DFB. Deutscher Fußball-Bund, [online] <https://www.dfb.de/news/detail/einfuehrung-der-b-junioren-bundesliga-beschlossen-8604/> [abgerufen am 23.08.2023]

Eingesetzte Legionäre Bundesliga (2023): Transfermarkt.de, [online] <https://www.transfermarkt.de/1-bundesliga/legionaereinsatze/wettbewerb/L1> [abgerufen am 16.07.2023]

Eliteschulen des Fußballs (o.D.): Deutscher Fußball-Bund, [online] <https://www.dfb.de/sportstrukturen/talentfoerderung/eliteschulen-des-fussballs/> [abgerufen am 17.07.2023]

GESchmiedet (o.D.): FC Schalke 04 Knappenschmied, [online] <https://schalke04.de/knappenschmiede/geschmiedet-erfolge/ausgebildet/> [abgerufen am 01.07.2023]

Gewonnene Meisterschaften und Titel von Borussia Dortmund bis zur Saison 2022/2023 (2022): Statista, [online] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/317246/umfrage/anzahl-titel-und-meisterschaften-borussia-dortmund/> [abgerufen am 27.06.2023]

Internat und Schule (o.D.): FC Schalke 04 Knappenschmiede, [online] <https://schalke04.de/knappenschmiede/ausbildung/internat-schule/> [abgerufen am 01.07.2023]

Konzept und Philosophie. Talente erkennen-Talente fördern. Mission (o.D.): Borussia Dortmund Nachwuchs, [online] <https://nachwuchs.bvb.de/Leistungszentrum/Konzept-Philosophie/Mission> [abgerufen am 30.06.2023]

Konzept (o.D.): Spielvereinigung Unterhaching, [online] <https://www.spvggunterhaching.de/unsere-teams/nachwuchsleistungszentrum/konzept/> [abgerufen am 27.06.2023]

Leistungszentrum (o.D.): DFB GmbH & Co.KG, [online] <https://www.leistungszentren.de/#wie-arbeiten-leistungszentren-und-dfb-dfl-zusammen> [abgerufen 26.06.2023]

Lizenzierung Leistungszentren-Handbuch für Vereine (o.D.): DFB Medien, [online]
https://portal.dfbnet.org/fileadmin/content/downloads/handbuecher/Leistungszentren/Leistungszenren_Handbuch_Vereine_V2.2.pdf [abgerufen am 01.07.2023]

Lizenzordnung Spieler (o.D.): DFL. Deutsche Fußball Liga, [online]
<https://media.dfl.de/sites/2/2021/07/Lizenzordnung-Spieler-LOS-2021-07-15-Stand.pdf> [abgerufen am 17.08.2023]

Maximale Auszeichnung: NLZ erhält 3 Sterne (2018): 1.FC Nürnberg, [online] :
<https://www.fcn.de/news/artikel/maximale-auszeichnung-nlz-erhaelt-3-sterne/>
[abgerufen am 17.07.2023]

Meaning of trend in english (o.D.): Cambridge Dictionary, [online]
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/trend> [abgerufen am 18.07.2023]

#9 Paris Brunner (o.D.): Transfermarkt.de, [online] <https://www.transfermarkt.de/paris-brunner/profil/spieler/918414> [abgerufen am 05.08.2023]

Premier League abgeschlagen. Spielzeit für U19-Profis: BVB in Europas Top-5- Bundesliga im Ligenvergleich weit vorn (2021): Transfermarkt.de, [online],
<https://www.transfermarkt.de/spielzeit-fur-u19-profis-bvb-in-europas-top-5-ndash-bundesliga-im-ligenvergleich-weit-vorn/view/news/381354> [abgerufen am 12.08.2023]

Projekt Zukunft (o.D.): Deutscher Fußball-Bund, [online] <https://www.dfb.de/projekt-zukunft/start/> [abgerufen am 04.07.2023]

Richtlinien für die Errichtung eines BFV-Nachwuchsleistungszentrums (o.D.): Bayerischer Fußball-Verband, [online] <https://www.bfv.de/binaries/content/assets/inhalt/der-bfv/satzung-richtlinien-amtliches/richtlinien/richtlinien-fur-die-errichtung-eines-bfv-nachwuchsleistungszentrums.pdf> [abgerufen am 09.07.2023]

Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren der Teilnehmer der Lizenzligen (2022): DFL. Deutsche Fußball Liga, [online] Abgerufen am 29.06.2023 von:
<https://media.dfl.de/sites/2/2022/12/Anhang-V-zur-LO-2022-11-18-Stand.pdf> [abgerufen am 29.06.2023]

Sinan Kurt findet neuen Verein: Diese Bayern-Talente verpassten den Durchbruch (2020): SPOX, [online] <https://www.spoX.com/de/sport/fussball/1706/Diashows/gescheiterte-talente-fc-bayern/youngster-beim-fcb-verpasster-durchbruch-schlaudraff-breno.html> [abgerufen am 17.07.2023]

Sollte mein Kind so früh wie möglich zum Bundesliga Nachwuchs wechseln? (2018): TSV Natternberg e.V. 1968, [online] <https://www.tsv-natternberg-fussball.de/clubnews/view/43> [abgerufen am 12.08.2023]

Sorge um den deutschen Fußball-Nachwuchs: Dem Projekt Zukunft fehlt die Einheit (2022): Berliner Zeitung, [online] <https://www.berliner-zeitung.de/sport-leidenschaft/probleme-beim-deutschen-fussball-nachwuchs-dem-projekt-zukunft-fehlt-die-einheit-li.299695> [abgerufen am 17.08.2023]

Talentförderprogramm (o.D.): Deutscher Fußball-Bund Talentförderung, [online] <https://www.dfb.de/sportl-strukturen/talentfoerderung/talentfoerderprogramm/> [abgerufen am 10.07.2023]

Talentförderung geht nur Hand in Hand (o.D.): Deutscher Fußball-Bund Talentförderung, [online] <https://www.dfb.de/sportl-strukturen/talentfoerderung/einfuehrung/> [abgerufen am 15.07.2023]

Talentförderung in Bayern: Schweinfurt ist eines der 18 BFV-Nachwuchs-Leistungszentren in der Saison 2022/2023 (2022): Newsallianz.de, [online] <https://newsallianz.de/archiv-sw/fussball/b-klassen-und-jugendfussball/fussball-jugend/talentfoerderung-in-bayern-schweinfurt-ist-eines-der-18-bfv-nachwuchsleistungszentren-in-der-saison-2022-2023/> [abgerufen am 18.07.2023]

Talentförderung (o.D.): SV Wackerburghausen, [online] <http://www.wacker1930.de/nlz-talentfoerderung/> [abgerufen am 16.07.2023]

Team von Trainer Streichsbier. Topps Tor gegen Belgien reicht nicht: U19-Junioren des DFB scheitern in EM-Quali (2023): Transfermarkt.de, [online] <https://www.transfermarkt.de/topps-tor-gegen-belgien-reicht-nicht-u19-junioren-des-dfb-scheitern-in-em-quali/view/news/419740> [abgerufen am 17.08.2023]

Top-Förderung in 16 BFV-Nachwuchsleistungszentren (2023): Bayerischer Fußball-Verband, [online] <https://www.bfv.de/news/talente/2023/03/talentforderung-in-bayern-16-bfv-nachwuchsleistungszentren-in-der-saison-2023-24> [abgerufen am 12.07.2023]

U15-Junioren. Team und Trainer (o.D.): DFB. Deutscher Fußball-Bund, [online] https://www.dfb.de/u-15-junioren/team-und-trainer/?no_cache=1 [abgerufen am 12.08.2023]

U16-Junioren. Team und Trainer (o.D.): DFB. Deutscher Fußball-Bund, [online] https://www.dfb.de/u-16-junioren/team-und-trainer/?no_cache=1 [abgerufen am 12.08.2023]

U17-Junioren. Team und Trainer (o.D.): DFB. Deutscher Fußball-Bund, [online]
https://www.dfb.de/u-17-junioren/team-und-trainer/?no_cache=1 [abgerufen am 11.08.2023]

U18-Junioren. Team und Trainer (o.D.): DFB. Deutscher Fußball-Bund, [online]
https://www.dfb.de/u-18-junioren/team-und-trainer/?no_cache=1 [abgerufen am 12.08.2023]

U19-Junioren. Team und Trainer (o.D.): DFB. Deutscher Fußball-Bund, [online]
https://www.dfb.de/u-19-junioren/team-und-trainer/?no_cache=1 [abgerufen am 12.08.2023]

U21-Männer. Team und Trainer (o.D.) DFB. Deutscher Fußball-Bund, [online]
<https://www.dfb.de/u-21-maenner/team-und-trainer/> [abgerufen am 12.08.2023]

Unsere Leistungszentren (o.D.): Leistungszentrum, [online] <https://www.leistungszentren.de/>
[abgerufen am 17.07.2023]

Übergangsbereich U23. Strategie Nachwuchs (o.D.): Borussia Dortmund Nachwuchs, [online]
<https://nachwuchs.bvb.de/Leistungszentrum/Konzept-Philosophie/Uebergangsbereich-U23> [abgerufen am 25.06.2023]

Über uns (o.D.): DFL. Deutsche Fußball Liga, [online] <https://www.dfl.de/de/ueber-uns/> [abgerufen am 26.06.2023]

Ligastatut (2022): DFL. Deutsche Fußball Liga, [online]
<https://www.dfl.de/de/glossar/ligastatut/> [abgerufen am 26.06.2023]

Was die französische Nachwuchsförderung erfolgreich macht. Spurensuche im Wald: Wie Frankreich so viele Superstars ausbildet (2021): Kicker, [online]
<https://www.kicker.de/spurensuche-im-wald-wie-frankreich-so-viele-superstars-ausbildet-806562/artikel> [abgerufen am 17.08.2023]

Wie wir Knappen schmieden (o.D.): FC Schalke 04 Knappenschmiede, [online]
<https://schalke04.de/knappenschmiede/ausbildung/wie-wir-knappen-schmieden/> [abgerufen am 01.07.2023]

Ziele und Strukturen des Talentförderprogramms (o.D.): Badischer Fußball-Verband, [online]
https://www.badfv.de/files/Dokumente/2.06_Talente/Talente_DFB-Leitfaden_Ziele_und_Strukturen_Talentfoerderprogramm.pdf [abgerufen am 16.07.2023]

#31 Silas Ostrzinsky (2023): Transfermarkt.de, [online] <https://www.transfermarkt.de/silas-ostrzinsky/profil/spieler/684116> [abgerufen am 14.08.2023]

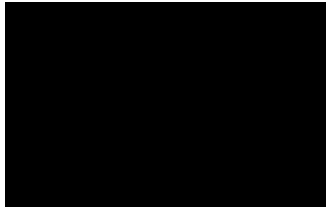
Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe.

Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Neumarkt, den 24. August 2023



Konstantin Frederik Robert Otto